Dortmund,
Brückstr. 44.

rik
r
Daunen
13413
al,
sse 28a.
n Donners-
s erbeten.
len Fremd-
chfreie Be-
, Schweiß,
onstruction
neu!

Sämmtliche Bettwaaren sind doppelt genäht und mit Leder-Ecken versehen.

Dr. med.
Funke,
t, Wundarzt,
urtshelfer,
urarzt,
, Leopoldstr. 55, 1. Et.
8½—10 Uhr, 2—4 Uhr.

ückgekehrt.
Witzel,
ft. Zahnarzt, 8879
Viktoriastraße 38.

ler Emaillewerke.
ER & CONEN.
ernahme von
n- und Vernickelungen
uss und Blech-
Bilder, Herde und Oefen
nstschlosserei.

nnholz.
ab verkaufen wir
3 M. pro Raummeter
igewerke. 622 3
& Kirckhefer,
pfsägewerk.

uren Sie
US-SEIFE
allein ächte
UTTENZ-Seife
rall erhältlich
is 25 Pfennig
Fabrikant
KAPPUS, Offenbach a. M

ei und Café
erkaufen.
nahme eines größeren
kaufe ich meine bei
gene gutgehende Con-
den mit Café und
zum Preise von
günstigen Zahlungs-
auf längere Jahre
Bedingungen ge-
. Anfragen bei A.
(Ruhr), Immanns-
9097§

catess-
rgel
colli franco
6,50.
ohrenweiser
lieferant
eddingen.
Gartenweiser.
et-halber Preis.

hglas
r stark, halte großes
jedes Quantum fo-
en Preisen geliefert
Carl Döring,
ütgebrückstraße 9.

este
andkohlen,
bestmelirte,
rten Coks,
b Zeche 8760
a, Amalienstr. 31

dhund.
hund, schwarz, lang
er Suche, billig zu
§ 9074
enhellweg 70.

№ 142. — 71. Jahrgang. **Morgen-Ausgabe I.** Dienstag, den 24. Mai 1898.

Dortmunder Zeitung

Erscheint wöchentlich **zwölfmal.** Vierteljährliche Bezugsgebühr **2** M. **25** Pf., durch die Post bezogen **2** M. **50** Pf.

Ankündigungs-Gebühren die einspaltige Grundzeile im Allgemeinen 20 Pf., für Arbeitsmarkt und Wohnungs-Nachweis 15 Pf.

verbunden mit dem

Dortmunder Anzeiger.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Anzeigen-Annahme: Ueberstraße 2. Druckerei und Geschäftsstelle: Mönchenwordt 2.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. Berfen; Drucker und Verleger: C. L. Krüger (G. Krüger), beide zu Dortmund.

Sonntags-Beilage: **„Für Haus und Hof“**, Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.

Fernsprecher Nr. 181.

und **„Illustrirtes Unterhaltungsblatt“.**

Postzeitungs-Preisliste Nr. 2048.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen wird keine Verantwortung übernommen.

Hierzu ein zweites Blatt.

Deutschland.

Berlin, 22. Mai. In dem soeben erschienenen Beiheft zum Militär-Wochenblatt veröffentlicht der Oberstlieutenant a. D. Reinhold Wagner zwei **Denkschriften über Befestigungen, Kriegshäfen und Eisenbahnen in China.** Er leitet die Denkschrift mit einem Vorwort ein, das beweist, wie schon vor geraumer Zeit die Kiautschoubucht als bester Platz für einen Hauptkriegshafen an der nordchinesischen Küste in Aussicht genommen ist. Oberstlieutenant Wagner trat im November 1881 mit dem chinesischen Gesandten in Berlin, Li Fong Pao, auf dessen Wunsch in Verbindung; der Gesandte legte ihm später einen Plan von Port Arthur vor, wo ein Kriegshafen für die nördliche Flotte Chinas angelegt werden sollte. Oberstlieutenant Wagner war der Meinung, daß Port Arthur nur ein Kriegshafen zweiten Ranges werden könne, und lenkte die Aufmerksamkeit des Gesandten auf die Kiautschoubucht, die allen Anforderungen an einen Hauptkriegshafen entspreche, auch den geeigneten Raum zum Bau von Werften und Ausbesserungsanstalten biete. Der Gesandte wünschte später auch die Meinung Wagners über Wei-hai-Wei zu hören; auch diesen Platz fand der deutsche Offizier zwar günstig, aber zum Hauptkriegshafen nicht ausreichend. Wagner arbeitete ausführliche Pläne zur Verteidigung des chinesischen Reichs durch ständige Befestigungen, Kriegshäfen und Eisenbahnen aus; der Plan scheiterte aber schon an dem Beschluß des Tsungli-Yamen, den Eisenbahnbau zu verbieten. Ende Juli 1884 war die umfangreiche Arbeit Wagners vollendet; sie wurde, zwei Foliobände stark, mit 55 Karten und Plänen im Herbst 1884 nach China geschickt. Welche Behandlung sie dort erfahren hat, ist dem Verfasser nicht bekannt geworden, da Li Fong Pao von Berlin abberufen wurde; es stehe aber fest, daß seine Entwürfe auch in die Hände einiger deutscher Offiziere gekommen seien, die im Herbst 1884 wegen des drohenden Krieges mit Frankreich nach China berufen worden seien, und daß einer dieser Offiziere, ein Ingenieur, die Kiautschoubucht, die Wagner als Hauptkriegshafen für den Norden wie die Samfahbucht für den Süden vorgeschlagen hatte, besichtigt und sich ganz begeistert über diesen Hafenplatz ausgesprochen habe. Von praktischen Folgen verlautete indessen nichts. Erst neuerdings habe die „China Gazette“ mitgeteilt, das Li Hung Tschang 1892 an den Thron berichtet habe, die Kiautschou-Bucht eigne sich vorzüglich zu einem Kriegshafen; zugleich habe er um die Erlaubnis gebeten, dort Befestigungen und eine Eisenbahn nach den nahen Kohlenlagern erbauen zu lassen; dieses Gesuch sei genehmigt, und der General Tschang, derselbe, der jetzt vor den Deutschen das Feld geräumt hat, zum Kommandanten von Kiautschou ernannt worden, um zunächst Batterien zu erbauen; diese Batterien seien auch von unseren Landungstruppen jetzt vorgefunden worden. Im Jahre 1894 habe Li Hung Tschang selbst die Bucht besucht und die Herstellung eines Docks beschlossen, der japanische Krieg habe aber die Ausführung verhindert, und die Sache sei liegen geblieben, bis der Wunsch der Russen, es sich in der Kautschou-Bucht bequem zu machen, der chinesischen Regierung einen neuen Antrieb gegeben habe. Mehrere Mandarinen seien infolgedessen nach Kiautschou geschickt, und nach langen Beratungen im September 1897 die Ausführungen neuer Befestigungen anstelle der ungenügenden alten Batterien für das Frühjahr 1898 beschlossen worden. Dies alles ist erst kürzlich bekannt geworden. Für Wagner nahmen die Dinge schon 1885 eine neue Wendung, da sich infolge der Aufhebung des Verbots des Eisenbahnbaues in Europa verschiedene Konsortien bildeten, um Konzessionen zu Eisenbahnbauten in China zu erlangen. Auf Wunsch eines deutschen Konsortiums entwarf Reinhold Wagner einen Plan für ein Eisenbahnnetz, das ganz China überziehen sollte. Wagner machte damals darauf aufmerksam, daß der Eisenbahnbau viele Hindernisse finden werde, man möge sich deshalb mehr um die Ausführung von Befestigungen und Kriegshäfen bemühen: „Mit größtem Nachdruck betonte ich dabei, das man suchen müsse, sich in der Kiautschou-Bucht Land der Regierung zu pachten und als Baukonsortium zu etabliren, um auf diesem Wege eine deutsche Flottenstation vorzubereiten“. Wagner empfahl, die Kiautschou-Bucht durch ein deutsches Kriegsschiff untersuchen zu lassen. Seine zweite Denkschrift mit 34 Karten und Plänen sollte auch zur Kenntnis des deutschen Gesandten in Peking, Herrn von Brandt, gebracht werden, das sei jedoch nicht geschehen. Im Dezember 1886 verfaßte Wagner dann abermals zwei Denkschriften über die für China wichtigen Befestigungen und Eisenbahnen und über die für die nördliche Flotte Chinas erforderlichen Kriegshäfen. Diese beiden Denkschriften sind es, die jetzt im Beiheft zum „Militär-Wochenblatt“ veröffentlicht werden. Oberstlieutenant Wagner schließt das Vorwort mit folgenden Sätzen: „Die Auflösung des Konsortiums machte auch diese Arbeit vergeblich. Daß die Kiautschou-Bucht mir aber trotzdem keine Ruhe gelassen, sondern noch wiederholt zu schaffen gemacht hat, sei hier nur beiläufig erwähnt, zuletzt als Oberst Liebert im November 1896 eine Sendung nach Peking erhalten sollte und mich wiederholt informationis causa besuchte; seine unvorhergesene Ernennung zum Gouverneur von Ostafrika war daher eine neue Enttäuschung, hoffentlich nun aber auf diesem Gebiet die letzte.“ In einer weiteren Zuschrift hebt der Verfasser ausdrücklich hervor, daß der Artikel schon im Februar d. Js. geschrieben sei. „Seitdem haben sich die Verhältnisse in China, namentlich durch den Uebergang von Port Artur und Wei-hai-Wei in russischen und englischen Besitz, schon so verschoben, daß ich mich abfälligen Urteilen aussetzen würde, wenn ich noch jetzt bei der Ansicht verbleiben wollte, daß mein vor anderthalb Jahrzehnten für China vergeblich aufgestellter Entwurf zur Befestigung der Kiautschou-Bucht nutzlos geworden sei und keine aktuelle Bedeutung mehr erlangen würde. Namentlich scheint mir auch die im Reichstage ausgesprochene Absicht, gar keine permanenten Befestigungen herzustellen und sich mit dem Ausbau der vorgefundenen kindlichen Werke der Chinesen begnügen zu wollen, ganz unhaltbar zu sein.“

* **Potsdam,** 22. Mai. Heute mittag 12 Uhr fand **in der Friedenskirche die Einsegnung des Kronprinzen Wilhelm und des Prinzen Eitel Friedrich** statt im Beisein des Kaisers, der Kaiserin und der Kaiserin Friedrich sowie der Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und fürstlicher Häuser. Ferner nahmen an der Feier teil die Hofchargen, die Umgebungen der Majestäten, die Erzieher der beiden Prinzen, der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, die Staatsminister, die Generalität, der Präsident des Oberkirchenrates, die Spitzen der Provinzial- und städtischen Behörden, die Hofgeistlichkeit, die Militärbevollmächtigten von Baiern, Würtemberg, Sachsen und Oesterreich-Ungarn, eine Deputation des Kadettenhauses zu Plön sowie mehrere den Prinzen befreundete Kadetten. Die allerhöchsten Herrschaften hatten zunächst das Grab des hochseligen Kaisers Friedrich besucht und traten dann unter Glockengeläut und Orgelklang in feierlichem Zuge in das herrlich geschmückte Gotteshaus ein. Nach dem Gesange des Domchors und der Gemeinde hielt Generalsuperintendent D. Dryander die Konfirmationsrede über das Wort des Römerbriefes „Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht“. Er gedachte darin des großen Kaisers Wilhelm und Kaisers Friedrich als Vorbilder für die Prinzen. Nach einem weiteren Vortrage des Domchors verlasen nun die beiden Prinzen stehend und der Versammlung zugewendet jeder sein selbstverfaßtes Glaubensbekenntnis; zuerst der Kronprinz, anschließend an den Bibelspruch: „Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll“. Er faßte sein Gelübde dahin zusammen, er wolle sich als lebendiges Glied der evangelischen Kirche erweisen und der Erste sein, der seinem Könige und seinem Vaterlande bis zum letzten Blutstropfen zu dienen entschlossen sei. Dann sprach Prinz Eitel Friedrich, welcher den Spruch gewählt hatte: „Gib mir, mein Sohn, Dein Herz und laß meinen Augen Deine Wege wohlgefallen“. Beide Prinzen sprachen mit weithin vernehmlicher Stimme. Es folgte nun der eigentliche Einsegnungsakt. Gemeindegesang, Gebet, Segen und Gesang des Domchors beschlossen die erhebende Feier. Die Prinzen reichten dem Generalsuperintendenten die Hand und wurden von den Majestäten unter Küssen beglückwunscht. Der Kaiser dankte dem D. Dryander und überreichte ihm das Komthurkreuz des königlichen Hausordens von Hohenzollern. Unter Orgelklang und Glockengeläut verließen die allerhöchsten Herrschaften die Kirche, um nochmals das Mausoleum des Kaisers Friedrich aufzusuchen. Später fand im potzdamer Stadtschloß eine größere Tafel statt, an welcher sämtliche zur Einsegnung Geladenen teilnahmen. Die Rückfahrt nach Berlin erfolgte um 3½ Uhr.

Ausland.

h **Graz,** 22. Mai. Anläßlich der Hierherkunft des ehemaligen Justizministers Gleispach werden **Demonstrationen** befürchtet. Es sind deshalb besondere militärische Sicherheitsmaßregeln getroffen.

h **Bozen,** 21. Mai. Infolge Vorstellungen der italienischen Behörden wurde die für morgen in Trient und Riza geplante große **Vergnügungsfahrt** nach den oberitalienischen Städten untersagt, da dort die Ruhe noch nicht vollständig wieder hergestellt ist.

h **Turin,** 21. Mai. Nach einer Meldung der „Gazette Piemontese“ beabsichtigt die Regierung, dem Erzbischof von Mailand wegen seiner Haltung während des Aufstandes **die Exequatur zu entziehen.**

Der verhaftete Redakteur Romulsi vom mailänder „Seccolo“ droht, falls er vor Gericht gestellt wird, **alle von Rudini an ihn gerichteten Briefe zu veröffentlichen,** was zu großen Skandalen führen werde.

h **London,** 21. Mai. Am Montag wird **Labouchere** die Regierung **wegen der Rede Chamberlains interpelliren.**

h **Madrid,** 22. Mai. **Englische Soldaten** von der Besatzung Gibraltars landeten bei einer Ruderübung trotz Verbots auf spanischem Territorium, wurden aber von spanischen Grenzposten zurückgewiesen, wobei ein englischer Soldat verwundet wurde.

h **Madrid,** 22. Mai. **Das Duell** zwischen dem Deputirten Bores und dem Vicomte Irneste wird ***trotz des Vermittelungs-Versuchs der Regierung stattfinden.***

h **Sofia,** 22. Mai. Der plötzliche Entschluß des Fürstenpaares, den Aufenthalt in Abbazia abzukürzen, wird mit **Schwierigkeiten** der inneren, besonders der finanziellen Verhältnisse in Bulgarien in Zusammenhang gebracht.

Zu dem großen Grubenunglücke auf Zeche „Zollern“.

** **Dortmund,** 23. Mai.

Wir können die erfreuliche Mitteilung machen, daß sich die Zahl der zutode Gekommenen doch etwas günstiger stellt, als man gestern annahm. Es sind nämlich fünf der Vermißten und in unserer Liste aufgeführten 46 Bergleute noch lebend, wenn auch betäubt, zutage gefördert worden und zwar imlaufe des gestrigen Nachmittags und in der Nacht. Der Kunst der Aerzte ist es gelungen, diese Leute zum Bewußtsein zu bringen. Es sind dieses:

Wilhelm Schulte aus Kirchlinde,
August Heinrichs „ „
Karl Brinkmann „ „
Albert Jendrotzick „ „ und
August Brune aus Marten.

Einzelne von diesen haben wohl das Krankenhaus schon verlassen und sind zu den Ihrigen zurückgeeilt. Welch eine Freude wird dieses bei den Angehörigen hervorgerufen haben, wie werden sie Gott danken für die wunderbare Rettung, denn kein Mensch dachte darqn, daß unter den in der Grube eingeschlossenen Vermißten noch ein Lebender sein werde.

Auf der anderen Seite kommen aber noch zwei, wahrscheinlich aber noch drei Tote hinzu, sodaß sich die mitgeteilte Zahl allerdings nur um zwei bessert. Der Stallmeister Süggeler, der bekanntlich erst mehrere Stunden nach dem Unfalle in die Grube fuhr und hierbei seinen Tod fand, hatte den Arbeiter Johann Michel mitgenommen, der ebenfalls zutode gekommen ist; ferner vermißt der Wirt Herr Brand seit Sonntag-Mittag seinen Kostgänger Stefan Becker, der anscheinend, ohne sich einer Rettungskolonne anzuschließen, auf eigene Faust in die Grube gegangen ist.

Aus der Bergarbeiterbewegung ist vielen unserer Leser der Name des **Bergmanns August Scheibeler** bekannt. Derselbe hatte zuletzt auf dem Schachte „Dorstfeld II“ bei einem Unternehmer gearbeitet, er wohnte in Huckarde. Dieser Mann ist nun, obschon er mit der Zeche „Zollern“ nichts zu thun hatte, mit eingefahren, und hat dabei seinen Tod gefunden. Möglicherweise hat er freiwillig im Interesse der Arbeiter kontrolliren wollen, wie ja auch auf Zeche „Carolinenglück“ bei dem großen Unglück seitens des alten Verbandes freiwillige Kontrolleure abgesandt waren. Scheibeler ist im Sonntagsanzuge angefahren.

Viele der Leichen zeigen erhebliche Verbrennungen auf, an einzelnen sind ganze Körperteile verbrannt. Da solche Leichen sehr bald in Verwesung übergehen, so war es geboten, dieselben, namentlich bei der jetzt herrschenden großen Wärme, möglichst schnell einzusargen.

Die Liste der Toten stellt sich jetzt so:

1. Fritz Sichelschmidt, Kirchlinde.
2. Richard Sichelschmidt (Brüder), Kirchlinde.
3. Wilhelm Biermann, Kirchlinde.
4. Heinrich Biermann (Brüder), Kirchlinde.
5. Heinrich Büllner, Kirchlinde.
6. Franz Büllner (Brüder), Kirchlinde.
7. Fahrhauer Anton Grote, Castrop.
8. Wilhelm Suntrop, Marten.
9. Heinrich Kortmann, Kirchlinde.
10. Anton Lüther, Kirchlinde.
11. Wilhelm Lauffer, Kirchlinde.
12. Anton Stork, Kirchlinde.
13. Gustav Gieseler, Oespel.
14. Heinrich Schröder, Frohlinde.
15. Hermann Castrop, Frohlinde.
16. Anton Hegenkamp, Marten.
17. Heinrich Kaltenbräucker, Westrich.
18. Karl Kessebohm, Huckarde.
19. Wilhelm Leineweber, Westrich.
20. Friedrich Köhlborn, Lütgendortmund.
21. Michel Baran, Kirchlinde.
22. Mathias Weber, Huckarde.
23. Ludwig Bohlke, Kirchlinde.
24. Heinrich Köllner, Kirchlinde.
25. Wilhelm Klotz, Lütgendortmund.
26. Karl Schelte, Kirchlinde.
27. Heinrich Fieseler, Marten.
28. Anton Tillmann, Rahm.
29. Anton Krampe, Huckarde
30. Franz Rost, Kirchlinde.
31. Josef Muhbauer, Merklinde.
32. Johann Grizian, Lütgendortmund.
33. Jakob Vellmanns, Marten.
34. Karl Bill, Kirchlinde.
35. Michel Matziak, Kirchlinde.
36. Friedrich Hahn, Westrich.
37. Hermann Jansen, Lütgendortmund.
38. Wilhelm Beermann, Kirchlinde.
39. Wilhelm Dietzel, Kirchlinde.
40. Wilhelm Kobusch, Marten.
41. Stallmeister Süggeler, Kirchlinde.
42. Johann Michel, Kirchlinde.
43. August Scheibeler, Huckarde.
44. Stefan Becker, Kirchlinde (vermißt).

Bis heute mittag waren 37 Leichen geborgen, die gleich in die Leichenkammer des Krankenhauses in Kirchlinde gebracht wurden. Die Rettungsmannschaften konnten auch heute an einzelnen Stellen nur unter Anwendung besonderer Vorsichtsmaßregeln und unter Benutzung des Pneumatophors von Waldeck

---

* Vom alten Schlage.

Roman in drei Büchern von **Ernst Wichert.**

30) (Nachdruck verboten.)

Ellen mochte von Bernhards Gesicht ablesen, wie unzufrieden er diesmal mit ihr war. „Halten Sie mich um Himmelswillen nur nicht für geldgierig“, sagte sie, das Tuch herausziehend, um ihre Thränen zu trocknen, die jetzt noch reichlicher flossen. „Wenn Sie ahnten, wie wenig ich mir aus dem Reichtum mache — wie glücklich ich sein könnte unter den engsten Verhältnissen! Und es ist auch nicht so viel, wie Sie vielleicht denken mögen. Nur so viel . . Ah! Ganz selbständig zu sein, sehen Sie, das denke ich mir eine schöne Sache. Bei allem wichtigsten, was den Menschen angehen kann, niemand fragen zu dürfen: ists erlaubt, willigst Du ein? Ich kann Ihnen ja nicht sagen, woran ich da vornehmlich denke — Ihnen am wenigsten. Aber Sie müssen mir glauben, ich will nichts für mich haben, oder nur . . . Nein, ich kann es Ihnen nicht sagen, lieber Bernhard. Ich habe eine Stiefmutter. Sie ist sehr gut und freundlich zu mir — ich wäre recht undankbar, wenn ich mich beklagen wollte. Aber Sie ist doch meine Stiefmutter und hat viel Einfluß auf den Vater, und ich weiß nicht, ob sie mit allem einverstanden sein wird, was ich thun könnte, wenn — wenn mich das Herz treibt. Deshalb möchte ich jederzeit sagen können: ich will nichts von euch, laßt mich meine Wege gehen. Verstehen Sie das nun?“

Er hatte ihr immer teilnehmender zugehört. Es klang da etwas in seinem Innersten an, über das er selbst viel nachgedacht hatte. Vollständig frei sein — auf sich selbst stehen — niemand um Erlaubnis fragen dürfen! Das verstand er und vielleicht auch ein klein wenig von dem anderen: daß sie über ihre Hand frei verfügen wollte. Für ein junges Mädchen von ihrer Art schien das ganz natürlich. Weiter hinaus grübelte er nicht. Und als er nun, in sehr veränderter Stimmung, zu ihr aufblickte, zitterte ihr feuchtes Auge, und es ward ihm selbst wehmütig ums Herz. „Verzeihen Sie“, bat er, „wenn ich Ihnen Unrecht that. Ich hätte ja wissen können . . . Verzeihen Sie! Und haben Sie Dank für so viel freundschaftliche Aufrichtigkeit — wärmsten Dank!“ Er faßte ihre schmale Hand mit seinen beiden Händen, schüttelte und drückte sie wiederholt. Ihr ganzes Gesicht lachte jetzt — und es war etwas so eigen Reizvolles darin, man mußte es nur in einem so glücklichen Augenblicke sehen. Eine sonderbare Bangigkeit überkam ihn. Er machte sich los und eilte fort.

Arthur sprach wirklich nach Ellens Rat mit seinem Vater. „Thu, was Du willst, mein lieber Junge“, antwortete ihm derselbe. „Für mich stehts ohnedies fest, daß euch Geschwistern unter allen Umständen dieses Vermögen gehört und verbleibt. Mir gilt dieses Papier“ — Arthur hatte seinen letzten Willen mit Bleifeder auf ein Blatt geschrieben — „ebensoviel wie ein Testament in aller Form. Und es bedurfte Deinen mündlichen Wunsch gewissenhaft respektiren würde. Hoffentlich ist alle diese Vorsorge unnütz.“

Der Kranke küßte ihm die Hand und sagte: „Dann bin ich ganz beruhigt“. Damit war auch für seine Schwester, die zugegen war, die Sache abgethan. Doch nahm sie die Schrift an sich.

Ellens Schilderung von dem „Vetter“ — eigentlich war er ihr Onkel — traf völlig zu. Herr Premierlieutenant a. D. Bolko von Emstall, wie er sich auf seinen Visitenkarten größten Formats der Welt präsentirte, war ein etwas kahlköpfiger, aber sonst von Gesundheit strotzender, zur Wohlbeleibtheit neigender Herr von großer Gewandtheit und Redefertigkeit. Seine lüsternen Augen schienen immer nur herumzusuchen, was ihnen des Begehrens wert sein möchte, und seine Unterlippe war ein wenig eingewölbt, wie von zu reichlichem Champagnerschlürfen. Er geruhte sich durchaus nicht, auszusprechen, was er dachte, und so benutzte er denn auch gleich die nächste Gelegenheit, sich mit Greenfish in das richtige Einvernehmen zu setzen.

„Lieber Herr Vetter“, äußerte er sich bei der Zigarre treuherzig, „es ist sehr liebenswürdig von Ihnen, daß Sie mich nicht meinem Schicksal überlassen, sondern ganz ordentlich auf den Damm bringen wollen. Versteht sich so auch am Rande, daß ich mir alle Mühe geben werde, etwas zu lernen, gewissermaßen ein anderes Leben anzufangen. Kleide mich zivil, hoffe auch zivil denken und handeln zu lernen. Aber, mein lieber Herr Vetter, niemand springt über seinen Schatten. Gewisse Grenzen gibt es doch, die ich einhalten muß, wenn ich überhaupt existiren will. Ich kann meinen Namen nicht verleugnen, man weiß, was ich gewesen bin — ja . . . gewissermaßen setze ich mich doch fort. Gehöre ich auch hier zur Gesellschaft, wie selbstverständlich, so muß ich auch wie ein Mensch in unserem Sinne, das heißt also wie ein Gentleman, leben können. Ich weiß nicht, ob Sie sich das genügend klar gemacht haben, lieber Herr Vetter. Wenn nicht, so wärs viel gescheidter, Sie griffen nur noch einmal in die Tasche, um mich nach Amerika oder Australien zu spediren. Dort kann ich den Kellnerfrack anziehen, Stiefel wichsen oder Steine klopfen — es kümmert sich keine Seele darum. Hier aber . . . . ja, da bin ich, wenn nichts anderes, jedenfalls doch der Vetter Ihrer Frau, und dem entsprechend muß ich Ihnen schon teuer werden. Sie werden es gewiß sehr vernünftig finden, daß ich diese grundlegende Auseinandersetzung nicht verzögere. Ich bin Ihnen, aber auch mir selbst, ganze Offenheit schuldig. Warum einander nicht Verdrießlichkeiten ersparen, wenns möglich ist?“

Der Kommerzienrat unterdrückte einen Seufzer und sprach die Hoffnung aus, daß man sich würde verständigen können. Das traf dann auch ein. Er nahm den Vetter auf sein Hauskonto und stellte ihn ungefähr so, wie er seinen Sohn gestellt hätte, wenn er im Geschäfte thätig gewesen wäre. Herr von Emstall gab das Versprechen, sein Vertrauen nicht mißbrauchen und sich recht solid einrichten zu wollen, bat sich einen ansehnlichen Vorschuß aus, mietete in bester Stadtgegend ein Quartier von zwei herrschaftlich möblirten Zimmern im ersten Stock, belegte seinen Platz an der Mittagstafel des Hotels „König von Preußen“ das für das vornehmste galt, und probirte in dem großen Tabak-Geschäfte am Markte die rauchbaren Zigarren durch.

Der Frau Emmeline war er der angenehmste Gesellschafter. Sie hatte sich in die mehr oder minder kaufmännische Anschauungsweise der Kreise, in welche sie durch ihre Heirat gestellt war, nie so recht finden können. Was in der See- und Fabrikstadt getrieben wurde, ging sie im ganzen wenig an. Nun brachte Bolko neuen und mehr sympathischen Gesprächsstoff heran. Sie lebte auf, klagte nicht über Migräne, bekam frischere Farben. Der Vetter wußte ihr so liebenswürdig den Hof zu machen!

Herr von Emstall stattete in den ersten Häusern seine Visite ab, natürlich auch bei Braunfels. Die Frau Stadtrat empfing ihn und stellte ihre Tochter vor. Sie engagirte ihn sofort zu den lebenden Bildern und bat ihn, nur einfach gleich zur nächsten Probe zu kommen. Sie würde ihn da mit der Frau Justizrat Weber bekannt machen, die noch einen passenden Platz für ihn schaffen müsse.

Der Herr Lieutenant hatte ihr so gut gefallen, daß sie gleich zur Kommerzienrätin fuhr und ihr wegen dieses liebenswürdigen Vetters nicht genug Elogen sagen konnte. „Selbst meine schüchterne Toni war ganz aufgemuntert“, versicherte sie. „Und alles an ihm so reell, so gediegen! Schon, daß er die Offizierkarrière aufgibt, die so viele Gefahren mit sich bringt, und in ein bürgerliches Geschäft eintritt! Ein Mann von so altem Adel! Es ist uns geradezu eine Ehre, ihn als einen der Unserigen betrachten zu dürfen. Ob es nicht vielleicht besser für ihn gewesen wäre, in ein großes Bankhaus einzutreten, lasse ich dahingestellt. Mein Sohn war im „König von Preußen“ schon wiederholt mit ihm zusammen und schwärmt für ihn. Der arme Junge hat sich immer so allein und verlassen gefühlt unter der hiesigen Jugend, die von dem Korpsgeiste gar keine Ahnung hat und auch politisch auf ganz anderem Boden steht. Er möchte so gern nach Berlin, aber mein Mann behauptet, ihn nicht entbehren zu können. Nun findet er hier doch eine mitfühlende Seele. Ich habe Herrn von Emstall schon zu unseren lebenden Bildern eingeladen. Wie jammerschade, daß Fräulein Ellen sich nicht beteiligen will. Ist ihre Ablehnung denn wirklich definitiv? Mein Himmel, wenn es ihr auch nicht Vergnügen macht — mir machts auch kein Vergnügen, immer an der Spitze stehen zu müssen, aber ich opfere mich für höheres. Der kranke Bruder — ach ja, das ist so eine Entschuldigung. Aber er ist schon so lange krank, und die Zeit ist garnicht abzusehen . . .“

(Fortsetzung folgt.)

und Benda in Wien vordringen. Dieser Apparat gestattet seinem Träger auch in mit Brandgasen gefüllter Luft thätig zu sein. Einzelne Leichen mußten aus größeren Trümmerhaufen herausgearbeitet werden, da das Feuer die Zimmerung zerstört hatte infolgedessen Gestein hereingebrochen war. Fünf Mann lagen auf einem Klumpen in der Nähe des ihnen Rettung bietenden Schachtes, sie hatten ihn aber nicht erreicht.

Einzelne Leute der Belegschaft haben den Verbindungsquerschlag nach Zeche „Germania" zur Ausfahrt benutzt. Die Rettung des größten Teiles der Belegschaft ist nur dem Tode entronnen, weil der **Betriebsführer Herr Ufer** schnell erkannte, daß es notwendig sei, den Ventilator still zu setzen. Die einziehenden Wetter fachten nämlich das Feuer an und führten die totbringenden Gase in die entferntesten Baue. Als der Wetterzug infolge des Brandes selbst umschlug und die Flammen sich nach dem Förderschachte hinwandten und diesen in Brand setzten, mußte der Ventilator wieder in Betrieb gesetzt werden, freilich mußte man sich nun sagen, daß man nun die noch in der Grube befindlichen Leute gefährde, aber sobald der Schacht ernstlich zu brennen anfing, war alles verloren. In einem solchen Augenblicke, wo der Wetterzug umschlug, war auch der Steiger Griese mit noch einem anderen eingefahren, um sich ernent am Rettungswerke zu beteiligen; er wurde nach wenigen Minuten mit seinem Begleiter, erheblich verbrannt, herausgefördert.

Im Krankenhause zu Kirchlinde befinden sich außer Griese an Verletzten Fritz Heinrich, August Brune aus Marten, K. Brinkmann von dort, Jendroßak und Wilh. Schulte. Einige dürften schonbald aus der Pflege entlassen werden. Der hier erwähnte Brinkmann hat von Samstag-Mittag bis Sonntag-Nacht in der Grube zugebracht, er verfuhr eine Doppelschicht.

Er weiß nicht viel von seinen Erlebnissen zu erzählen, er sei infolge des Einatmens der schlechten Gase eingeschlafen und wäre erst erwacht, als jemand von der Rettungsmannschaft neben ihm rief: Da liegt noch einer.

Eigentümlich ist auch folgender Vorfall: In einem Stalle der Zeche unter Tage waren neun Pferde untergebracht. Von diesen wurden heute morgen fünf tot, vier aber noch lebend, obschon dieselben unter gleichen Bedingungen dort standen. Es muß das eine Tier mehr empfänglich gegen Brandgase sein als das andere, wie solches sich auch wohl bei den Bergleuten selbst gezeigt hat.

Es sei noch einmal hingewiesen auf die Rettungsarbeiten selbst, die mit großer Umsicht geschahen. Wie schon mitgeteilt, wurden von den Rettungsmannschaften viele betäubt, auch Leute aus der Belegschaft kamen in bewußtlosem Zustande aus der Grube. Die Herren Aerzte **Dr. Siepmann** und **Dr. Hülshoff** waren schon sehr früh auf der Zeche, es gelang ihren Bemühungen, namentlich durch Vornahme künstlicher Atmung, gegen 20 ins Leben zurückzurufen. Bei einzelnen hatte dieses erst nach längerer Anstrengung Erfolg. Auch die Geistlichen beider Konfessionen waren zurstelle.

Es sei noch betont, daß auch die benachbarten Zechen Rettungsmannschaften in großer Zahl sandten, meist erschienen die Betriebsführer mit.

Wie uns seitens der Verwaltung mitgeteilt wurde, soll die Förderung in den nächsten Tagen wieder beginnen.

Die Beerdigung der Verunglückten findet am nächsten **Mittwoch, nachmittags 3 Uhr,** statt. Die Katholiken werden auf dem der Zeche nahen Friedhofe in Kirchlinde beerdigt, die 18 Evangelischen auf dem Friedhofe in Marten.

Provinzielles.

*** **Dortmund,** 23. Mai. **Für Aerzte.** Eine jetzt neuerlassene Regierungs-Polizei-Verordnung schreibt vor, daß der behandelnde Arzt außer den bekannten Infektionskrankheiten auch noch die besonders unter Bergleuten und Ziegeleiarbeitern auftretende Wurmkrankheit und **jeden Todesfall an Tuberkulose** innerhalb 24 Stunden der Polizeibehörde anzuzeigen hat.

§§ **Ein Akt größter Roheit** wurde in der Sonnabend-Nacht in der ersten Kampstraße ausgeführt, indem man in dem Tapetengeschäft des Herrn Gustav Ebel dort eine große mehrere hundert Mark werte Spiegelscheibe dadurch total zertrümmerte, daß man einen Spaten hineinschleuderte. Der letztere wurde am anderen Morgen noch im Ladenraume gefunden.

pp Der Hülfsarbeiter Majuna wurde auf einem hiesigen Hüttenwerke von einem aus der Walze kommenden glühenden Eisenstabe derart unglücklich getroffen, daß er eine **Verbrennung beider Unter- und des linken Oberschenkels** erlitt.

Draht-Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

* **Wetteraussichten für Dienstag, den 24. Mai:** Fortgesetzt warm und wie bisher strichweise Gewitterregen.

* **Berlin,** 23. Mai. Sr. Maj. Schiff „Gefion" ist am 21. in **Kiautschou eingetroffen.** Sr. Maj. Schiff „Arkona" ist von Kiautschou abgegangen.

* **Herne,** 23. Mai. Der Bauüberschuß der Bergwerksgesellschaft **„Hibernia"** betrug im April 423 617 Mark gegen 464 445 im März und 409 564 Mark im April 1897.

* **Koblenz,** 23. Mai. Gestern früh traf die **Großherzogin von Baden** hier ein und wurde von dem Erbgroßherzoge und der Erbgroßherzogin von Baden sowie von dem Oberpräsidenten der Provinz auf dem Bahnhofe empfangen.

Heute Morgen traf auch der **Großherzog von Baden** hier ein. Das Großherzogspaar beabsichtigt, bis Donnerstag hier zu verweilen und der fürstlichen Familie zu Wied sowie der Königin von Schweden in Honnef Besuche abzustatten.

* **Metz,** 23. Mai. Gestern mittag erfolgte unter zahlreicher Beteiligung die Einweihung des von der Vereinigung zur Ausschmückung der Kriegergräber errichteten **Denkmals auf dem Massengrabe.** Der Vorsitzende der Vereinigung hielt eine patriotische Ansprache, worauf die Niederlegung der Kränze erfolgte. Choräle, vom Männergesangverein vorgetragen, leiteten ein und schlossen die einfache, aber würdige Feier, zu der eine Anzahl von Vereinen aus Metz und Umgebung erschienen waren.

* **Paris,** 23. Mai. Bis 1 Uhr morgens waren die **Ergebnisse** von 169 **Stichwahlen** bekannt. Davon entfallen auf die gemäßigten Republikaner 66, auf die Radikalen 59, auf die Sozialisten 34 und auf die Monarchisten 10. Die gemäßigten Republikaner verloren 12, die Sozialisten gewannen 4 und die Monarchisten gewannen 6 Sitze. In Bourges wurde der Prinz von Arenberg, in Mirande Paul de Cassagnac gewählt. Es unterlagen in Nerac der ehemalige Justizminister Darlan, in Rouen Dautresme, in Chateaudun Graf de Perigard, in Parthenay Lebon, in Vendome der Herzog Tulle del Peuch, in Barle-Duc Develle.

Der Wahltag ist im ganzen ruhig verlaufen. In Paris kamen einige Kundgebungen vor, die jedoch einen friedlichen Charakter hatten. Als die Niederlage, Géraul Richards und Goblets bekannt wurde, ertönten die Rufe: „Nieder mit den Kapitalisten!" „Es lebe der Sozialismus!". Auf dem Boulevard Montmartre begrüßten 2000 Personen das Bild Drumonts mit lebhaften Zurufen. Im lateinischen Viertel herrschte einige Aufregung. Die großen Boulevards sind sehr belebt.

* **Paris,** 23. Mai. Von 180 **Stichwahlen** sind 177 bekannt. Gewählt sind 66 Republikaner, Fortschrittler, Liberale und Ralliirte, 61 Radikale, 38 Sozialisten und 10 Monarchisten sowie 2 Parteilose. Die Republikaner und Ralliirten verlieren 30 und gewinnen 14 Sitze; der Gesamtverlust beträgt 6, da sie bei der Hauptwahl 10 Sitze gewannen. Die Radikalen verlieren 18 und gewinnen 20, die Sozialisten verlieren 9 und gewinnen 16 und die Monarchisten verlieren 3 und gewinnen 10 Sitze.

* **Paris,** 23. Mai. Die republikanischen und gemäßigten Blätter sprechen sich dahin aus, daß das **Endergebnis der Wahlen** inbezug auf das Zahlenverhältnis in der parlamentarischen Lage keine merkliche Aenderung hervorbringe.

Die radikalen und sozialistischen Blätter heben hervor, daß die von diesen Parteien in der Hauptwahl errungenen Vorteile durch die Stichwahlen noch deutlicher gemacht seien.

Der „Gaulois" hebt als bemerkenswert hervor, daß die Sozialen und Radikalen in der Provinz erstaunliche Erfolge errungen hätten. Gemäßigt republikanische Zeitungen stellen mit besonderer Befriedigung die Niederlage Goblets fest; im allgemeinen herrscht jedoch die Meinung vor, daß das Wahlergebnis keineswegs der Hoffnung der Regierung entspreche.

Die bei der Wahl unterlegenen Regierungs-Mitglieder, der Kolonialminister und der Unterstaatssekretär für das Postwesen, dürften ihre Entlassung geben.

* **Versailles,** 23. Mai. **Prozeß Zola.** Nur wenig Neugierige aber viel Journalisten sind anwesend. Zola traf ohne Zwischenfall ein, es sind strenge Maßregeln für Aufrechterhaltung der Ordnung ergriffen.

* **Brüssel,** 23. Mai. Aus dem bis jetzt bekannten **Wahlresultate** ist zu ersehen, daß die Sozialisten große Fortschritte gemacht haben. Der Bautenminister Le Bruyn kommt zur Stichwahl. In Mons, Charleroi und Lüttich siegten die Sozialisten.

* **London,** 23. Mai. **Gladstones Leiche** wird am Mittwoch nach London gebracht und am Donnerstag und Freitag in der Westminsterabtei ausgestellt werden. Am Sonnabend findet die Bestattung in der Westminsterabtei statt.

* **London,** 23. Mai. Wie die „Daily News" aus Madrid melden, überreichte der französische Gesandte in Marokko dem Sultan eine Note, in welcher die französische Regierung auf eine Berichtigung der Grenze besteht, die die **Abtretung von Tuat** in sich schließt.

* **Kalkutta,** 23. Mai. Die gestrigen **Unruhen** in der Vorstandt Baowanipur dauerten 2 Stunden. Die Aufrührer, an Zahl 2000, mißhandelten viele Personen. Eine große Versammlung eingeborener Lastträger und anderer Eingeborenen, die für heute einberufen war, ist verboten worden. Ein Aufruhr schien bevorzustehen. Die Menge wurde aber durch die aus Europäern und Eingeborenen bestehenden Polizei auseinandergetrieben.

(Hirsch Telegraphen-Bureau.)

* **Wien,** 23. Mai. Das offizielle „Montagsblatt" konstatirt, daß die **parlamentarische Situation** eine äußerst gespannte ist, und daß das Abgeordnetenhaus einer außerordentlich bewegten Tagung entgegengehe. Man erwartet eine schwere Krisis und befürchtet, daß die Situation in das Stadium der letzten Entscheidung getreten.

* **Paris,** 23. Mai. Bei dem zweiten, heute beginnenden **Zola-Prozesse** werden 79 Mitglieder der Presse anwesend sein. 3 werden pariser Zeitungsdirektoren zugewiesen, 45 den Mitgliedern der Gerichtspresse, 9 den Vertretern der Presse von Versailles und der Provinz, 18 der ausländischen und 4 der züricher Presse. Der den Berichterstattern zugewiesene Raum ist jedoch sehr beschränkt.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

* **London,** 23. Mai. Die „Times" melden aus **Key-West:** Das Kabel zwischen Cienfuegos und Santiago de Cuba ist wieder ausgebessert und auf diese Weise die direkte Verbindung zwischen Havanna und Europa wieder hergestellt.

* **London,** 23. Mai. **Das amerikanische Schlachtschiff „Oregon"** hat in Barbados Kohlen eingenommen und sich darauf wieder in See begeben; der Bestimmungsort desselben ist unbekannt.

* **London,** 23. Mai. Nach Zeitungsmeldungen habe Spanien nach dem chinesisch-japanischen Kriege Japan gegenüber auf alle **territorialen Rechte im Süden Formosas** verzichtet.

* **Madrid,** 23. Mai. Eine amtliche Depesche aus Havanna meldet, zwei amerikanische Kanonenboote hätten versucht, **Fort Isabella in Sagu zu forciren,** seien aber gezwungen worden, sich zurückzuziehen.

* **Madrid,** 23. Mai. **General Blanco** telegraphirte, amerikanische Schiffe hätten in der Nacht zum 19. d. M. auf die Besatzung der Bucht von Nuevitas geschossen. Ferner meldet der General Blanco, es hätten mehrere Zusammenstöße mit den Aufständischen stattgefunden, welch letztere 11 Mann verloren hätten.

* **Gibraltar,** 23. Mai. Hier verlautet, das in Cadix liegende **spanische Geschwader** werde sich nach den kubanischen Gewässern begeben.

* **New-York,** 23. Mai. Einem Telegramme aus Jacksonville zufolge ist am 18. d. Mts. **eine aus 400 Kubanern bestehende Expedition** mit 75 Mauleseln auf dem Dampfer „Florida" von Tampa nach Kuba in See gegangen. — Ein aus Port-au-Prince eingegangene portugiesischer Dampfer berichtet, **das spanische Geschwader** habe in Caracao 300 Tonnen schlechte Kohlen und 100 Tonnen Lebensmittel eingenommen. Das Geschwader habe wenig oder gar keine Kohlen, und auch nur wenig Proviant gehabt.

Gewerbliche und Verkehrszeitung.

** **Dortmund,** 23. Mai. In der am Samstag im „Kölnischen Hofe" abgehaltenen ordentlichen **Gewerkenversammlung der Gewerkschaft „Tremonia"** waren durch 44 Gewerke 6300 alte oder 630 neue Kuxe vertreten. Die Gegenstände der Tagesordnung wurden schnell erledigt, der Bericht und die Bilanz genehmigt und die Entlastung erteilt. Aus dem Grubenvorstande schied nach dem Turnus Herr Sonnenschein-Werden, an seiner Stelle wurde Herr Hubert Hagedorn-Essen gewählt. Der Vorsitzende, Herr Bergassessor Tillman nahm Veranlassung, dem Ausscheidenden für sein erfolgreiches Wirken im Interesse der Gewerkschaft lebhaften Dank auszusprechen. Als Rechnungsrevisor wurden Herr Direktor Melcher und Herr Bankier Rehn-Essen neugewählt. „Tremonia" hat bekanntlich einen Feldesteil von der Gewerkschaft „Westfalia" erworben und zwar für 5 000 000 ℳ zahlbar in 20jährlichen Raten von 25 000 ℳ. Der Grubenvorstand von „Tremonia" ist der Ansicht, es sei besser, die Summe schon jetzt ganz zu zahlen und zwar aus der im vergangenen Jahre bewilligten Anleihe von 1 500 000 ℳ. Unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4½ wird die Summe bei sofortiger Zahlung sich auf etwa 340 000 Mark belaufen. Aus der neuen Anleihe wird auch die alte zurückbezahlt, die noch zur Höhe von 868 000 Mark besteht. Da dieselbe mit 103 rückzahlbar ist, ist hierfür der Betrag von etwa 900 000 ℳ erforderlich. Die Förderung aus dem Westfaliafelde wird in drei Jahren beginnen können, in etwa 2 Monaten werden die Querschläge angesetzt, nachdem der Schacht auf 520 Meter Teufe gebracht ist.

-p **Unna,** 20. Mai. Im hiesigen **städtischen Schlachthause** wurden im Monate April d. Js. geschlachtet: 80 Kühe, 3 Rinder, 201 Schweine über 70 und 32 Schweine unter 70 Kilogramm Lebendgewicht, 218 Kälber, 7 Schafe, 9 Ziegen, 11 Pferde. Von auswärts eingebracht wurden 4 Viertel Kuh. Zur menschlichen Nahrung ungeeignet waren: 1 Schwein, 1 Kalb 16 Lungen, 12 Lebern, 1 Niere, 5 vollständige Eingeweide, 8 Kilo Fleisch. Unter Deklaration wurden verkauft: 16 Kilogramm Fleisch.

Zur Reichstagswahl.

* **Die aufgestellten Wählerlisten** für die bevorstehende Reichstagswahl liegen bis einschl. Mittwoch, den 25. dieses Monats, also nur noch zwei Tage, im Stadthause, Zimmer 45, zur Einsicht aus. Wer daher von seinem Wahlrechte Gebrauch machen will, versäume nicht, die Wählerliste einzusehen. Etwaige spätere Reklamationen können nicht berücksichtigt werden.

Standesamtliche Nachrichten.

Anmeldungen vom 21. Mai 1898.

Aufgebote. Bergmann Friedrich Klepping mit Witwe Klepping, Sofie, geb. Hiltner. Bergmann Hugo Welter mit Emilie Raskop. Fabrikarbeiter Johann Bulda mit Maria Rynio. Tapezierer Aug. Sauermann mit Auguste Meyer.

Eheschließungen. Kellner Peter Groß mit Hedwig Kaup. Schutzmann Heinr. Krug mit Auguste Kaupat. Monteur Aug. Frölke mit Wilhelmine Hohengarten. Bergmann Wilhelm Scheve mit Franziska Benke. Kellner Johann Ströbel mit Maria Altheide. Apotheker Karl Stöve mit Hedwig Amtenbrink. Fabrikarbeiter August Bramert mit Amalie Jeschomek. Schlosser Theodor Höbrink mit Maria Schmale. Fabrikarbeiter Josef Stalincki mit Barbara Wolf.

Geburten. 1 Sohn: Straßenbahn-Wagenführer Friedrich Strauß, Mühlenstraße 13. Telegraphen-Arbeiter Martin Schmidt, Lindenstraße 59. Fabrikarbeiter Anton Wieck, Mozartstraße 4. Fabrikarbeiter Wilhelm Mroß, Langestr. 16. Fabrikarbeiter Friedr. Gringel, Zinkstraße 39. Bergmann Heinrich Meier, Altermühlenweg 83. Zuschneider Heinrich Harre, Lütgebrückstraße 7. Metzger Isaak Eisenstein, Kirchenstraße 32. Fabrikarbeiter Gerhard Böckmann, Gneisenaustraße 2. Fabrikarbeiter Heinrich Luthe, Union-Vorstadt, E-Straße 17. Tagelöhner Friedrich Lach, Wallgasse 4. Maurer Emil Hockel, Union-Vorstadt, D-Straße 17. — 1 Tochter: Bäcker Clemens Rettig, Bleichmärschstraße 8. Schreiner Hermann Winkler, Gutenbergstraße 57. Bezirksfeldwebel Karl Keller, Balkenstraße 40. Postassistent Heinrich Ihlenfeldt, Luisenstr. 5. Straßenbahnschaffner Louis Zacharias, Rheinischestraße 50. Bergmann Franz Schmelter, Papengarten 24.

Todesfälle. Bahnarbeiter Franz Blüggel, Westerbleichstraße 42, 27 J. Paula Müller, Uhlandstr. 20, 7 Mon. Maria Gunkel, Brückstraße 42, 2 J. Ehefrau Redlinghaus, Josephine, geb. Otto, verl. Heroldstr. 6, 42 J. Margaretha Reimann, Friedrichstraße 83, 3 J. Karl Schulz, Körnebachstr 65, 5 J. Kaufmann Kaspar Sonnenschein, Schwanenwall 24, 23 J. Maschinenarbeiter Jakob Migowsky, Richardstraße 16, 49 J. Arbeiter Ignatz Koch, Zinkstraße 39, 40 J. Arbeiter Franz Marschowsky, Wißstraße 30, 61 J.

Berliner Börse.

* **Berlin,** 23. Mai. (Mitgeteilt vom „Dortmunder Bank-Verein".)

	21./5.	23./5.		21./5.	23./5.
Berl. Hand.-Ges.	—,—	—,—	Harpener	189,—	191,30
Darmstädter Bank	—,—	—,—	Hibernia	197,75	198,—
Diskonto-Gesellsch	196,90	196,20	Hörder Vorzug L. A.	145,—	145,90
Dortm. Bk.-Verein	129,80	129,80	Oels. Eisen- u. Stahlw.	200,—	205,—
Annen. Gußstahlw.	175,—	176,10	Kölner Bergwerk	251,—	248,—
Aplerb. Margarethe	129,75	130,25	König Wilh. conv.	221,30	223,10
Baroper Walzwerk	82,—	84,50	dto. St.-Prior.	277,25	282,—
Bochum. Gußstahlf.	224,40	226,25	Königs- u. Laurah	199,60	202,50
Bochum-Gelsenkirchen			Königsborn	159,—	161,—
Straßenbahn-Aktien	176,10	—,—	Louise Tiefbau, Akt.	71,90	74,25
Bonifacius	130,—	130,—	dto. St.-Prior.	109,—	109,40
Consolidation	289,—	287,—	Massener Bergwerk	137,—	139,—
Courl	153,—	153,10	Mont.-Ind.	132,40	132,40
Dannenbaum	124,25	124,50	Nordstern Bergwerk	215,30	215,90
Dortm. Union L. C.	103,80	105,40	Pluto, Aktien	314,10	318,—
Dortmund-Enschede	191,—	191,—	dto. St.-Prior.	—,—	318,—
Duisburger Vulkan	197,75	205,50	Rh.-Westf. Kalkw.	129,40	128,90
Eschweiler Bergwerk	214,—	215,50	Schalker Gruben	340,—	347,—
Gelsenkirchen	188,30	189,—	Trebertrocknung	440,—	436,—

(Eingesandt.)

Welch kolossalen Aufschwung die in jeder Beziehung mit Riesenschritten zur Großstadt herangewachsene Stadt Dortmund genommen hat, beweisen nicht zuletzt die in den letzten Jahren in den hiesigen Hauptgeschäftsstraßen entstandenen phänomenalen Warenhäuser, die mit ihren wunderbaren, luxuriösen Schaufenster-Dekorationen das sonst in allem tonangebende Berlin fast in den Schatten stellen. Eine Dekoration und Ausstattung, wie sie großartiger und origineller in Dortmund wohl noch kaum zu sehen gewesen sein dürfte, befindet sich gegenwärtig in den Schaufenstern des Schuhwarengeschäftes von Herrn M. Kaufmann in der Brückstraße. Inmitten einer auf das geschmackvollste zusammengestellten Gruppe der elegantesten, feinsten und modernsten Schuhwaren der Neuzeit erheben sich 3 zierliche Springbrunnen, die, wirksam unterstützt durch 2 an den Seiten von der ganzen Höhe des effektvollen Schaufensters herabstürzenden Wasserfällen, einen Eindruck hervorrufen, daß man sich augenblicklich in eine künstlerisch angelegte Parkanlage versetzt glaubt. Auch das andere Fenster ist, allerdings speziell mit Schuhen und Stiefeln der neuesten und apartesten Muster und Façons, prächtig und übersichtlich ausgestattet, sodaß die Besichtigung dieses in jeder Beziehung auf der höchsten Stufe der Leistungsfähigkeit stehenden Spezial-Schuhwarenhauses jedermann auf das wärmste empfohlen werden dürfte.

Ein Passant.

Telegraphischer Schiffsbericht.

Hamburg, 21. Mai. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie. Dampfer „Andalusia", von Ostasien nach Hamburg, 18. Mai in Singapore. Dampfer „Armenia", 20. Mai in Shanghai. Dampfer „Bulgaria", von Newyork, 20. Mai, nachmittags in Hamburg. Schnelldampfer „Fürst Bismarck", von Hamburg nach Newyork, 21. Mai, 5 Uhr 25 Minuten nachmittags von Cherbourg. Dampfer „Scandia", von Odessa nach China, 20. Mai in Suez. Dampfer „Slavonia", 20. Mai in St. Thomas. Dampfer „Sophie Rickmers", 20. Mai, 4 Uhr nachmittags von Philadelphia nach Hamburg. Dampfer „Strathnevis", 20. Mai, 3 Uhr nachmittags von Baltimore nach Hamburg.

Meine Preise habe ich bedeutend herabgesetzt. In Folge dessen verkaufe ich ungeheuer billig. Bitte meine Schaufenster zu prüfen. s 3506f

Alex Mendelsohn,

Damen-Mäntel-Fabrik, 18. Brückstr. 18. Erstes und größtes Spezial-Geschäft in Dortmund

Wilh. Messling Wwe.,

6 Ostenhellweg 6. ; 9226

Strohhüte und Sonnenschirme

in noch nie gekannter Auswahl

zu staunend billigen Preisen.

Inserate

für die am Sonnabend-Vormittag erscheinende Sonntags-Ausgabe (**letzte** Ausgabe vor Pfingsten) werden bis **Freitag-Abend 7 Uhr,** größere bis **Freitag-Mittag 12 Uhr** entgegengenommen.

Am Sonnabend-Abend, sowie am zweiten Pfingsttage erscheint keine Zeitung.

Geschäftsstelle der „Dortm. Ztg".



Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Morgen 4 Uhr, nach langem, mit der grössten Geduld ertragenem Leiden, unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schlosser

August Fiene,

im vollendeten 26. Lebensjahre.

Freunden und Bekannten die Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme

Dortmund, den 22. Mai 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. Mai cr., Morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Kleppingstrasse 21, aus statt.



Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute Mittag, nach kurzem, schwerem Leiden, unsere innigst geliebte Tochter und Schwester,

Clara Pleuger,

im vollendeten 12. Lebensjahre.

Diese Trauernachricht widmen allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme

Dortmund, den 22. Mai 1898.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Morgen um 9 Uhr vom Sterbehause, Weiherstrasse 54, aus statt. 9228

Dort- munder Krieger- Verein.

Zur Theilnahme an der Beerdigung des Kameraden

A. Fiene

tritt der Verein **am Mittwoch, den 25. d. Mts.,** Morgens 8½ Uhr, an der Turnhalle an.

s 3505† **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Im Auktionslokale **Münsterstr. 32, Wirthschaft Gruß hier,** sollen **am Mittwoch, den 25. Mai cr.,** Vorm. 9½ Uhr:

2 Sophas, 2 Vertikows, 4 Kommoden, 60 Stühle, 2 Pfeilerspiegel mit Konsolen, 3 Anrichten, 8 Bettstellen mit Matratzen, Bettwerk, 2 Ausziehe- und 2 nußb. Tische, 6 Kleiderschränke, 4 Wasch- und 2 Nachtkonsolen, 5 Küchentische, 3 Pultschränke, 1 Glasschrank, 2 emaill. Tafelheerde, 1 Schreibtisch u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baar verkauft werden.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 24. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich bei dem Wirth **Bathen,** Münsterstraße 16, folgende Gegenstände als:

7 Bettstellen mit Matratzen, ein- und zweischläfig, 1 Sekretär, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibpult, eine Kommode, 1 Sopha, 1 Waschtisch, 1 Waschconsole, 1 runden Tisch, sowie viereckige Tische und Stühle 9236

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Der Verkauf findet statt.

Dortmund, den 23. Mai 1898.

Der Auctionator.

Gelegenheitskauf.

Neues **Fahrrad** für 150 Mark zu verkaufen. Andreasstr. 12, 2. Et.

1 altdeutsches Plüschsopha und 2 Sessel w. bill. v. Ostwall 57.

Eine fast neue **Badewanne** mit Ofen billig zu verkaufen. Thomasstr. 22.

Amer. Füllofen billig zu kaufen. Saarbrückerstr. 18, 1. Et. e

Pneumatik-Fahrrad billig zu verkaufen. Weiherstr. 22. *

Gute, milchgebende **Ziege** zu 21 ℳ zu verkaufen. Götheſtr. 8. j

Warenhaus A. Eick & Co., Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36—38, **Dortmund, liefert billig und gut Teppiche, Läufer und Gardinen.**

!! Neue Matjes !!

Eine **wirklich gute**, dickrückige, fette Waare ist jetzt eingetroffen.

Neue lange u. runde Kartoffeln,

feinste, thüring. Salzgurken

empfiehlt s 3507

Jul. Scherney.

Sparkassengelder

auf erste Hypothek und zu üblichem Zinsfuß liegen zum Ausleihen bereit. Anträge sind bei dem unterzeichneten Gerichtstaxator zu stellen.

Gustav Schäfer,

Dortmund, Schützenstraße Nr. 67.

Fernsprecher 440. 9209

Geldschrank,

mittelgroß, billig zu verkaufen.

Grummich & Co., Kraustr. 3.

!! Geräucherte Schinken !!

westf. Knochenschinken per Pfd. 1,00 M, trockene Rundschnittschinken per Pfd. 1,10 M, feinste Kronenschinken per Pfd. 1,20 M, Lachsschinken, Hamburger Kochschinken,

berühmte Coburger Delikatessschinken, empfiehlt s3509

Jul. Scherney.

Ein sanfter Tod erlöste heute meinen teuren, unvergesslichen Gatten, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel, den

Kaufmann

Adolf Bruns,

im 58. Lebensjahre, von seinem langen, schweren Leiden, was ich tief betrübt hiermit anzeige.

Dortmund, den 21. Mai 1898.

Namens der Hinterbliebenen:

9213 **Frau Auguste Bruns,** geb. Heuner.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. Mai, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, Arndtstrasse 11, aus statt.

Nachruf!

Am Mittwoch, den 18. ds. Mts., starb nach langer, schwerer Krankheit der langjährige 2. Vorsitzende unseres Vereins,

Herr Kaufmann Caspar Sonnenschein,

im fast vollendeten 23. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen Mitbegründer unseres Vereins, einen eifrigen Förderer unserer Bestrebungen, einen lieben Collegen und aufrichtigen Freund.

Sein Andenken wird bei den Mitgliedern stets in Ehren gehalten werden.

Dortmund, den 21. Mai 1898. 9238

Dortmunder Fussball-Club. Der Vorstand.

Steinplatz, in allerbester Geschäftslage,

Haus

mit 2 großen Läden u. Hinterhaus, preiswerth von mir zu kaufen.

Josef Friede,

9224' Burgwall 29.

Dünger zu verk. Hohestr. 235.

Für Capitalisten.

Einige gute 2. Hypotheken zu 4½% mit Armortisation in Höhe von 15 000 M mit 5% Verlust wünscht unter Garantie zu cedieren.

Schriftl. Ang. unter 9207 an die Dortmunder Zeitung. c

Eine guterhalt. **Dezimalwaage** zu verkaufen. 1. Kampstraße 112. *

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein

Cigarren-Geschäft

von **Burgthor Nr. 3** nach

Burgthor Nr. 1,

Ecke Burgwall, Hotel „Rheinischer Hof".

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch ferner zu bewahren und zeichne mit (9239

Hochachtung

Fritz Mensendieck.

Eis

in Stangen von circa 25 Pfund, **per Stange 30 Pf.,** hat noch täglich abzugeben

Westfälische Wurst- und Fleischconserven-Fabrik

H. Quadbeck & Söhne,

G. m. b. H.

Ein Hof

von 100 bis 150 Morgen guten Bodens

wird zu pachten gesucht, gute Lage Bedingung.

Gefl. Angebote mit ausführlicher Angabe der näheren Einzelheiten befördert unt W. O 9206 d. D. Ztg.

Schön gearbeitete

Scheibenbüchse

billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Dortm. Ztg. '9221

Welcher

Capitalist

beteiligt sich mit circa 10 000 M. an einem der Neuzeit entsprechenden, absolut soliden und rentablen Unternehmen der Lebensmittelbranche? Größere Mittel bereits vorhanden. Schriftl. Ang. unter P B 9212 an die Dortmunder Zeitung.

Im **Süden** der Stadt



neues Einfamilienhaus,

12 R., für **26 000 M** zu verkaufen.

Schriftl. Angeb. unter G. S. 9240 an die Dortm. Ztg. erbeten.

Küchenheerd,

schön u. sehr gut, umständeh. sofort billig abzug.; 1. Kampstr. 82, 4. St.

Wäsche wird angenom. z. Waschen u. Bügeln. Lambachstr. 11, 4. St.

Feinste Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. nur **1,05 Mk.,**

hochfeine westf. Wellenbutter, per Pfd. 1,00 M,

empfiehlt s 3508

Jul. Scherney.

Jalousien,

Holzstäbchenrouleaux

für Schaufenster

zu billigsten Preisen. 9232

Beste Referenzen.

F. W. Kummer,

Brüderweg 38.

Einspänniges **Halbverdeck** von Kurzwaaren-Reisenden für Tagestouren auf wöchentlich 4—5 Tage gesucht.

Bill. schriftl. Angeb. unter C. S. 9218 an die Dortm. Zeitung.

Echt ungarische Salami,

echt ungarischer Paprika-Speck (feinster Frühstücks-Speck),

echt ungarische Rosen-Paprika

in Dosen von 25 ₰ an

empfiehlt s 3510

Jul. Scherney.

Vertreter gesucht.

Eine leistungsf. **Korken-Fabrik** sucht einen sachkundig., zuverlässigen, bei der Kundschaft eingeführten Vertreter. Offerten unter J K 926 an **Rudolf Mosse in Bremen,** erb.

Kaffee.

Eine sehr leistungsfähige

Dampf-Kaffee-Rösterei

sucht einen

Reisenden

bei gutem Gehalt. Eintritt per 1. Juli, eventuell früher od. später.

Nur **Bewerber, welche Kenntnisse und Reiseerfolge nachweisen können,** finden Berücksichtigung.

Agenten

(mit dem Artikel vertraut und eingeführt) finden lohnende Vertretung.

Schriftl. Angebote unter X K 9096 an die Dortm. Ztg. erbeten."

Reisender gesucht.

Von einer

Dortmund. Großbrauerei

wird ein tüchtiger, bestempfohlener **Reisender** gesucht.

Eintritt event. sofort.

Schriftliche Angebote unter O S 9133 an die Dortm. Ztg. erbeten."

Zum provisionsweisen Vertriebe eines flotten Bedarfsartikels wird ein tüchtiger

Verkäufer

zu engagiren gesucht. Die Spesen werden vergütet.

Selbstgeschriebene Angebote sind an die Dortm. Zeitung zu richten unter 9121. §

Ein jüngerer

Bureau-Gehülfe

zum 1. Juli cr. gesucht. 9183†

Schultz,

Rechtsanwalt und Notar in Hörde.

Zeichner

für Eisenkonstruktionen zur Aush. gesucht.

Schriftliche Angeb. mit Gehaltsanspr. unter 9046 an d. D. Ztg.

Bekanntmachung.

Zur Instandhaltung der hiesigen Gemeindewegen wird ein

zuverl. Mann

für dauernde Beschäftigung als Wegearbeiter resp. Wegewärter per sofort oder 1. Juni gesucht.

Kley, den 20. Mai 1898.

Der Gemeinde-Vorsteher:

s3469 Wember.

Zum 1. Juni mehrere

tüchtige Schmiede

gesucht, selbstständige Arbeiter, welche möglichst schon auf Waggonbau gearbeitet haben. 9186†

Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf, vormals **Orenstein & Koppel, Dorstfeld.**

Zwei tüchtige

Werkzeugschlosser

bei dauernder Beschäftigung und hohem Lohn sofort gesucht. 9185†

Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnen-Bedarf, vormals **Orenstein & Koppel, Dorstfeld.**

Laufbursche per sofort gesucht. ₰

Urias, Westenhellweg 22.

Vakanzen.

Suche sofort zur Aushülfe auf 3 Monate für eine hies. Firma einen

Stenographen und Maschinenschreiber

(möglichst Williams); ferner für ein anderes Bureau eine

Dame zum Stenographiren und Maschinenschreiben,

Williams Typistin bevorzugt.

Anmeldungen erbittet die **General-Agentur der Williams Schreibmaschine** für Rheinland und Westfalen,

Max Otto Schulte, Hamburgerstrasse 56.

Schlosser, jugendl. Hülfsarbeiter, Nietenwärmer

sucht **H. Werth,** 9225' Fabrik am Fredenbaum.

Tüchtige Schlosser

gesucht. 9178†

Eisenhütte „Westfalia" bei Lünen.

Gew. Fahrradschlosser

für alle Reparaturen sofort gesucht.

Schriftl. Angebote mit Gehaltsanspr. unter 9230 an die D. Ztg. t

Tüchtige Schlosser

gesucht von **Eisenberg & Schmöger.** t

Tüchtige Schreiner

sucht auf dauernd 9159§

D. Hüls, Baugeschäft, **Lütgendortmund.**

Ein junger 9180

Stellmacher

für dauernde Stelle sofort gesucht.

Friedr. Wolf, Wagenfabrik, **Unna i. W.**

Tüchtig. Schreinergeselle gesucht.

Schwanenstraße 22.

Zwei Bautischler sofort gesucht. Unionstraße 10. t

Hauer und Schlepper

für masch. Querschlagsbetriebe gesucht. 9197

Westwall 42.

Schachtmeister und Arbeiter

f. Abraumarbeiten (Schlackenhalde) für dauernde Arbeit gesucht.

9198 Westwall 42.

Verh. Mann mit gut. Zeugnissen sucht St. als **Bureaudiener** od. **Bote.** Schriftl. Angeb. unt. 9120 an die Dortmunder Zeitung erbeten."

Solider 1. Bäckergehülfe

zum baldigen Eintritt gesucht.

Eduard Rode, Hörde,

9052 Dortmunderstr. 10. §

Ein tücht. **Bäckergeselle,** welcher selbstständig arbeiten kann, z. baldigen Eintritt gesucht.

Näh. in der Dortm. Ztg. 9217

Herrschaftsgärtner,

der etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. 9208c

Kronprinzenstraße 6.

Tücht. **Deckenmaler** und **Anstreichergehülfen** gegen guten Lohn sof. gesucht. **Sundermann,** Rheinischestraße 31. *

Mehrere **Anstreicher** gesucht. Brüderweg 56. *

Ein **Klempnergeselle** gesucht. Thomasstraße 22.

Erfahrener, mit der Pferdepflege durchaus vertrauter

Fuhrmann

auf sofort gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Gebrüder Auerbach,

2237' Moritzgasse, a. Ostenhellweg.

3 Viehwärter u. Jungen z. Milchf. erb. St. Frau **Sievers,** Weberstr. 18.

Für leichtere und dauernde Beschäftigung suche ich einen zuverlässigen **Arbeiter** mit guten Zeugn.

A. Krämer, Weiherstraße 26. *

Suche für meinen Sohn

Uhrmacher-Lehrstelle.

Schriftl. Angebote unter Z. 9158 an die Dortm. Ztg. §

Kräft. Laufbursche

von 14—15 Jahren erhält Stelle.

August Marre, Schützenstraße 43.

Laufbursche

sofort gesucht

Westenhellweg 30.

Kräftiger Junge

für leichte Arbeit nach der Schulzeit gesucht.

Näh. in der Dortm. Ztg. „9137

Wir suchen einen soliden, kräftigen

Hausburschen.

Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden bei

9223' **Gebr. Kuckuk.**

Für ein feines Cigarrengeschäft wird ein junges, gebildetes Mädchen als

Verkäuferin

gesucht. Gutes Salair und Familien-Anschluß.

Schr. Angebote unter M S 9203 an die Dortm. Ztg.

Für mein Colonial-, Material- u. Farbwaaren-Geschäft suche p. sof. ein tüchtiges, evangelisches

Lehrmädchen

aus anständiger Familie.

Schriftliche Angebote mit Zeugniß-Abschriften unter K 9188 besorgt die Dortm. Ztg."

Lehrmädchen

mit gutem Schulzeugniß und aus guter Familie sucht

Jul. Scherney, Markt 21, Delicatessen-, Conserven- 2c.

s3511 ₰ Geschäft.

Zum August wird in einen kl., herrschaftl. Haushalt eine selbstständ.

Köchin

gesucht bei gutem Lohn. Schriftl. Angebote mit Zeugnis-Abschriften unter v. R. 9177 an die Dortm. Ztg. *

Tüchtiges, evangelisches

Dienstmädchen,

in Wäsche und Hausarbeit erfahr., bei hohem Lohn und guter Behandlung gesucht von „9163

Frau Ingenieur **Schröder,** Dorstfeld, Wittenerstr. 8.

Für ein großes Hotel wird zum 15. Juni bezw. 1. Juli eine tüchtige, zuverlässige

Haus- und Wäsche-Mamsell

gesucht (verwittwete Frau nicht ausgeschlossen).

Dieselbe hat die Beaufsichtigung der Mädchen, sowie die Verwaltung der Wäsche 2c. zu besorgen. Gefl. Angebote an 9187

Adolf Strunck,

Hotel „Zu den drei Kronen", Bielefeld.

Auf sofort oder später ein durchaus properes (9211

Mädchen

gesucht. Selbiges muß im Geschäft mit thätig sein.

Näheres Kaiserstraße 49.

Frauen

zum **Reklame tragen** sofort gesucht.

N. Fuchs,

Ostenhellweg 49.

Suche per sofort 2 kräft., evang.

Lehrmädchen

für mein

Colonialwaaren-Geschäft.

August Marre,

Schützenstraße 43.

Dienstmädchen,

das kochen u. Haushalt selbstständig führen k. u. gute Zeugn. bes., a. sof. bei hohem Lohn gesucht. 8902

L. Philipp, Westenhellweg 123½.

Ein braves, gut empfohlenes **Dienstmädchen** findet f. anfang Juni angenehme Stelle in einer kl., ruhig. Fam. Mädch. v. ausw. bevorzugt. Dortmund, Nikolaistraße 23, I.

Ordentl., evangel. '9189

Mädchen

gesucht. Weberstr. 10.

Zuv. Kindermädchen

gegen guten Lohn gesucht.

Liesenhoff, Märkischestr. 57.

Flaschenspülmädchen

gesucht. 9222'

Rheinischestraße 25.

Köchin, Küch.- u. Zweitm., Haushält., Mädch., d. melk. k., Ackerkn. erh. St. Frau **Sievers,** Weberstr. 18.

Ein **Mädchen** auf ganze oder halbe Tage gesucht.

Näh. Saarbrückerstr. 33.

Ein älteres, properes **Mädchen** sofort gesucht.

Frau **Kaufmann,** Westerbleichstr. 49.

1 Kindermädchen gesucht.

Frau **Kaufmann,** Westerbleichstr. 49;

Für kleinen Haushalt ein braves **Mädchen** ges. Lohn bis zu 150 M. Zu erfahr. in der Dortm. Z. 9216†

Mädchen zum Flaschenspülen auf dauernde Beschäftigung gesucht.

c Bremerstraße 35.

Besseres **Mädchen** sucht Morgenstelle. Bleichmärschstr. 28, 1. Et. f

Prop. **Nachmittagsmädchen** für alle Hausarb. ges. Märkischestr. 65. *

Nachmittagsmädchen gesucht.

; Kaiserstraße 31, 2. Et.

Lehrmädchen f. Kostüme gesucht. Gerberstraße 12. *

Morgenmädchen gesucht.

₰ Weberstraße 7.

Ein properes **Morgenmädchen** gesucht. ; Poststraße 10, II.

Properes **Morgenmädchen** gesucht. 9237; Am Rondel 7, 2 Tr.

Morgenmädchen gesucht.

Moltkestr. 11, 1. Et. f

Ein ordl. **Tagesmädchen** gesucht. Weißenburgerstr. 42. j

Ein Tagesmädchen im Alter von 14—16 Jahren auf sofort gesucht.

Burgmundastraße 14, part.

Tagesmädchen gesucht.

Lessingstr. 54, 2. Et. f

Prop. **Tagesmädchen** gesucht.

Sedanstr. 11.

Tagesmädch. ges. Nordstr. 18, 2. Et.

Wohnung, Ladenlokal, möblirtes Zimmer finden Sie

durch das Centralbureau für Wohnungsnachweis von

G. Schumann,

2. Kampstraße 5.

Weitere Anmeldungen erbeten.

Hörde.

Ladenlokal

mit oder ohne Wohnung, **an der Hauptstraße** belegen, zu jedem Geschäft geeignet, **per sofort** oder spät. zu vermiethen.

Gebrüder Feldheim.

Eine zum Barbiergewerbe gut geeignete 9179f

Stube

ist preiswerth abzugeben.

Näh. Gerberstr. 18.

Großer moderner Laden

an der Brückstraße zu miethen gesucht. Schr. Ang. unter 9168 an die Dortm. Ztg. c

Zwei schöne, abgeschlossene

erste Etagen,

5 Zim. mit Mans., Waschküche und Bleiche, sowie zwei große **Läden** mit Wohnung in der Westerbleichstraße pr. Aug. zu verm. 9044

Wilh. van Koten, Uhlandstraße.

Eine schöne, abgeschlossene

2. Etage,

5 Zimmer und 1 Mansarde, per 1. August zu vermiethen. (8935

Näheres bei

Wilh. Böhme, Oesterholzstraße 23.

Zwei große

Parterre-Zimmer

mit Schaufenster, im Mittelpunkte der Stadt, zu vermiethen.

Näheres Rosenthal 21, 1. Et.

Eine **Wohn.,** 5 Z., an ruh. Fam. zum 1. Nov. zu vermiethen.

Hövelstraße 22.

2 schöne, helle Büreauräume sind Stiftstr. 3 parterre zu verm.

Näh. 1. Etage dortselbst.

2 od. 3 Zim. sof. od. z. 1. Juni zu vermiethen. Westenhellweg 116.

Gesucht

herrschaftl. Wohnung, 5—6 Räume nebst Zubehör, von Familie mit zwei Kindern sofort, spätest. 25. Juni.

Schriftl. Angebote unter 9190 an die Dortm. Ztg. erbeten.

Fein möbl. Zimmer zu vermiethen. Steinplatz 1, 2. Et. t

2 schöne Bodenzimmer

an kl. Familie auf Aug. zu verm. Kronenstr. 25.

Wohnung m. Garten,

am liebst. kl. Haus im östl. Stadtth. gef. zum 1. Aug. od. 1. November.

Schr. Angebote unt. A St 9215 an die Dortm. Ztg. erbeten.

Ein **kleines Haus** od. 6 Zimmer, zur Metzgerei geeignet, am liebsten im Mittelp. der Stadt, per sof. oder 1. August zu miethen ges. Miethe kann a. Wunsch im Voraus bez. w.

Schr. Ang. u. 9219 an d. D. Ztg.

Ein ganzes Haus oder Wohnung von 4—5 Räumen und Mansardenz. per 1. Sept. oder später zu miethen gesucht von

W. Kauer, Hohestr. 235.

Ein junges Ehepaar sucht **Wohnung** von 2—3 Zim., am liebst. in der Nähe der Funkenburg. Schriftl. Angeb. unt. 9220 an die D. Ztg. *

Eine Wohnung

v. 5—6 Z. per 1. Nov. gesucht im Mittelp. der Stadt. Schr. Angebote u. 9214 an die Dortm. Ztg. †

2 fein möbl. **Wohn- u. Schlafzimm.** gemeinsch. an 2 bess. Herren sofort mit Pension zu vermiethen. ; 8383

Hamburgerstraße 70, 1. Et.

Ein hübsch

möbl. Zimmer,

mit oder ohne Frühstück p. 1. Juni zu vermiethen. Jakobstr. 13.'

2 fein möbl. Zimmer

mit Pianino und guter Pension an 1 oder 2 Herren 1. Juni zu vermiethen. ; 1. Kampstr. 108, 1. Et.

Freundl. möbl. Zimmer

mit 2 Betten an mehrere Herren zu vermiethen. Kielstr. 7. †

2 unmöbl. **Zimmer** an einzelne Dame oder Herrn sofort zu verm. Hövelstraße 22.

Gr., hübsch **möbl. Zimmer** m. voll. Pension an 2 Herren zu vermieten. Hakenstr. 5, 1. Et., Nähe Hauptpost.

Hübsch m. **Zimmer,** in bess. Hause, per 1. Juni cr. zu vermiethen.

Näh. i. d. Dortm. Ztg. (8895

Fein möbl. **Zimmer** mit Frühst. zu vermiethen. Jägerstr. 34.'

Möblirtes Zimmer zu vermiethen.

c Kielstraße 2, 2. Et.

Schön **möbl. Z.** m. Frühst. sof. od. 1. Juni z. v. Schwanenwall 9, 2. Et.

Frdl. möbl. **Zim.** m. Pens. z. v. Hoherwall 19. f

Gr. hübsch m. **Zimmer** an 2 H. zu vermiethen. Münsterstraße 60.

Schön., großes **möbl. Frontzimmer** zu vermiethen. 2. Kampstr. 25, 1 Tr.

Ordentl., junger Mann erh. gute **Kost u. Logis.**; Uebelgönne 29, pt.;

Anst. Leute erhalten **Kost und Logis.** Bleichmärschstr. 28, 1. Et.

Einige junge Leute können gutes **Logis** erhalten.; 1. Kampstr. 34.

Kost u. Logis. Jakobstr. 10, 1 Tr.

Gute Kost u. Logis.; Brückstr. 32.

2 ord. Leute k. prop. **Schlafstelle** erhalten. Heiligerweg 40, 1 Tr.

Ordentliche Leute erhalten **Schlafstellen.** Langestraße 26, 3. Et. t

2 anständige Leute erh. **Schlafstellen.** Roßstraße 7, 1 Tr. t

Schlafstellen frei. Zimmerstr. 15. *

Schlafst. frei. Weißenburgerstr. 96.

Auskunft betreffend Anzeigen wird nur dann ertheilt, wenn es heißt: **„Näheres in der Dortm Ztg"**

Warenhaus **A. Eick & Co.,** Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36—38, Dortmund, liefert billig und gut **Möbeln.**

Fredenbaum-Dortmund.

An beiden Pfingst-Feiertagen:

Grosse Militär-Concerte,

ausgeführt von der
Kapelle des sächsischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 12
aus Metz, unter Leitung des königl. Musik-Dirigenten
Herrn **Arthur Becker.**

Anfang 3 Uhr. Entree 50 Pf. s3513
Karten „Fredenbaum" Gültigkeit.

Fredenbaum-Dortmund.

An beiden **Pfingst-Feiertagen** finden bei mir
gemeinschaftliche

Mittagessen,

Mittags 1 Uhr, statt. **Preis des Gedeckes 2,50 Mk.**
Anmeldungen bitte ich bis **Donnerstag, den 26. Mai, Abends,** einreichen zu wollen. **Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.** s 3515 ¿

Hochachtungsvoll
W. Hengstenberg.

Burg Hohensyburg.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage:

◆ Grosse Militair-Concerte. ◆

Entrée zum Concert à Person 50 Pf.
Table d'hôte 1/21 Uhr.

Einladung

zu den
Versammlungen des Herrn Predigers Schrenk.

Dieselben finden statt vom **30. Mai (Pfingstmontag) bis einschließlich Sonntag, den 12. Juni,**

im großen Kühn'schen Saale.

Herr **Schrenk** wird, mit Ausnahme der beiden Samstagen, täglich reden, und zwar Nachmittags 4 Uhr (auch schon am Pfingstmontag) und Abends 8½ Uhr. 9235

Eintritt frei!

Der Vorstand
des evangel. Männer- und Jünglingsvereins.

Liberale Partei

des Wahlkreises Dortmund-Hörde.

Wählerversammlung in Hörde

am Mittwoch, den 25. Mai, abends 8½ Uhr,
in der Restauration von **Aug. Heiling.**

Vortrag des Generalsekretärs **Rupprecht:**

Wen wählen wir?

Alle Freunde unserer Bestrebungen sind hierzu eingeladen. s 3516

Das liberale Kreiswahlkomité.

Restauration Bienholt. Restauration Bienholt.
Empfiehlt guten Mittag- und Abendtisch.
Separate Gesellschaftszimmer für Hochzeiten und Vereine.
Russisches Billard.
ff. Bier aus der Brauerei Thier & Co.
Hochachtungsvoll
H. Bienholt, Ostwall 17.

Damen-Blousen-Hemden

mit abnehmbarem Kragen und Manschetten
aus **Zephyr, Battist, Linon, Chemise** und **Percal**
in reichem Dessins- und Farbensortiment
alle Weiten vorräthig
Blusen-Gürtel in allen denkbaren Arten
Damen-Kragen und **-Manschetten**
in weiss, rosa, blau und schottisch,
Damen-Cravatten und Vorsteckschleifen,
Lavallières in unerreichter Auswahl,
Damen-Westen aus Battist, Chemise, Zephyr, Seide.
Corsets, Jupons, Stickerei-Röcke, Nackenrüschen, Handschuhe,
empfiehlt bekannt billigst

S. Löwenstein,

Brückstr. 20. 7945

Von heute ab werden s 3504

Kragen, Capes, Fichus, Jackets

zu Selbstkostenpreisen abgegeben.

Wegmann & Gildehaus.

Grosse Verkaufs-Anzeige.

Zu solch unglaublich billigen Preisen, wie sie bisher noch von keiner Seite geboten wurden und wohl nie wieder geboten werden.

Durch ganz bedeutende Massenkäufe mit unserm Bonner Hause gelangen zum Verkauf:

Schwarze Fantasie-Kragen, ganz gefüttert, 2,50 Mk.
Schwarze Ramagé-Kragen, ganz gefüttert, nur 3 Mk.
Schwarze Mohaire-Kragen, ganz gefüttert, 4 Mk.
Schwarze hocheleg. Kragen, ganz gefüttert, 6—15 Mk.

Schwarze Kammgarn-Capes anschließ. gefüttert, 5,50 Mk.
Schwarze Fantasie-Capes, anschließ. gefüttert, nur 6,50 Mk.
Schwarze Mohaire-Capes, anschließ. gefüttert, nur 9 Mk.
Schwarze hocheleg. Capes anschließ. gefüttert, 10—25 Mk.

Große Posten Staubmäntel, Jaquets, Blousen in Kattun, Wolle u. Seide, Costumes in Kattun u. Wolle, Kinderkleider, Sonnenschirme, Unterröcke 2c. 2c. horrend billig.

Geschw. Cahn,

Brückstraße 46.

9090

Vom Ausverkauf grosser Posten **Gardinen**

zu äußerst **billigen Preisen** noch am Lager.

1 bis 3 Fenster bedeutend unter Preis.

Vom Ausverkauf grosser Posten **Gardinen**

Teppiche und Möbelstoffe

grösste Auswahl, billigste Preise.

A. W. Hüllen,

Ostenhellweg 34. **Ostenhellweg 34.**

Fredenbaum,
Dortmund.

An beiden Pfingst-Feiertagen:
Grosse
Militär-Concerte.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pf.
Karten „Fredenbaum" haben Gültigkeit. s3514

Reichshallen-Theater.

Täglich:
Grosse Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. 9210¿
F. M. Kaiser.

Dortmunder Krieger-Verein.

Donnerstag, den 26. Mai d. J., Abends 8½ Uhr:
Außerordentliche
General-Versammlung
beim Kameraden **F. Klöpper,** Westwall.

Tages-Ordnung:
1. Wahl der Delegirten für den Abgeordnetentag des Westfälischen Kriegerverbandes.
2. Verschiedenes.

s„3440 **Der Vorstand.**

Die Heils-Armee,

Jakobstraße 5, am Westenhellweg.
Montag, den 23. Mai, Abends 8½ Uhr: **Großer Heils-Gottesdienst.** Dienstag, den 24. Mai, Abends 8 Uhr: Eine **große Extra-Versammlung,** geleitet von Adjudantin Bach aus der Schweiz, **mit** neuen Liedern und Musik.
Eintritt 10 Pf.
Jedermann herzlich willkommen.

Uhr mit Kette auf der Münsterstraße gefunden. Abzuholen bei
Aug. Neumetzler,
Münsterstraße 176.

---

1 schw. Pudel entlaufen.
Abzugeben gegen Belohnung
Hotel Reichskapelle.
Vor Ankauf wird gewarnt. ℓ

Teckel-Hündin, kleine Rasse, entlaufen. Wiederbring. Belohnung. **H. Schulte-Heuthaus,** i Westenhellweg 35.

Ein grauer Papagei entflogen. Gegen Belohnung abzugeben Kaiserstraße 88, 1. Et.



Hierdurch beehre ich mich, den geehrten Bewohnern Dortmunds und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage am hies. Platze,

Ostenhellweg 7,

mein neu errichtetes

Photograph. Atelier

eröffnet habe. — Gestützt auf langjährige Erfahrungen statte ich dasselbe auf das **comfortabelste** aus. Der Aufstieg zu den oberen Räumlichkeiten, Empfangs- und Toiletten-Zimmern geschieht mit elektrischem Fahrstuhl. ;9106

Für sämmtliche in meinem Atelier angefertigte Arbeiten übernehme ich volle Garantie und halte mich bei Bedarf auf das Beste empfohlen.

Hochachtend **W. Häuser.**

Restauration „Zur Kluse",

Hörde, Dortmunderstr. 65,
Eduard Dietrich,
empfiehlt
sein **neu eingerichtetes Lokal, mit direktem Ausblick auf die Straßenbahn Dortmund-Hörde,** so daß ein Jeder das Ankommen und Abfahren der Wagen vom Lokal aus beobachten kann.
Getränke und Speisen, sowie **Cigarren 2c.** in bekannt guter Qualität. f 9231

Träber,
jeden Tag frisch zu haben.
B. Sobbe, Hoherwall 19. f

Ein neuer, mass., 2thür. **Kleiderschrank** ist **preiswerth** zu verkaufen.
Näh. 1. Kampstr. 31.

Foxterier zugelaufen.
ℓ Münsterstraße 80.

Morgen-Ausgabe II.
Nr. 142. — 71. Jahrgang.

Drucker und Verleger:
C. L. Krüger (G. Krüger) in Dortmund

Dortmunder Zeitung.

Dienstag,
den 24. Mai 1898.

Verantwortlicher Redakteur
Rudolf Versen in Dortmund.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Westfälischer Parteitag der nationalliberalen Partei.

II.

* **Dortmund**, 22. Mai.

Herr Landtags-Abgeordneter **Schmieding** fuhr fort: Drückend sei auch die Alimentationspflicht, wonach der Anerbe den abgehenden Geschwistern gegenüber gehalten sei, sie bei standesgemäßer Arbeit auch standesgemäß zu ernähren. Das sei eine Verschiebung der Armenlast zu ungunsten der Landwirtschaft, denn nach gemeinem Rechte sei ein jeder großjährige Bruder oder jede großjährige Schwester, wenn sie gut situirt seien, verpflichtet, notleidenden Geschwister beizuspringen. Warum solle nun hier dem Anerben die ganze Alimentationspflicht auferlegt werden? Man solle ihn doch nicht mehr belasten, als nötig sei, denn der Grundton des ganzen Strebens sei doch, den Landwirt möglichst schuldenfrei zu erhalten, das Gegenteil widerspreche allen Grundsätzen einer gesunden Agrarpolitik. Wie solle es denn bei einer solchen Belastung bei einem kleineren Hofe werden? In allen Familien gebe es geratene und ungeratene Kinder, und solle man da schließlich einen Nichtsnutz von Bruder ewig ernähren müssen. Wer sei denn da schließlich Herr auf dem Hofe? Wer entscheide, ob der Bruder standesgemäß arbeite? Würde nicht mancher adlige Nachgeborene glauben, sich standesgemäß zu beschäftigen, wenn er seinem Bruder die Hasen wegschieße? Auch hier habe die Majorität der Opposition nachgegeben und die Alimentationspflicht nur bis zur Großjährigkeit festgesetzt.

Aus den angeführten Beispielen könne man sich überzeugen, daß die Opposition durchaus sachlich vorgegangen und im Interesse bäuerlichen Gedeihens nötig gewesen sei. Sie habe den falschen Bestrebungen die schärfsten Zähne ausgezogen, aber die falsche Erbfolge, die Zerreißung Westfalens in zwei Teile, das Majorat und das Minorat, das Vorkaufsrecht u. s. w. seien alles stehen geblieben, daher hätten die Nationalliberalen gegen das ganze Gesetz gestimmt, weil es seinen Hauptzweck nicht erfülle.

Man habe hier betreffs der Erbfolge eine Testament oder eine Verfügung bestätigen wollen, aber das Gesetz werde nicht die Erhaltung der Erbsitte stützen, in der Mark wenigstens, welche zu den mittelbaren Bezirken gehören, glaube er nicht, daß von den Bestimmungen des Gesetzes viel Gebrauch gemacht werde. Das unreife Gesetz werde nicht die Erbsitte schützen, daher habe man solche Gesetzmacherei für verfehlt erachtet. Die nationalliberale Partei habe vorgeschlagen, daß Gesetz statt solch überstürzter Abfertigung bis nächstes Jahr zu verschieben und dann in aller Ruhe ein verständiges Gesetz zu machen, aber der Fanatismus der Mehrheit sei durchaus für sofortige Erledigung gewesen.

Morgens um 11 Uhr habe das Abgeordnetenhaus die Schluß-Abstimmung gehabt, über mittag sei das Gesetz gedruckt und von $^3/_4$4—4$^1/_4$ Uhr hätte das Herrenhaus das ganze Gesetz fertig gehabt. Er beneide das Haus um seine schnelle Auffassung eines so schwierigen Gesetzes, von dessen 48 Paragraphen 30 gegen den ersten Beschluß des Herrenhauses im Abgeordnetenhause geändert gewesen seien.

Schließlich frage man sich denn doch: war denn solche Eile nötig, da das Gesetz doch erst am 1. Januar 1900 inkraft treten soll? Hat man es darum so übers Knie brechen müssen, wo von allen Seiten noch so viel Abänderungs-Anträge vorgelegen hätten? Redner teilte dann noch einen Brief eines dem Zentrum nahestehenden Politikers mit, der sich ebenso wie er selber über das Gesetz aussprach.

Redner schloß, die Wähler würden sich überzeugt haben, daß die Opposition gegen das Gesetz keine unberechtigte gewesen sei, daß sie sich vielmehr aufs ernsteste bemüht habe, etwas gutes zustande zu bringen. Wenn ihr das nicht gelungen sei, so müsse sie sich mit dem alten lateinischen Worte begnügen: in magnis voluisse, sat est. (In großen Dingen muß oft der Wille genügen, gewollt zu haben.)

Dem klaren, vorzüglichen Vortrage folgte lebhaftester Beifall.

Als zweiter Redner nahm dann das Wort Herr Reichstags-Abgeordneter Geheimrat **Paasche**, welcher sagte, er sei nicht hierhergekommen, um die Westfalen über ein sie speziell berührendes Gesetz zu unterrichten, wie es sein Vorredner so gründlich und so lichtvoll gethan, sondern er bringe den Gruß der nationalliberalen Partei des Reichstags und spreche die Hoffnung aus, daß die Nationalliberalen der Provinz in alter westfälischer Treue und Zähigkeit der Fahne ebenso folgen würden, wie bisher. Gerade in heutiger Zeit sei es doppelt nötig, das Gut der nationalliberalen Partei und vor allem die freiheitlichen Errungenschaften für alle Zeiten zu schützen und zu bewahren. Heute gehe ein frischer, froher nationaler Geist wieder durch das Volk, den wir seit dem Rücktritte Bismarcks hätten vermissen müssen, jetzt gelte es, der Nation ihre alte Machtstellung wiederzugeben, wo seit dem Erstarken der Regierung der deutsche Name wieder überall mit Achtung genannt werde. Ueberall blühe der deutsche Gewerbefleiß wieder auf, aber auch dem Reichstage müsse man nachsagen, daß er ein gut Teil braver Arbeit gemacht habe.

Als vor fünf Jahren der Reichstag gewählt sei, habe er uns wenig gefallen, und doch habe er das Heer verstärkt, die zweijährige Dienstzeit beschlossen, welche eine hohe Wehrfähigkeit ermögliche, ohne die Söhne des Volkes zu lange bei der Fahne zu halten. Die Schauermähr der Gegner, daß die Nationalliberalen das Volk mehr belasteten, habe sich auch bei der Verstärkung der Wehrfähigkeit falsch erwiesen, denn die unteren Schichten des Volkes seien dabei nicht herangezogen worden. Die nationalliberale Partei habe vor der Wahl versprochen, daß der arme Mann nicht gedrückt werden solle, und sie könne jetzt mit gutem Gewissen sagen, daß sie das, was sie versprochen, auch gehalten habe, nur die Börsen- und die Stempelsteuer seien eingeführt, welche Kreise träfen, die sich mit der Börse beschäftigten und bei denen von einer Notlage keine Rede sein könne. Alle, von den verschiedensten Seiten angebotenen Steuern seien abgelehnt, auch die vielbesprochene Tabaksteuer, welche nur die feineren, besseren importirten Zigarren habe treffen wollen. Sie würde dem armen Manne seine Pfeife nicht verteuert haben, sondern sei nur eine Wertsteuer für feinere Tabake gewesen.

Nach dem habe man ein neues Glied in die Kette der Wehrverstärkung eingefügt, den Ausbau unserer Flotte, und da hätten die Gegner alle Mittel benutzt, die Forderung dem Volke zu verleiden. Man habe von uferlosen Flottenplänen gesprochen und die Stärkung unserer Seemacht als eine Kaprize hochgestellter Herren dahingestellt, aber dem frischen nationalen Zuge gegenüber hätte das nicht standgehalten, überall habe man sich gesagt, wir brauchten eine Wehrmacht zur Verteidigung unserer Küste und zum Schutze unseres gewaltig wachsenden Handels, und bezeichnend sei es, daß ein großer Teil der Gegner unter dem elementaren Drucke des nationalen Geistes nicht gewagt habe, der Forderung zu widersprechen. Die nationalliberale Partei habe aber als die erste rückhaltlos zugestimmt. Wie nötig die Vermehrung unserer Seekraft sei, das zeige heute ein Blick auf das Welttheater. Heute zeige der Krieg, was eine gute Flotte bedeute.

Wir hätten heute nicht mehr allein an unseren Grenzen mit den Franzosen, Dänen, Oesterreichern Russen zu rechnen, der Ueberschuß unserer Menschen und unserer Warenproduktion gehe hinaus, und es müsse sich zeigen, daß hinter dem deutschen Kaufmanne auch gegebenenfalls die deutsche Flotte stehe. Nicht nur unsere Landesgrenzen hätten wir zu verteidigen. Die große amerikanische Union, von der man eine Garantie des Friedens erwartet, habe den Krieg vom Zaune gebrochen, um eine kleine Nation rücksichtslos zu unterdrücken. Wir, die wir zu ihr in ununterbrochenen Beziehungen ständen, merkten auch an den schroffen Mac Kinley-Tarifen und an der Dingley-Bill, was wir uns von ihr zu versehen hätten. Sie wolle das alte Land abhängig von ihr machen, und es werde ihr gelingen, wenn der deutsche Michel wieder die Kappe über die Ohren ziehe und nicht, wenn es nötig sei, mit gepanzerter Faust dreinfahren könne.

Wenn unser Handel bisher ohne eine starke Flotte groß geworden, so beweise das nicht, daß er sie auch in der Zukunft im zunehmenden Konkurrenzkampfe entbehren könne.

Unser Kaiser habe mit weitschauendem Blicke die Hand ausgestreckt, um unserem Vaterlande seinen Anteil an dem östlich. großen Reiche mit seinem aufnahmefähigen Volke zu sichern, und gesorgt, daß halbzivilisirten Völkerschaften gegenüber Ehre und Ansehen des Reiches gesichert werde.

Die nationalliberale Partei habe daher frohen Mutes der Flotten-Vorlage unter freudigem Widerhalle im Lande zugestimmt, zumal neue Opfer an Steuern dabei nicht nötig gewesen seien. Der scheidende Bennigsen habe noch die versöhnenden Anträge gestellt, die Widersprüche beseitigt und das Gesetz unter Dach und Fach gebracht.

Herr Richter habe der Partei vorgeworfen, sie habe beim Flottengesetz die Rechte und Freiheiten des Volkes verkümmert und ihm das Bewilligungsrecht genommen. Man habe ihm im Parlamente tausendmal gesagt, daß davon keine Rede sei. Es habe sich nur um eine gesunde Ausgestaltung der Flotte gehandelt auf der Grundlage, die für das Heer längst durch das Septennat bestimmt sei. Wenn letzteres aufhöre, dann würden die Regimenter auch noch nicht aufgelöst und die Kasernen auf Abbruch versteigert, ebensowenig wie die Schiffe nach Ablauf der jetzigen Periode als Alteisen verkauft würden, oder wie trotz des Bewilligungsrechts des Parlaments die Auszahlung der Gehälter für die angestellten Beamten eingestellt werden könnten. Es gäbe eben im Staate auf allen Gebieten Aeternate, denn der Staat sei auch eine ewige Persönlichkeit, und die Grundlagen seines Bestehens seien trotz jährlicher Bewilligung auf ewig festgelegt.

Die Pläne für die Flotte seien aber überhaupt keine uferlosen gewesen, sondern hätten sich in ganz bestimmten Bahnen gehalten, in festen Geschwadern, wie wir für das Landheer Divisionen und Brigaden hätten. Zudem habe sich auch die Regierung gebunden, und man brauche nicht jedes Jahr zu feilschen, und vom Regierungstische mit Dr. Lieber zu handeln und zu drücken um diesen Panzer und jenen Kreuzer, wobei immer die Zentrumsfrage im Hintergrunde gestanden habe, welchen Lohn bekommen wir für die Bewilligung?

Da sei es doch besser, klare Bahn zu haben und einfach festzustellen: Das brauchen wir! Die Gerechtigkeit verlange aber, anzuerkennen, daß Dr. Lieber diesmal in opferwilligster Weise mitgearbeitet habe, und wenn ein Teil der Fraktion ihm nicht gefolgt sei, so sei es umso höher anzukennen, daß er so kräftig an der Erledigung der Flottenfrage vor den Wahlen gearbeitet habe.

Wenn man so auch mit **diesem** Reichstage habe nationale Politik treiben können, so dürfe man doch auch nicht vergessen, daß in ihm eine Koterie aus Zentrumsleuten, Freisinnigen und Sozialisten dem Fürsten Bismarck zum 80. Geburtstage den Glückwunsch verweigert habe. Damals sei ein Schrei der Entrüstung durch das Land gegangen, und man habe mit recht gesagt, daß Deutschland seiner großen Männer nicht wert sei, wenn es sie nicht zu würdigen wisse.

Anzuerkennen sei aber, daß der Reichstag auch sonst manches gute geleistet. So habe er mit wesentlicher Hülfe der nationalliberalen Partei das große Werk der Justizgesetze, nach vielen vergeblichen Versuchen das bürgerliche Gesetzbuch geschaffen, welches die Bewunderung der ganzen Welt errege, wenn es auch noch manche Mängel und Schwächen trage. Das Militär-Strafprozeßbuch sei verabschiedet, welches ohne der militärischen Disziplin zu schaden, den Grundsätzen der modernen Rechtsanschauungen entspreche. Auch hier sei trotz mannigfachen Widerstrebens großes geleistet.

Herr Geheimrat Paasche wandte sich dann zu anderen Fragen und erklärte, daß es nicht erwünscht sei, daß die Wirtschaftspolitik so in den Vordergrund gestellt werde, wie es geschehe, sondern es sei besser, wenn die großen Ziele, große ideale Gesichtspunkte im Auge behalten würden, als der Streit um Agrar-, Mittelstands- 2c. Politik. Er erkenne die Bedeutung der letzteren Fragen völlig an, aber sie sollten nicht ausschlaggebend für die Aufstellung eines Kandidaten sein, sonst habe man den Anfang vom Ende in der Politik: den Kampf aller gegen alle. Man müsse Stellung zu den wirtschaftlichen Fragen nehmen, sie aber nicht in den Vordergrund stellen. Die jetzigen Streitigkeiten seien Dinge, die über kurz oder lang überwunden würden, aber die großen Gesichtspunkte blieben bestehen, und man müsse sich stets fragen, welches sind die Interessen des großen Vaterlandes, und sie sorgfältig gegen einander abwägen.

Die Interessen-Gemeinschaft müsse das einzig verbindende Element sein, die großen Interessen-Gruppen müßten eine Ausgleichung suchen, aber nicht einseitig schroff vorgehen. Soweit die Machtmittel des Staates ausreichten, müsse der nationalen Arbeit Schutz geschaffen werden. In Hagen habe nun Eugen Richter die Nationalliberalen als Brotverteurer und ihn selbst als einen solchen ersten Ranges an die Wand gemalt, weil er den Grundsatz habe, der ehrlichen Arbeit soviel als möglich Schutz zu gewähren. Das Steigen der Kornpreise wenige Wochen vor der Wahl sei ein sehr günstiger Zufall für Eugen Richter, aber wenn man den Arbeitern vorrede, das Steigen komme von den Kornzöllen, dann sei das Spiegelfechterei, denn Richter sei viel zu klug, um nicht zu wissen, daß die Verteuerung durch ganz andere Ursachen bewirkt werde. Die Gesetze bewirkten keine Verteuerung, das Brot würde auch ohne sie nicht billiger und größer sein, das zeige die Aufhebung des Zolles in Frankreich, durch welche der Preis auf dem Weltmarkte zunächst noch gestiegen sei. Wir selbst hätten unter den Zöllen die niedrigsten Preise gehabt. Als sie so billig gewesen, daß die Höfe ertraglos geworden, habe niemals einer dem Arbeiter gesagt: Du ißt da ein Brot, auf das der Bauer noch ein paar Groschen darauf legt, nein die Schlagworte gegen die Großgrundbesitzer und die ihnen gewährten Liebesgaben hätten den Kampf gegen den kleinbäuerlichen Besitz verdeckt.

Jetzt habe man vorübergehend hohe Preise, aber in der Zeit vom September bis in den April hinein hätten die Preise bei uns kaum geschwankt, dann seien sie bei uns noch verhältnismäßig wenig gestiegen; mehr auf dem Weltmarkte und zwar, weil man zweifelhaft gewesen sei, ob bei dem spanisch-amerikanischen Kriege die große amerikanische Kornkammer offen bleiben würde. Die Yankees seien mit ihrer maßlosen Spekulation klug genug gewesen, die alte Welt ihre Kriegskosten bezahlen zu lassen. Das Beispiel zeige schlagend, wie gefährlich es sei, Spekulanten ein frivoles Spiel mit der Brotfrucht treiben zu lassen. Die Spekulation habe hier die Not in rücksichtslosester Weise ausgenutzt und Brotverteuerer seien somit Eugen Richters Freunde, die Börsen-Spekulanten geworden.

Unsere Wirtschaftspolitik habe keine Verteuerung herbeigeführt, sie habe nicht dem armen Manne das Brot verteuert, sondern nur den Schutz der redlichen Arbeit bewirkt. Auch bei den zukünftigen Handelsverträgen müsse ein Ausgleich gefunden werden, sodaß alle Interessen gewahrt würden. Der Industrie solle gegeben werden, was ihr gebühre, und die Interessen der Landwirtschaft müßten besser gewahrt werden als früher. Man wolle keine Brotverteuerung und rede nicht von einer Verdoppelung oder starken Steigerung der Zölle, sondern nur von einer besseren Vertretung der landwirtschaftlichen Interessen. Niemand könne die Bauern zwingen, wenn die Preise unlohnend würden, umsonst zu arbeiten. Ihre Interessen lägen auch noch auf ganz anderen Gebieten, z. B. für die hiesigen Gegenden auch auf dem der Viehzucht, und es könne nicht gleichgültig sein, wenn der Freihandel amerikanischen Speck und Schinken, einerlei, ob er gesundheitsschädlich sei oder nicht, zu so billigen Preisen hereinbringe, daß der gute westfälische Schinken nicht zu verwerten sei.

Es charakterisire die nationalliberale Partei, daß sie nicht einseitig vorgehen, sondern bei der Fülle des Interesses einen Ausgleich suchen wolle, daß sie sich von allen extremen Bestrebungen fernhalte und z. B. den Antrag Kanitz verwerfe, durch den das Volk habe tyrannisirt werden sollen. Wo aber Schutz nötig sei, da wolle man ihn geben. Wenn man sage, das geschehe alles auf Kosten der Konsumenten, so sei jeder verständig genug, zu wissen, daß das nicht richtig sei. Man wolle nur betreffs der wichtigsten Lebensmittel nicht völlig vom Auslande abhängen, nicht Unmengen von Getreide ins Land kommen lassen, was man selbst erzeugen könne. Man habe die Grenzen für alles fremde Vieh freigehalten und der Erfolg sei gewesen, daß die massenhaft eingeführten russischen und ungarischen Schweine die Schweinezucht in unserem Osten unlohnend gemacht hätte, und daß wir deshalb jetzt die hohen Schweinefleischpreise zu bezahlen hätten.

Der für den Mittelstand geforderte Schutz sei berechtigt und müsse für das aufstrebende fleißige Volk gefordert werden. Der Große dürfe den Kleinen nicht ruiniren und ihm nicht die Lebensadern unterbinden. Das Handwerk müsse seinen goldenen Boden behalten oder wiedergewinnen. Die Kleinen müßten gegen die Uebermacht der Großen geschützt werden, soweit die Mittel des Staates reichten, aber man müsse nicht glauben, daß man durch gesetzgeberische Thätigkeit jede unbequeme Konkurrenz beseitigen könne.

Wenn man jetzt in den Wahlkampf gehe, so möge man das mit frohem Mute thuen und keinen Pessimismus aufkommen lassen und nicht kleinlaut sein; man habe das gar nicht nötig, denn überall rege sich das nationale Gefühl wieder. Die Mittelpartei, welche das arbeitskräftige Bürgertum vertrete, erstarke und sei für das Aufblühen des Reiches nicht zu entbehren. — Das beweise ihre Existenzberechtigung. Westfalens rote Erde möge tüchtige, fleißige Männer in den Reichstag schicken, welche treu zur Fahne ständen, damit würde es dem Vaterlande den besten Dienst erweisen.

Stürmischer, lang anhaltender Beifall folgte den packenden Ausführungen des ausgezeichneten Redners. Nach einer kurzen Pause betrat dann Herr Parteisekretär **Patzig** das Rednerpult, und die herzliche Begrüßung, die ihm zu teil wurde, bewies, wie gern man ihn hier sieht. Er habe, sagte er, die Mission, dem Parteitage die Grüße der Zentralleitung zu bringen, und daß er das gern thue, werde man ihm wohl glauben. Die Zeit sei ernst und bedeutsam, und jeder müsse seine Kraft aufbieten, um neues zu erobern und das bisherige zu erhalten. Herr Paasche habe die Verdienste des verflossenen Reichstags hervorgehoben, überall aber sei dabei Dr. Lützenau ausgenommen. Es sei eine merkwürdige Erscheinung, daß der jetzige Reichstag in seiner Zusammensetzung berufen gewesen sei, den Schlußstein zur Reichsbegründung einzusetzen durch das Flottengesetz, das bürgerliche Gesetzbuch und die Militärprozeßordnung. Jetzt müsse man das Errungene erhalten.

Den größten Reichsbegründer hätten wir trauernd begraben, sein bester Helfer, der Schmied der deutschen Einheit, sitze still im Sachsenwalde und nun wolle auch ein Volksmann bester Art, ein treuer, verdienter Mitarbeiter beim Reichsbau, Herr von Bennigsen, Abschied nehmen. Die großen Autoritäten gingen von uns, und umso schwerer lege sich daher die Verantwortlichkeit auf Volk und Bürgertum. Früher hätte man Thorheiten begehen können im Vertrauen darauf, daß sie von den großen Männern unschädlich gemacht würden, heute drücke aber die Verantwortung auch auf die Parteien, welche sich ihr nicht entziehen könnten, wie das Zentrum.

Es sei jetzt eine Uebergangszeit, und was wir ererbt von unsern Vätern, müßten wir jetzt schützen und unsere Kinder zu schützen lehren. Die Weltgeschichte gehe vorwärts, die Personen träten ab, aber die Schlagworte blieben, und wenn er solch altem Wahlgespenste wieder begegne, dann nähme er wohl vor ihm als einen alten Bekannten den Hut ab. Manchmal ärgere man sich aber auch, daß alle Belehrungen nichts hülfen. Jetzt tauchten wieder die alten Anschuldigungen auf, die nationalliberale Partei wolle das Wahlrecht verkümmern, das Koalitionsrecht kränken und nicht weniger wie 200 Millionen neue Steuern schaffen. Wie lange solle man sich denn noch über solche Dinge erregen?

Das Wahlrecht bestehe nun glücklich seit 32 Jahren, und noch immer sei er nicht damit unzufrieden, und wenn die Zentrumspartei einen so löblichen Respekt vor diesem Wahlrechte habe, daß sie die Flottenfrage nicht in den Wahlkampf habe gehen lassen wollen, warum solle man dann unzufrieden sein? Das Wahlrecht habe nützliche Dienste zur Reichsbewahrung gethan, man möge daher keinem glauben, der sage, daß die Nationalliberalen es erschüttern wollten. Man solle diese größte deutsche Freiheit schützen durch weisen Gebrauch.

Das Koalitionsrecht sei nicht in Gefahr, ebensowenig die Freizügigkeit. Die lohnarbeitende Klasse müsse das Recht behalten, auch im Lohnstreite ihre Lage zu verbessern. Die Sozialdemokraten gewährten ihren Genossen dieselbe Freiheit nicht, und wenn der Terrorismus so weitergehe, so sei ein gewisser Schutz dagegen nötig. In Berlin seien jetzt 6 bis 8 bei einem Streike Weiterarbeitende in einer Kneipe überfallen. Als sie auf die Straße flüchteten, seien sie von einem Wall von Streikenden wieder zurückgetrieben. Als sie in den Keller flohen, habe man sie mit hineingeworfenen brennenden Strohbündeln ausräuchern wollen, bis die Polizei zu ihrem Schutze eingeschritten sei. Wer gefährde denn hier das Koalitionsrecht und die Freiheit des Menschen? Wir wollten auch jeden gegen Vergewaltigung schützen, der arbeiten wolle.

Was böten denn die sozialdemokratischen Gegner in einer Zeit, in der neue Ideale aufstiegen, ihren Massen. Was sei ihre Wahlparole? So bankerott sei noch niemals eine Partei in den Wahlkampf gegangen. Seit Gotha habe man das eherne Lohngesetz abgethan, wie einen alten Schlafrock und die Verelendigungstheorie der Massen verkündet und behauptet, daß man nur auf internationalem Wege und durch die Arbeitermasse selbst aus dem großen Kladderadatsch herauskommen könne.

Jetzt sei auch diese Theorie wieder ein alter Schlafrock. Man habe nie etwas thörichteres gesehen, als jene Theorie, denn die Arbeitsstatistik beweise, daß es falsch sei, daß die Massen immer mehr verelendeten, sondern daß vielmehr ein erheblicher Teil in den Mittelstand hineingewachsen sei. Trotzdem unsere Bevölkerung jährlich um eine halbe Million wachse, trotz der stetig steigenden Konkurrenz auf dem Weltmarkte sei es uns gelungen, den Lebensstand von Jahrzehnt zu Jahrzehnt zu steigern. Man solle daher die Thorheit aufgeben, von internationalen Wegen zu reden und zu behaupten, daß die Arbeitermassen in einen feindlichen Zustand gebracht werden müßten, um sich so zu befreien.

Was hätten die Sozialdemokraten an größeren Idealen und Zielen ihren Massen noch zu bieten? Nichts als jene alten, abgenutzten Wahlgespenster. Der tüchtige Arbeiter solle daher klug genug sein, neben seinen sonstigen Steuern sich nicht auch die große Last für die Unterhaltung von Agitatoren aufzuladen, welche ihm nichts zu bieten hätten, als alle zehn Jahre eine neue Unhaltbarkeit. Er hoffe von ihrer Intelligenz, daß sie endlich einmal aufräumen würden.

Was habe denn der Arbeiter davon, wenn ihm nichts als Gift und Groll gegen angeblich herzlose Bedrücker eingepflanzt werde. Er könne ebenso glücklich in bescheideneren Haushalt seine freie Zeit in Frieden und Freude mit seiner Familie verbringen, als andere in Samt und Seide.

Am Streben für die Arbeiter habe es nicht gefehlt, das beweise die große soziale Reform-Politik, die Deutschland unter seinem großen Kaiser ganz allein unternommen habe. Jetzt erst habe das französische Parlament, 20 Jahre später als wir, den ersten Schritt mit dem Haftpflichtgesetze gemacht. Darauf sollten die Führer die Arbeiter einmal aufmerksam machen.

Die nationalliberale Partei vertrete aber nicht allein diese Interessen, sondern suche auch eine Ausgleichung, daß alle im Vaterlande sich wohl fühlten. Darauf beruhe der Sammlungs-Gedanke, den sie freudig begrüßt.

Große neue Aufgaben ständen uns bevor, und um sie durchzuführen, müßten die Diplomaten nicht allein ein starkes Heer, sondern auch ein starkes und einiges Volk hinter sich haben. Wenn die Zerklüftung weitergehe, werde die event. Führung von Zollkriegen und die Schaffung von neuen Handelsverträgen sehr erschwert. Hinter der Regierung müsse ein gesammeltes, kräftiges Volk stehen und ein festes, geschlossenes Bürgertum würde die Fehler der Handelsverträge von 1891 und 1893 verhindert haben. Daher müsse man sich in allen Erwerbszweigen zusammenfassen.

Als man 1880 für die Arbeiterschaft eingetreten, da sei der Mittelstand unruhig geworden und die Landwirtschaft habe geklagt. Jetzt sei es umgekehrt, jetzt komme die Hetze gegen die Landwirthschaft. Man müsse die verschiedenen Interessen zu verstehen suchen, Duldung üben und Zugeständnisse machen und da sei die nationalliberale Partei als Mittelpartei zuerst berufen, einzutreten zur Erhaltung des sozialen Friedens. Auch die Arbeiter dürften den notwendigen Schutz für den Mittelstand und die für die Landwirtschaft nötigen Einrichtungen nicht ablehnen.

Wie notwendig Vorsicht sei, das habe die ungeheure Bewegung auf dem Getreidemarkte wohl gezeigt. Wir seien noch mit einem blauen Auge davongekommen, England habe die Bewegung viel weher gethan. Die Abhängigkeit von fremder Brotfrucht zeige, daß in England die Erzeugung von Weizen und Mehl von 1855—1890 von 17$^1/_2$ auf 4 millionen Quarters zurückgegangen, die Einfuhr von 1855—1896 aber von 3 auf 23,3 millionen Quarters gestiegen sei. Das sei eine gefährliche Entwickelung, und wenn England bei einem Kriege nur 14 Tage lang von der See abgesperrt sei, würde eine Hungersnot ausbrechen. Bei uns sei es besser, wenn wir es verständen, uns unsere Landwirtschaft zu erhalten. Das sei ein wesentliches Interesse für alle und die Nationalliberalen seien keine verdächtige Agrarier extremster Art, sondern warme Freunde der Landwirtschaft, wie jeden redlichen Erwerbs. Wir wollten den Kampf aller gegen alle vermeiden und befehdeten die, welche uns gegen den Staat verhetzen wollten. Die Gefährlichkeit des letzteren Thuns möchten auch die Arbeiter erkennen.

Wir gingen in eine neue Zeit hinüber, um gemeinsame Ziele zu erreichen, während man bisher vielfach um konfessionelle Gegensätze gestritten. Man müsse die Thätigkeit des Zentrums für das bürgerliche Gesetzbuch anerkennen, aber sich dagegen verwahren, daß in seine offene Hand dafür zuviel hineingelegt werde. Bei uns mache die Konfession keinen Unterschied, aber wir verwahrten uns gegen die Vergiftung durch konfessionelle Agitation.

Redner schloß: Die Westfalen möchten wieder einmal, wie so oft, mit gutem Beispiele vorangehen und eine gute, deutsche Politik auf 5 Jahre festlegen zur gesunden politischen und wirtschaftlichen Entwickelung, dann hätten sie dem Vaterlande, das aus dem Hader herausgezogen werden müsse, einen großen Dienst geleistet. Es gehe wieder aufwärts, und Westfalen müsse vorangehen.

Auch dieser trefflichen Rede folgte lebhaftester Beifall, und Herr Parteisekretär **Rupprecht** verlas dann den schon in letzter Nummer mitgeteilten Wahlaufruf, der allseitige lebhafte Zustimmung fand.

Herr **Dr. Haarmann** führte dann aus, daß der verdiente Vorsitzende, Herr **Hilbck**, bedauere, wegen einer seit längerer Zeit angesetzten Konferenz in Kiel nicht auf dem Parteitage anwesend sein zu können. Die Zustimmung und der lebhafte Beifall, welchen die so freundlich begrüßten Redner für ihre inhaltreichen, belehrenden und begeisternden Reden in der stattlichen Versammlung gefunden, beweise schon, wie sehr sie allen aus dem Herzen gesprochen. Er dankte ihnen noch einmal ausdrücklich und den Herren Paasche und Patzig besonders, daß sie den weiten Weg von Berlin nach hier nicht gescheut hätten, trotzdem jetzt im Wahlkampfe so viele Anforderungen an sie gestellt würden. Wer sich die Geschichte der nationalliberalen Partei vergegenwärtige, der wisse, das nie treuere Arbeit bei der Aufrichtung und dem Ausbaue des Reiches geleistet sei, als von ihr. Wer wisse, was geschehen wäre, wenn ihr Einfluß geringer gewesen, wenn die Politik Kaiser Wilhelms und seines großen Kanzlers nicht bei ihr solch thatkräftige Unterstützung gefunden hätte, und wer wisse, was kommen könne, wenn ihr Einfluß jetzt zurückgedrängt würde. Solche Erwägung zeige am besten die Notwendigkeit der Partei, denn ihre nationalen und liberalen Aufgaben seien noch nicht erfüllt. Darum auf zum Kampfe und Siege; es wachse und blühe die nationalliberale Partei!

Mit dem stürmischen dreifachen Hoch auf die Partei schloß die anregend verlaufene Versammlung.

PAT. Myrrholin-Seife

„Zur Zeit die vollkommenste hygienische Toilettenseife", ist eine ärztliche Aeußerung über die Patent-Myrrholin-Seife, welche überall, auch in den Apotheken erhältlich ist.



H. Teichgräber,

Westenhellweg 88. Fernsprecher 861.

Abtheilung für Haushaltungsgegenstände.

Größte Auswahl in praktischen und eleganten

Gelegenheits-u. Hochzeits-Geschenken

in allen Preislagen. 8892



Westfälische Billard-u. Jalousien-Fabrik

Franz Nüsing,

Münster i. W.,

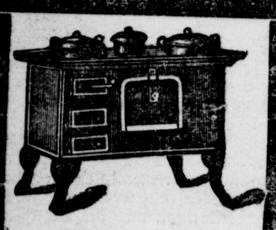
empfiehlt sich zur Lieferung von

Billards,
Zug-Jalousien,
Roll-Läden,
Roll-Schutzwänden,
Schattendecken,
Holzrouleaux u. Glasventilatoren.

} eigenes Fabrikat. Dampfbetrieb.

Permanente Ausstellung in Billards und Billardutensilien.

Special-Kataloge franco zu Diensten. 8111



Unter Garantie. Ratenzahl. gestattet.

Herde

in Emaille u. Majolika, doppelwandig emaillirt mit nickelplattirtem Beschlag, kauft man am besten bei s 2839

Felix Hybbeneth,

Markt 6.

Kinderwagen,
Rohrsessel,
Reisekörbe,
Marktkörbe,

sowie alle übrigen ;7396

Korb- u. Bürstenwaren

zu billigsten Preisen empfiehlt das Korb- und Bürsten-Geschäft von

A. Ruder,

Brüderweg 53, Schwanenwallecke.

Wegen Vergrößerung der jetzigen Anlage stehen zum Verkauf:

1 **Dampfmaschine, Schnellläufer, von Ph. Swiderski gebaut, 20 effect. Pferdekr.,**
1 **dito Dampfmaschine, 27 effect. Pferdekr., beide mit Geleukriemen,**
2 **Dynamomaschinen, je 200 Ampère, 65 Volt, Syst. Lahmeier, sowie compl. Schalttafel.**

Sämmtliche Maschinen sind in tadell. Zustande und können sofort abgegeben werden.

Schriftliche Angebote u. A W 9104 bef. die Dortm. Ztg. †

Häuserverwaltung

für Hörde und Umgebung

nimmt ein Beamter unter coulanten Bedingungen an.

Schriftl. Angeb. unter A. T. 8413 an die Dortm. Zeitung.

Wein-Etiquetten,
Liqueur-Etiquetten

eben Namens stets auf Lager.

Jos. F. Maas,

Lithograph. Anstalt und Druckerei
Dortmund, 2463 b
1. Kampstrasse 47.

Bureau

für Rechts-Angelegenheiten,

Verkauf von

Häusern und Grundstücken, Häuser-Verwaltungen rc.

General-Agentur

für Lebens- u. Unfallversicherungen

Wolff & Fleer,

Wißstr. 23. f

Hochfeine Holsteinische Hofbutter,

9 Pfd. Netto für 10,70 ℳ franko gegen Nachnahme. s3164

Provinzialgutsmeierei Bokelholm.

In

Besatz-Neuheiten

empfehlen wir:

Perl- und Schnurbesätze,
Knöpfe,
Schnallen,
Gürtel,
seidene Bänder,
Spitzen,
Câpe-Rüschen,
Seidenstoffe,
sämmtliche Futterstoffe.

Salomon & Co.,

29. Westenhellweg 29.



Bierfass-Automaten

von 5 oder 10 Kilo Inhalt liefert frei ins Haus.

5 Kilo Dortmunder Bier	1,50,
5 Kilo echt Münchener	2,50,
5 Kilo echt Pilserner	3,00,
5 Kilo Altbier	1,50,
5 Kilo Adambier	3,25,

mit Eis und Kohlensäuredruck.

F. Wehling,

„Am breiten Stein", Brückstraße 37.

Telephonruf 426.

(1 Liter = 1,0125 Kilo.)

Schutzmarke:



Morerk

Mohren-Wichse

in roten Dosen à 10 u. 20 Pf. glänzt am schnellsten u. schönsten.

Fabrik: Grau & Locher,
Schwäb. Gmünd.

Vertreter: Sigm. Mansbacher, Dortmund.

Gebrüder Stern,

Bankgeschäft

DORTMUND.

Reichsbank-Giro-Konto. Fernsprecher Nr. 17

An- und Verkauf, sowie Beleihung von Kuxen, Aktien, Obligationen etc.

Ausführung von Börsenaufträgen unter billigster Provisionsberechnung.

Gegründet 1868. **Neuheiten** Gegründet 1868.

von

Tapeten u. Dekorationen, Linoleum, Inlaid und Granit, Wachstuch- u. Auflegestoffe

empfehlen zu billigen Preisen.

Ferner circa 5216

20 000 Rollen Tapeten

in Parthien und Reste, die vom Engros-Versandt vorigen Jahres noch lagern,

zur Hälfte des Werthes.

Beste Gelegenheit für Wiederverkäufer und Bauherren.

Carl Döring,

9 Lütgebrückstrasse 9,

en gros. *Glas, Lack und Farben.* en détail.

Majolika-Herde mit Kessel von Mk. 85 an.

Na, liebe Freundin, was hast Du Deine Küche so voll Rauch! Mein Herd, liebes

Mariechen ist durchgebrannt

aber die neuen emaillirten und Majolika-Herde, von denen ich gerne einen haben möchte, sind so sehr teuer; ich habe schon in verschiedenen Geschäften nachgefragt.

Auch schon bei **Josef Buschmann, Dortmund, Steinstrasse 6?**

Nein, dort war ich noch nicht.

Nun, gehen wir sofort hin, dort erhält man zu einem **außergewöhnlich billigen Preise einen wirklich guten, dauerhaften Herd unter Garantie des guten Brennens** auch auf Theilzahlung. **Lieferung franko Haus. Auswahl ca. 100 Stück.**

Fahrräder. Nähmaschinen.

Jos. Buschmann,

Dortmund, Steinstrasse 6 u. 6a.

Herd-, Nähmaschinen- und Fahrradgeschäft.

Emaillirte Herde von Mk. 25 an.

---

20 % **Feldstecher** **Perspective** **Fernrohre** **20 %**

Rabatt!

Durch Auflösung meiner Filiale hat sich mein Lager kolossal angehäuft; um damit zu räumen, verkaufe, solange der Vorrath reicht, *mit* **20 % Rabatt.** 8670 t

O. Gruss,

Westenhellweg 126. Westenhellweg 126.

Hervorragend

an Material und Arbeit sind die 98er Modelle der

„Union-Fahrräder"

Eigene Fahrbahn.

„Union"-Fahrrad-Werke,

Friedrich Neuhaus,

Fernsprecher 577. 6288 Dortmund, Wilhelmstraße 33—35

Verlegte mein

Colonial-, Material- und Farbwaaren-Geschäft

nach 9076

Kaiserstrasse 2,

Schwanenwall-Ecke.

J. Lefrang.

Herrlich, prachtvoll

sind meine **Blüthen-Begonien,** gleich werthvoll als Topf- wie als Freilandpflanze bringt ein gut cultiv. Stock von Juli bis Oktober ca. 200 Blüthen. Meine Begonien sind durch Schönheit weltbekannt. Die Pflanzen sterben im Winter ab, hinterlassen eine Knolle, welche noch viele Jahre Blüthen treibt. Starke Pflanzen (Sämlinge), Blumen bis 16 cm Durchmesser bringend, dunkelroth, rosa, scharlach, Apfelblüthe, gelb, lachs, crème, weiß u. s. w. 25 Stück 2,25 ℳ, 100 Stück 9,50 ℳ nebst Anweis. empfiehlt **Fr. Krüger, Nachf., früher E. Berger,** intern. Saatgesch., **Kötzschenbroda**

Westfalia-  Fahrräder

merkannt gute Räder, in verschiedenen Preislagen, empfehlen

Falkenberg & Büsing,

Fahrrad-Fabrik, Weissenburgerstr. 18.

Man verlange Preisliste. 4179

Atelier für künstl. Zähne

sowie zu allen Zahn-Operationen gut und billig.

J. Weber, Westenhellweg 122.

Dr. Gottbrecht,

pract. homöopath. Arzt,
Dortmund, Wissstr. 13.

Specialbeh. aller chron. Erkrankungen, sowie aller Inneren-, Haut- u. Frauenleiden.

Kneippkuren

leitet 7691

Dr. med. Petermann,

pract. Arzt, Spezialarzt für Kneippkuren.

Dortmund, Westenhellweg 89. Eingang Paulsgasse.

Die Hämorrhoiden.

Wesen u. Behandlung nach neuester Anschauung, II. Auflage von **Dr. Walther,** pract. Arzt, **Colmar i. Els.,** gegen Nachnahme resp. Einsendung von **Mk. 1,20.** j s3202

Zahn-Atelier Frau M. Jantzen,

pract. Zahntechnikerin,

79 6 Markt 18, Ecke Wißstr.

Wohne 18353

Ostwall 13.

August Haselhoff,

Musiklehrer u. Componist.

Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co.,

Berlin, Neue Promenade 5,

empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsait. Eisenkonstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentliche Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichniss frco.

Wenig gebrauchte

Pianino's

preiswerth zu verkaufen oder auf sofort zu vermiethen. s3386

Theodor Movers,

Pianinohandlung, Silberstraße 42.

Grundstück,

in der Nähe der Stadt gelegen, zu kaufen gesucht.

Gefl. schriftl. Angeb. unter E. N. 9063 an die Dortm. Ztg. erbeten.

Wirthschaft.

Es wird eine mittlere Wirthschaft zu kaufen gesucht. Anzahlung nach Wunsch.

Schriftliche Angebote mit Preisangabe unt. H P 9160 an die Dortmunder Zeitung erbeten."

Lorbeerbäume

in verschiedenen Größen.

W. Stoffregen.

№ 142 71. —Jahrgang. Nachmittags-Ausgabe I. Dienstag, den 24. Mai 1898

Dortmunder Zeitung

Erscheint wöchentlich zwölfmal. Vierteljährliche Bezugsgebühr 2 M. 25 Pf., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.

Ankündigungs-Gebühren die einspaltige Grundzeile im Allgemeinen 20 Pf., für Arbeitsmarkt und Wohnungs-Nachweis 15 Pf.

verbunden mit dem

Dortmunder Anzeiger.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Anzeigen-Annahme: Weberstraße 2. Druckerei und Geschäftsstelle: Mönchenwordt 2.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. Berse. Drucker und Verleger: C. L. Krüger (G. Krüger), beide zu Dortmund.

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof", Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.

Fernsprecher Nr. 181. und „Illustrirtes Unterhaltungsblatt".

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Plätzen wird keine Verantwortung übernommen.

Postzeitungs-Preisliste 2048.

Hierzu ein zweites Blatt.

Deutschland.

N **Berlin**, 23. Mai. Welche Bärendienste der deutschen Landwirtschaft geleistet werden, wenn die Organe der **berliner Leitung des Bundes der Landwirte** sich als Wortführer der landwirtschaftlichen Interessen in das Vordertreffen dränge», zeigt sich jetzt in dem Streit, der zwischen der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte und dem Verein deutsch-österreichischer Thomasphosphatfabriken ausgebrochen ist. Die Lieferung von Thomasmehl erfolgte auf grund eines zwischen diesen beiden Kontrahenten geschlossenen Abkommens, das für die ersten vier Monate d. J. noch bestand. Bezüglich der Fortsetzung dieses Abkommens gehen nun die Behauptungen auseinander. Sie stimmen darin überein, daß mehrfache Verhandlungen stattfanden, zuerst am 6. April, über einen bis Ende des Jahres zu schließenden Vertrag. Nach der Behauptung der Vertretung der Thomasphosphatfabriken führten die Verhandlungen nicht zum Abschluß, nach den entgegengesetzten Behauptungen des Ausschusses der Bezugsvereinigung doch. So kam es, daß nach Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges die Thomasphosphatfabriken sich für berechtigt hielten, in Rücksicht auf die veränderten Konjunkturen andere Vorschläge unter Zugrundelegung höherer Preise zu machen. Erneute Verhandlungen, die vor vierzehn Tagen stattfanden, führten zu keinem Ergebnis; das Ende war, daß die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte an diese die Aufforderung richtete, des Bezugs von Thomasmehl sich so lange zu enthalten, bis die Sachlage für die deutsche Landwirtschaft wieder eine günstigere geworden sei. Anstatt nun, wie es von wohlmeinender Seite geschieht, darauf hinzuwirken, daß diese Auseinandersetzung im Interesse aller Beteiligten zu einem versöhnlichen Ausgang geführt wird, ist die „Deutsche Tagesztg.", das Organ der berliner Bundesleitung dabei, die Gegensätze zu vertiefen, in dem sie auffordert, den Bemühungen der Fabriken, ihre Sache der Oeffentlichkeit zu unterbreiten, „mit äußerstem Mißtrauen und schärfster Kritik" entgegenzutreten". Daß aber gerade die Organe der Bundesleitung mit „äußerstem Mißtrauen und schärfster Kritik" **im vorliegenden Falle behandelt zu werden verdienen**, ergibt sich aus einer Enthüllung im „**Hannoverschen Kurier**", welcher übrigens Mitteilungen entspricht, die uns auch zugegegangen sind: Danach erhielten alle Genossenschaften von Thomasphosphatfabriken 30 M. Rabatt per Doppelwagen. Da es nun nicht anging, eine weitere Preisermäßigung von den anderen Genossenschaften voraus zu haben, ließ sich die Leitung des Bundes den Preis um 15 M. höher ansetzen, stellte ihren Abnehmern den höheren Satz in Rechnung, steckte diese 15 M. per Doppelwagen still in die Kriegskasse des Bundes — und eignet sich jetzt die Beschwerde der anderen Genossenschaften an, die Thomasphosphatfabriken hätten mit ihren neuen Forderungen eine Erhöhung der Preise angestrebt, „worunter die Landwirtschaft von ganz Deutschland empfindlich zu leiden gehabt hätte". Der Ausschuß der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte hat danach alle Ursache, sich mit diesem Verhalten der Bundesleitung, das ihm in dem vorliegenden Streit die Stellung erschwert, zu beschäftigen. Sodann aber würde die Bundesleitung die Verpflichtung haben, sich zu äußern. Denn sie hat ihren Mitgliedern versprochen — darüber liegen unmittelbare Kundgebungen der Bundesregierung vor — „Lieferung von Düngemitteln unverfälschter, reiner Art zum Waggonpreis", oder wie es in dem für die Wahlen veröffentlichten „Agrarischen Handbuch" heißt: „Die landwirtschaftlich-technische Abteilung vermittelt den Bezug sämtlicher Düngemittel und ist bestrebt, den Mitgliedern nur reine, beste und unverfälschte Ware zu den billigsten Preisen zu verschaffen!" Der „Hannov. Kur." beziffert die Summe, die auf diese Weise der Bundeskasse zugeführt worden, auf 20000 M.

U **Berlin**, 23. Mai. Die „Köln. Volksztg.", das führende Organ des rheinischen Zentrums, hat Gnade vor den Augen des „Vorwärts" gefunden. In seiner Betrachtung über den Schluß des Landtags meint das klerikale Blatt, es würde **mehr „sozialer Geist"** in die Gesetzgebung kommen, wenn sie unter fortgesetzter Kritik der Sozialdemokraten arbeitete. Denn diese fürchte man doch einigermaßen, während man sich um die Einwände von Nicht-Sozialdemokraten wenig kümmere. Ein paar sozialdemokratische Hechte in dem Karpfenteiche könnten somit gar nicht schaden. — Und dabei ist das Zentrum selbst, das ausschlaggebende, das sich als den Hort der Sozialpolitik anpreist, im Abgeordnetenhause durch fast hundert starke Männer vertreten!

L **Berlin**, 23. Mai. Die Anerkennung, welche der Kaiser im Hinblick auf die Fertigstellung des bürgerlichen Gesetzbuches und der dazu gehörigen Ergänzungsgesetze dem Staatssekretär des Reichsjustizamts **Dr. Nieberding** und allen Beamten dieser Behörde in einem besonderen Erlaß zu teil werden läßt, wird in ganz besonderem Maße allgemein als eine wohlverdiente empfunden werden. Am 11. Juli 1893 wurde Dr. Nieberding, der damals Direktor im Reichsamt des Innern war, an die Spitze des Reichsjustizamts berufen und hat die oben erwähnten Gesetze, die nur langsam vorwärts kommen wollten, nun in schnellem Zuge und so wohlvorbereitet zum Abschluß gebracht, daß der Reichstag Aenderungen von Belang nicht mehr vorzunehmen hatte. Die sachliche und konziliante Art, wie er in den Kommissionsverhandlungen und im Plenum die Vorlage vertrat, hat wesentlich dazu beigetragen, die Durchberatung zu fördern. Es ist daher in der That zum wesentlichen Teil ein ganz besonderes persönliches Verdienst des Staatssekretärs Dr. Nieberding, daß der Anfang des nächsten Jahrhunderts dem Reiche die bürgerliche Rechtseinheit bringt.

c Die Zahl der bisher aufgestellten **nationalliberalen Reichstagskandidaten** beträgt 122.

Ausland.

w **Petersburg**, 23. Mai. Die „Nowosti" behandeln in einem Leitartikel das Gerücht von dem angeblichen österreichisch-russischen Vertrage bezüglich einer **Abgrenzung der Einflußsphären auf der Balkanhalbinsel** und sagt, es sei zweifellos, daß die Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland sich in den letzten Jahren bedeutend gebessert hätten; beide Mächte erachteten es als ihre Pflicht, durch gemeinsame Bemühungen die Ruhe auf der Balkanhalbinsel aufrecht zu halten; jedoch seien diese Bemühungen ungenügend, um eine Abgrenzung der Einflußsphären zu ermöglichen. Rußland, welches Serbien und Bulgarien geschaffen und mithin einen legitimen Einfluß auf sie habe, werde niemals auf diese zu gunsten einer anderen Macht verzichten. Es entstehe nun die Frage: Wer benötigte die Lanzirung dieser falschen sensationellen Nachricht? Das Blatt glaubt, diese politische Machination stehe in engem Zusammenhange mit Bemühungen der englischen Politik auf der Balkanhalbinsel. Vom Gesichtspunkt der russischen Politik und der vernünftig aufgefaßten Interessen Rußlands müsse der russische Einfluß voll und ganz existiren und dürfe kein Gegenstand eines Kompromisses mit irgend einem Staate sein. Die russische Politik der Nichteinmischung in innere Angelegenheiten der Balkanstaaten bedeute, daß Rußland auch einem anderen Staate nicht gestatten werde, sich in diese Angelegenheiten einzumischen. Diese allgemeine Regel sei so deutlich, daß sie keiner Kommentare bedürfe; sie habe aber auch nichts mit einer Teilung der Einflußsphären gemein. Weder die Rede Chamberlains, noch der apokryphe Traktat änderten etwas an den bestehenden internationalen Beziehungen; es seien aber darin gewisse politische Tendenzen geäußert worden, von denen man Notiz nehmen müsse.

w **Petersburg**, 23. Mai. Bei Besprechung der **Ausführungen Lord Salisburys über die Rede Chamberlains** weist das „Journal de St. Petersbourg" darauf hin, daß die Blätter konstatiren, die Rede Salisburys lasse den ganzen Unterschied zwischen den Ansichten des Premierministers und denjenigen Chamberlains erkennen. Das Blatt schließt: Es versteht sich von selbst, daß Salisbury niemals über den Ton gesprochen haben würde, den Chamberlain angeschlagen hatte. Wenn beide geglaubt hätten, die Verantwortlichkeit für gewisse Thatsachen dem liberalen Ministerium zuschieben zu sollen, was schon jetzt eine Polemik zwischen der konservativen und liberalen Presse hervorruft, so war doch der Geist der Mäßigung in der Rede Salisburys weit entfernt von den Seitensprüngen der Rede Chamberlains, auf welche u. a. auch die französische Presse hinweist und die England selbst angehen.

Provinzielles.

s **Dortmund**, 23. Mai. Die Angabe, daß die Sonntagsrückfahrkarten Dortmund Süd-**Wittebrücke teurer** seien, als die **Sonntagsrückfahrkarten** Herdecke Nord ist nicht richtig. Der Preis der Sonntagsrückfahrkarten Wittebrücke ist vielmehr entsprechend geringer als der Preis der Sonntagsrückfahrkarten Herdecke Nord. Der Haltepunkt **Wittebrücke** ist übrigens nur für den **Sonntagsverkehr** eingerichtet, und werden daher andere als Sonntagsrückfahrkarten dahin überhaupt nicht verausgabt.

s Der Handlungsgehülfe und Metzgergeselle, welche wie wir Sonnabend bereits mitteilten, von hier **flüchtig geworden**, sind mit einem dritten Ausreißer, einem stellenlosen Kellner in Almeloo in Holland festgenommen. Der größte Teil des unterschlagenen Geldes ist noch vorgefunden. — Beim Bäckermeister Schreer, Münsterstraße wurde einige Tage vor Ostern ein nächtlicher **Einbruchsdiebstahl** ausgeführt und etwa 700 M. bares Geld gestohlen. Als der Einbrecher bei Schreer bedienstete Gehülfe Wilhelm Theisen inhaftirt. Das Geld, welches bisher nicht aufzufinden war, ist jetzt bei Aufräumungsarbeiten im Schreerschen Keller, woselbst es vom Dieb versteckt war, aufgefunden.

pp **Grunderwerb.** Ein Gelände von über siebzig Geviertruten, belegen an der Ecke der durchzulegenden Markgrafenstraße und der Kaiser Wilhelm-Allee, seither dem Herrn Kaufmann Hannes gehörend, ist zum Preise von etwa 500 M. von Herrn Hotelbesitzer Wilh. Meinecke erworben. Der angekaufte Platz ist für drei neu zu erbauende Wohnhäuser bestimmt.

† **Korvettenkapitän von Basse**, ein Sohn unserer Stadt und Kommandant Sr. Maj. Schiff „Nixe", hat den Oberstlieutenantsrang erhalten.

** **Dortmund**, 24. Mai. **Die dritte Schwurgerichtsperiode** für 1898 beginnt hier am 30. Juni. Zum Vorsitzenden ist Herr **Landgerichtsdirektor Wiethaus** ernannt.

§ **Besitzwechsel.** Die Besitzung des Bäckermeisters Georg Schöllgen, Leopoldstraße 15, ist durch Kauf in den Besitz von Wilhelm Fahr aus Lippstadt übergegangen.

e Der wegen hochgradiger Nervosität vom hiesigen Amtsgericht auf längere Zeit beurlaubte Kanzlist Hugo Wenber, Lambachstraße Nr. 7, ist seit dem 9. d. Mts. **spurlos verschwunden.** Die Angehörigen sind in Angst und Sorge um ihn und glauben, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist. Der Vermißte ist 44 Jahre alt, schlank, hat mageres längliches Gesicht und einen langen weißen Schnurrbart. Er ist bekleidet mit dunklem Anzug und schwarzem steifem Hut.

s In der südlichen Badeanstalt wurde wiederum einem Badegaste aus den abgelegten Kleidern in der Zelle das **Portemonnaie mit einem erheblichen Betrag gestohlen.** — **Festgenommen** wegen Verausgebung falschen Geldes wurde ein Handelsmann. — Aus einem Neubau an der Olpe wurde eine Partie Leitungsdraht für elektrische Anlagen **gestohlen.** — Sonntag-Nacht wurde einem Handwerker, der sich auf eine Bank am Westwall hingesetzt hatte und eingeschlafen war, in diesem Zustande Uhr und Portemonnaie mit Inhalt gestohlen.

)(Im Burgweg **fiel** am Sonntag der 13 Jahre alte Knabe B. **von einem Baume**, auf welchem er ein Vogelnest suchte und brach dabei den rechten Arm.

i **Eine unangenehme Entdeckung** machte gestern morgen der in der Oesterholzstraße wohnende Milchhändler Schlingmann, als er seinen Hühnerstall betrat und fand, daß acht der besten Hühner verschwunden waren. Die Tiere waren sofort im Stalle abgeschlachtet worden.

Y **Zum Stadtbaumeister der Stadt Neuß** ist der bei der hiesigen städt. Verwaltung angestellte Ingenieur Herr Pelzer gewählt worden.

** **Kirchlinde**, 24. Mai. **Auf Zeche „Zollern" sind nunmehr sämtliche Leichen aus der Grube befördert, es sind deren 44.** Die letzte Leiche wurde diese Nacht herausgebracht, es war die des Bergmanns **Stefan Becker**, der erst am Sonntag-Nachmittag eingefahren war. Derselbe ist unverheiratet. Unter den Toten sind mehrere, die eine große Kinderschar hinterlassen, so der Bergmann Wilhelm Biermann 8, Kesselbohm in Huckarde ebenfalls 7, Anton Lüther 4 u. s. w.

Hiesfeld bei Dinslaken, 22. Mai. Die kirchliche Vertretung der evangelischen Gemeinde beschloß, die höhere kirchliche Behörde zu ersuchen, den **Kandidaten H. Große-Oettringhaus aus Brambauer bei Dortmund zum Hülfsprediger** der Gemeinde zu ernennen. Bei der raschen Zunahme der Bevölkerung namentlich im südlichen Teile der Gemeinde und bei der räumlich großen Ausdehnung derselben trat eine Entlastung des Ortspfarrers immer mehr als eine unabweisbare Notwendigkeit hervor.

Aus der Morgenpost.

* **Köln a. Rh.**, 23. Mai. Die „Köln. Ztg." meldet aus Konstantinopel: Nach Meldungen vom Sonntag aus zuverlässigen europäischen Kreisen haben im nordwestlichen Thessalien **Ausschreitungen griechischer Freischaren** gegen Türken bei Trikkala stattgefunden, wo 6 türkische Einwohner in einer Hütte von Griechen verbrannt wurden. Drei andere wurden bei Larissa ermordet. Bei Kalabaka wurde ein albanesischer Soldat ermordet.

* **Versailles**, 23. Mai. **Prozeß Zola.** Der Gerichtshof lehnt die Anträge Laboris, das Schwurgericht von Versailles für unzuständig zu erklären, ab und erklärt sich für zuständig. Labori beantragt hierauf, die Zuständigkeitsfrage der Entscheidung des Kassationshofes zu unterbreiten. Der Gerichtshof zieht sich zurück, um über diesen Antrag zu beraten. Als beim Wiedereintritt des Gerichtshofes Labori das Verhalten desselben einer Kritik unterwirft, entzieht ihm der Präsident das Wort. Der Präsident verliest hierauf einen Beschluß des Gerichtshofes, nach welchem die Verhandlungen vertagt werden sollen, bis der Kassationshof über die Zuständigkeitsfrage entschieden haben wird. Die Sitzung wird sodann aufgehoben. Einige Rufe „Nieder mit Zolg" werden sofort unterdrückt.

* **Versailles**, 23. Mai. **Zola** verließ mit seinen Freunden das Gerichtsgebäude. Als Zola in einem Motorwagen davonfuhr, stürmte die Menge unter den Rufen „Nieder mit Zola" hinter dem Wagen her; Gendarmerie und Polizei mußten den Wagen Zolas beschützen.

* **Piräus**, 23. Mai. **Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien** sind hier inkognito eingetroffen und werden sich von hier nach Athen begeben.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

* **London**, 23. Mai. Der „Times" wird **aus Newyork** vom 22. d. M. gemeldet: **Die Stimmung der Presse** ist keine frohe. Ein Teil derselben beklagt die Unthätigkeit, ein zweiter fürchtet, Mac Kinley sei zur Aktion gedrängt worden, ehe die Vorbereitungen beendet gewesen seien. Das Publikum erkennt endlich an, daß die Bewegungen des Admirals Cervera einen bestimmten Zweck haben, und einige Sachverständige in Marinesachen glauben, daß er denselben erreichen werde. Auch den Mangel an Schiffen des „Vizcaya"-Typus tadelt man. Wie gemeldet wird, können sich Präsident Mac Kinley, sein Adjutant-General, der Kriegssekretär und die Generale Miles und Meritt nicht einigen über Dinge von großer militärischer Wichtigkeit. Was Kuba anlangt, so glaubt man allgemein, daß die Erwartungen Amerikas bezüglich erheblicher militärischer Mitwirkung von seiten des Aufständischen-Führers Gomez getäuscht wurden.

* **Petersburg**, 22. Mai. **Zum spanisch-amerikanischen Kriege** schreibt das „Journal de St. Petersbourg": Wir bemerkten bei Beginn des Krieges, daß ein nicht unerheblicher Teil der öffentlichen Meinung in den vereinigten Staaten sich der großen Schwierigkeiten, denen man begegnen würde, bewußt war. Die große Masse der Bevölkerung hatte geglaubt, daß der Krieg leichter würde zu führen sein. Jetzt nun stellt man fest, daß infolge der Hindernisse, auf welche die für Landungsversuche auf Kuba bestimmten amerikanischen Schiffe stoßen, diejenigen aufs neue ihre Stimme erheben, welche nicht für die Kriegserklärung waren.

* **Gibralta**, 24. Mai. (Reutermeldung.) Ein **transatlantischer Dampfer** ist nachmittags mit einem Bataillon Infanterie an Bord von Algeziras nach Kuba abgegangen.

* **New-York**, 23. Mai. Ein hier eingetroffenes Telegramm aus St. Pierre (Martinique) meldet aus anscheinend guter Quelle, daß das **Geschwader des Admirals Cervera** nach den Gewässern von Martinique zurückgehen werde, um Kohlen einzunehmen. Die französischen Behörden hätten der „Alicante" und dem Torpedobootszerstörer „Terror" nicht gestattet, von dem „Twickenham" in „Fort de France" Kohlen überzuladen. Man glaube, daß die beiden spanischen Schiffe infolgedessen auf hoher See von der „Twickenham" Kohlen erhalten werden und daß letztere alsdann der Flotte Cerveras entgegenfahren dürfte.

* **Newyork**, 24. Mai. Mehrere Blätter veröffentlichen Depeschen aus Washington, wonach **Kommodore Schley** vor Santiago de Cuba angekommen ist.

Das „Evening Journal" bringt eine Nachricht aus Port-de-Paix, wonach eine **starke Kanonade in nördlicher Richtung von Kuba** her gehört worden sei, 20 Schüsse sind gezählt. Die Kanonade dauert an.

* **Washington**, 24. Mai. („Reutermeldung".) Das Staatsdepartement **dementirt** auf das entschiedenste die Nachricht, daß Italien oder eine andere Nation gegen die **Blockirung Kubas** als eine nicht effektive protestire.

* **Washington**, 23. Mai. Die Nachricht, daß das **Kriegsschiff „Oregon"** von Key-West eingetroffen sei, hat bisher seitens der Behörde keine Bestätigung erfahren.

* **Key-West**, 23. Mai. **Ein englischer Dampfer** wurde auf Befehl des Platzkommandanten freigegeben. **Das Kriegsschiff „Oregon" ist eingetroffen.**

Draht-Nachrichten.

(Wolffs Telegraphen-Bureau.)

* **Prag**, 24. Mai. In der gestrigen Nachmittags-Vorstellung von „Romeo und Julia" im böhmischen Nationaltheater wurde dem Schauspieler Benoni **anstatt eines Theaterdolches ein spitzer scharfer Dolch gereicht.** Dieser drang in die Brust der Künstlerin und verursachte eine stark blutende, aber unbedeutende Wunde.

* **Rom**, 24. Mai. **Der Prinz und die Prinzessin von Neapel** reisen morgen nach Deutschland ab und zwar in strengstem Inkognito als Graf und Gräfin Podenko. Wie verlautet, gehen sie zuerst nach Homburg.

* **Paris**, 24. Mai. Die **neue Kammer** setzt sich wie folgt zusammen: 254 Republikaner, 104 Radikale, 74 sozialist. Radikale, 57 Sozialisten, 38 Nelliirte, 44 Reaktionäre und 10 Nationalisten.

* **New-York**, 24. Mai. **Edward Belamy ist gestorben.**

* **Peking**, 24. Mai. **Prinz Heinrich** ist von seiner Reise nach der großen Mauer wieder hier eingetroffen. Die Reise ist trotz eines furchtbaren Staubsturmes genußreich verlaufen. Das Tsungli-Yamen hatte alles für die Reise erforderliche bereitgestellt.

Der Prinz wurde überall von Beamten, Einwohnern und Ehrenwachen empfangen. Nachmittags besuchte der Prinz auch längere Zeit das Tsungli-Yamen. Gestern abend fand ein Diner beim Gesandten von Heyking zu Ehren der Mitglieder des Tsungli-Yamens statt, worauf eine Gaukler-Vorstellung folgte. Die Chinesen waren lebhaft bemüht, Einladungen zum Diner zu erhalten.

Gemeinderat.

* **Dortmund**, 23. Mai. Der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wohnten unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrats **Brauns** 34 Mitglieder an. Der Magistrat war vertreten durch die Herren Oberbürgermeister **Schmieding**, Baurat **Marx**, Stadträte **Ottermann**, **Henrici**, **Stade**, **Jucho**, **Meininghaus**, **Brügmann** und Stadtbau-Inspektor **Kullrich**.

Vor der Tagesordnung führte Herr **Ottermann** Beschwerde, daß der Papengarten 5 Wochen aufgerissen gewesen, ohne daß die Pflasterung ausgeführt sei. Erst habe man angeblich auf die Straßenbahnschienen gewartet und dann habe die Sache noch einmal 14 Tage geruht. Er habe mehrfach Beschwerde geführt, es habe aber nichts geholfen. Als Embleme könne man über das Bauamt eine Schnecke setzen. Herr Baurat **Marx** sagte, er habe dazu nichts zu bemerken.

Wegen Erhöhung der Zahl der Stadtverordneten von 42 auf 48 wurden ausgelost zum Ausscheiden im Jahre 1899 (statt 1903) aus der dritten Abteilung Herr Beukelmann, aus der zweiten Herr F. E. Otto und aus der ersten im Jahre 1901 die Herren Hilbck und Maiweg.

Zum Schiedsmanne für den 6. Bezirk wurde auf 3 Jahre Herr Helmus wiedergewählt. — Die Ersatzwahl für den verstorbenen Stadtverordneten Hoesch wurde vorläufig ausgesetzt. — Die Rechnungen für die Armenkasse aus 1896/97 und die für die Dampfheizung in der Realschule wurden anstandslos genehmigt. — Gegen die Verpachtung verschiedener Gartenstücke fand sich nichts einzuwenden.

Der Verkauf eines Grundstücks, Prinzenstraße 20, wurde ausgesetzt, weil sich noch ein zweiter Bewerber gefunden hatte und noch die Abtretung des in die Straße fallenden Terrains geordnet werden soll.

Der Verkauf einer entbehrlichen Wegeparzelle zum Preise von 600 M. für die Geviertrute an der Ecke der Kloster- und Schwanenstraße an den Maurermeister Lüdecke wurde genehmigt, ebenso der Austausch von alten Grabenflächen an der Oestermärschstraße gegen die vor den Häusern liegenden Terrainflächen.

Der Protest des Bäckermeisters W. Borgmann gegen die nachträgliche Abänderung der Baufluchtlinie an der Mallinckrodtstraße wurde verworfen, die Angelegenheit dann aber an den Magistrat verwiesen zur Erwägung, ob nicht hier ein Grund zu einer Entschädigung vorliege.

In der geheimen Sitzung wurde zunächst dem Antrage des Magistrats gemäß das Einkommen der Hospitalärzte festgesetzt, wonach unter Belassung der bisherigen Nebeneinnahmen die Gehälter der beiden Abteilungsärzte auf 6000 M. erhöht, dem leitenden Arzte 1000 M. für die Leitung bewilligt, dem Arzte für Hautkrankheit und dem Augenarzte je 1000 M. zugebilligt wurden.

Sodann wurde der vom Magistrat vorgelegte Vertrag mit dem Direktor des städtischen Elektrizitätswerkes genehmigt, nach welchem letzterer unter andern in eine Konventionalstrafe von 20000 M. verfällt, wenn er vor Ablauf von 8 Jahren seine hiesige Stellung aufgibt. Weiter gab das Kollegium seine Einwilligung zur Erwerbung der Besitzung des Lehrers Haumann, Bornstraße Nr. 10, zum Preise von 18000 M., billigte ihm aber eine Entschädigung für die ihm durch Umbau entstandenen Kosten in Höhe von 1000 M. zu. Die Vermietung der Besitzung an Frau Charpentier auf 5 Jahre zu einem jährl. Mietspreis von 1100 M. wurde ebenfalls genehmigt, desgl. der Antrag des Magistrats, den Bauinspektor Kullrich als stimmberechtigtes Mitglied der Promenaden-Kommission und den neuangestellten Bauinspektor Daehr als stimmberechtigtes Mitglied der Bau-Kommission, Verwaltungs-Deputation für Straßen-Reinigung und der neugebildeten Straßenbahn-Kommission zu ernennen; zuletzt auch die definitive Anstellung der Schutzleute Schwietering, Kuhn, Krug, Rohde, Führer und Fröhling.

Standesamtliche Nachrichten.

Anmeldungen vom 23. Mai 1898.

Eheschließungen. Forstassessor Herm. Euler mit Hedwig Brinkhoff. Former Wilhelm Trilling mit Franziska Specht. Fabrikarbeiter August Briese mit Helene Hirsch. Fabrikarbeiter Franz Schlösser mit Witwe Petersson, Anna, geb. Nieder. Kaufmann Albert Pfeiler mit Hedwig Kimm. Maurer Franz Migowski mit Anna Krohne.

Geburten. 1 Sohn: Fabrikarbeiter Hermann Melzner, Oesterholzstr. 74. Fabrikarbeiter Friedrich Reisberg, Kesselstr. 8. Fabrikarbeiter Ernst Dörpel.

kies, Hombruch. Schneidermeister Gerhard Mettenbörger, Westenhellweg 16. Küfer Julius Hofmann, Hermannstr. 8. Musiker Franz Zeitel, Leffingstr. 46. Kassenbote Albert Kleine, Alteradstraße 12. Fabrikarbeiter Paul Becella, Altermühlenweg 27. Metzger Heinr. Schöttler, Burgholzstraße 34. Gastwirt Felix Jankowski, Betenstraße 25. — 1 Tochter: Bergmann Friedrich Menke, Schützenstr. 81. Buchbinder Wilh. Pieper, Betenstraße 23 (Zwillinge). Lokomotivheizer Ewald Becker, Hamburgerstr. 70. Schmied Wilhelm Finger, Nordstraße 35. Bahnarbeiter Josef Claes, Blücherstraße 21. Monteur Stephan Mackowski, Richardstraße 12. Tischler Wilhelm Stumpe, Westerbleichstraße 55. Glasputzer Emil Hommel, Schützenstraße 51. Fabrikarbeiter Andreas Nolte, Körnebachstraße 65.

Todesfälle. Ludwig Westermann, Westenhellweg 99, 1 J. Hermann Braun, Körnerplatz 5, 4 J. Gustav Mahrenholz, 2. Kampstr. 24, 5 J. Schlosser August Fiene, Kleppingstr. 21, 26 J. Klara Pleuger, Weberstraße 54, 12 J. Maria Stepmann, Düsseldorferstraße 24, 8 Mon. Else Senf, Nordstr. 78, 7 Tage. Zuschneider Johann Lenz, Gänsemarkt 14, 38 Jahre. Maria Wegener, Uebelgönne 47, 3 Mon. Johanna Hermann, Stahlwerkstr. 109, 17 J. Fabrikarbeiter Heinrich Rang, Alsenstraße 60, 43 J. Dreher Karl West, Gänsemarkt 7, 42 J. Auguste Kirschbick, Adlerstraße 18, 22 Jahre. Emma Kaiser, Falkenstraße 6, 1 Jahr.

Gewerbliche und Verkehrszeitung.

** **Dortmund**, 23. Mai. In der am Samstag im „Römischen Kaiser" abgehaltenen **Gewerkenversammlung der Zeche „Freie Vogel und Unverhofft"** waren 514 Kuxe vertreten. Der Bericht und die Bilanz wurden genehmigt und die Entlastung erteilt, die ausscheidenden Herren wurden wiedergewählt. Auf Anfrage teilte die Werksleitung mit, daß die Eisensteinförderung eingestellt werden soll. Wenn Ausbeute nicht verteilt werden konnte, so lag dieses daran, daß die flüssig werdenden Mittel zur Ausrichtung des angekauften Feldteiles „Landwehr und Mühlenberg" benutzt werden mußten. Aus jenem Felde wird binnen Jahresfrist gefördert werden können; dann wird die Zeche auch imstande sein, das ihr zugebilligte Förderquantum von 180 000 Tonnen zu erreichen. Die Zeche hat noch etwa 260 millionen Zentner Kohlen anstehen.

Aktiengesellschaft für Treber-Trocknung in Kassel. Der Gewinnüberschuß beträgt für 1897/98 nach Abschreibungen 5½ millionen Mark. Im Vorjahr wurde der Reingewinn mit 7 174 486 ℳ beziffert, wovon der Sonderrücklage 3 700 000 ℳ überwiesen und 2 250 000 Mark zur Zahlung von 50 Prozent Dividende verwendet wurden. An der Dividende von 1896/97 nahmen 3 millionen Mark Aktienkapital voll, 3 millionen Mark nur zur Hälfte teil. An der Dividende für 1897/98 nehmen volle 6 millionen Mark teil, auf welche wieder 50 Prozent Dividende verteilt werden sollen. Die im Februar laufenden Jahres ausgegebenen weiteren 6 millionen Mark neuer Aktien nehmen erst an der Dividende des Geschäftsjahres 1898/99 vollen Anteil. Nach weiteren Mitteilungen des Vorstandes erfordern die bosnischen Anlagen längere Zeit, um sich einzuarbeiten. Die bereits vorliegenden Monatsausbauten hätten aber die garantirten Zahlen wesentlich überschritten; zur Aufnahme neuer, ursprünglich nicht vorgesehener Fabrikationszweige und zur Bestreitung von großen Aufwendungen für billige Heranschaffung des Holzbedarfs wären größere Mittel nötig gewesen, als seinerzeit veranschlagt.

h **Dortmund**, 23. Mai. **Städtischer Viehhof.** Zum heutigen Schlachtviehmarkte waren aufgetrieben: 1017 Stück Großvieh, 791 Schweine, 707 Kälber und 74 Schafe. Preise für 100 Pfund Schlachtgewicht: Ochsen 00—00 ℳ, Stiere 47—54 ℳ, Kühe 1. Qualität 59 bis 62 ℳ, 2. Qualität 54—58 ℳ, 3. Qual. 48—53 ℳ, Schweine 1. Qualität 50—55 ℳ, Kälber das Pfund Schlachtgewicht 1. Qualität 65—70 ₰, 2. Qualität 55—65 ₰, Schafe desgleichen 56—60 ₰. Unverkauft blieben 28 Großvieh, 20 Schafe.

Wagengestellung für den Kohlen- und Koksverkehr im Ruhrrevier. Essen, 23. Mai. (Kgl. Eisenbahn-Direktion.) Für Montag, den 23. Mai kr., waren 14 214 Wagen à 10 Tonnen angefordert, gestellt 14 186, gefehlt haben 127 Wagen. — Dortmund, 23. Mai. (Dortmund-gronau-enscheder Eisenbahn.) Für den 23. Mai wurden angefordert 461 Wagen à 10 Tonnen, gestellt 461 Wagen, gefehlt haben keine Wagen.

G **Essen**, 23. Mai. **Getreide-Börse.** (Nicht amtlich.) Besuch: stark. Tendenz: abwartend. Umsätze: mäßig.

Inl. Weizen	25,00—25,50 ℳ	Futtergerste	13,00—14,25 ℳ
F. Weizen	26,00—27,00 „	Mais	11,90—13,50 „
Inl. Roggen	17,00—17,75 „	Weizenvor-	
F. Roggen	18,50—19,50 „	schuß	36,00—37,00 „
Inl. Hafer	00,00—00,00 „	Roggenvor-	
Fr. Hafer	18,75—19,25 „	schuß	26,00—27,00 „
Buchweizen	17,50—18,00 „	Weizenkleie	9,50—10,50 „
Rüböl inkl. F.	00,00—00,00 „		

Alles per 100 Kilogr. frachtparität Essen exklusive Sack bei Abnahme von Doppelladungen.

Neuß, 23. Mai. **Fruchtmarkt.** Neuer Weizen kleiner 25,60, engl. Ia. 25,00, do. IIa. 24,50 ℳ. Neuer Roggen Ia. 18,00, do. IIa. 17,50 ℳ. Hafer 18,00 ℳ für 100 kg. Heu 2,50—3,50 ℳ die 50 kg. Preßkuchen 100,00 ℳ für 1000 kg. Kleien 5,50 ℳ für 50 kg.

* **Bremen**, 23. Mai. **(Börsen-Schluß-Bericht.)** Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loko 6,00 Br.

* **London**, 23. Mai. **Kupfer** stetig, 51 Pfd. St. 6 sh. 3 d., 3 Mt. 51 Pfd. St. 8 sh. 9 d., Maklers-Schlußpreis 51 Pfd. St. 6 sh. 3 d. bis 51 Pfd. St. 11 sh. 3 d., best selected 55 Pfd. St. 7 sh. 6 d. Zinn Straits stramm, 67 Pfd. St. 3 sh. 9 d., 3 Mt. 67 Pfd. St. 17 sh. 6 d., engl. 69 Pfd. St. 15 sh. Blei stetig, span. 13 Pfd. St. 17 sh. 6 d., engl. 14 Pfd. St. **Zink** stetig, gewöhnl. **Marken** 19 Pfd. St. 5 sh., beff. Marken 19 Pfd. St. 7 sh. 6 d., gewalz. schles. 22 Pfd. St. 5 sh.

* **Glasgow**, 23. Mai. **(Schluß.)** Roheisen. Mixed numbers warrants 46 sh. 8½ d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 7 d.

* **New-Yorker Schlußkurse.** (Telegramm.)

	21./5.	23./5.		21./5.	23./5.
Petroleum, raffinirtes	6,80	6,80	Weizen Sept.	93⅞	93¾
Petrol in New-York	6,15	6,15	„ Dezbr.	87⅞	87⅝
Petrol. Philadelphia	6,10	6,10	Fracht für Getreide	4	4
Mehl	5,15	5,30	Schmalz,		
Mais Mai	40	39½	Western Steam	6,70	6,65
Weizen Mai	156	163	Kaffee	6⅜	6¼
„ Juli	115	116¾			

Tendenz behauptet.

* **Chicago.** (Telegramm.)

	21./5.	23./5.		21./5.	23./5.
Weizen Mai	145	165	Mais Mai	35½	34⅞
„ Juli	108⅞	111	„ Juli	—	35⅛
„ Sept.	—	89¼	„ Sept.	—	36



von **24 Professoren der Medicin** geprüft und empfohlen, haben sich die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken die Schachtel à 1 ℳ erhältlich, wegen ihrer unübertroffenen, zuverlässigen, angenehmen, dabei vollständig unschädlichen Wirkung gegen

Leibes-Verstopfung

(Hartleibigkeit), ungenügenden Stuhlgang und deren unangenehme Folgezustände, wie Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blutandrang, Schwindel, Unbehagen, Appetitlosigkeit 2c. einen Weltruf erworben. Nur 5 ₰ kostet die tägliche Anwendung und sind die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen bei den Frauen heute das beliebteste Mittel.

Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentain- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 Gr. herzustellen.

In den Nacht vom 21. auf den 22. d. Mts. starb in Folge eines Gehirnschlages unser

Bureau-Vorsteher

Herr Wilhelm Dane.

In dem so plötzlich Dahingeschiedenen, welcher seit 18 Jahren bei unserer Gesellschaft thätig war, verlieren wir einen braven Beamten von unermüdlichem Fleiss und seltener Pflichttreue, der sich unsere volle Hochachtung erworben hat und dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. s3524

Rheinelbe bei Gelsenkirchen, den 23. Mai 1898.

Die Direktion
der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft.
Kirdorf. Bingel. Randebrock. Reuscher. Lindner. Funcke.

Statt besonderer Anzeige!

Dem Herrn über Leben und Tod hat es nach seinem unerforschlichen Rathschluss gefallen, gestern unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffen, den

Reparaturhauer

Wilhelm Leineweber,

in Folge Unglücksfalles, im Alter von 31 Jahren und 8 Tagen, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

Westrich, den 23. Mai 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, nach Lütgendortmund, aus statt.

Heute Abend 8½ Uhr verschied nach langen Leiden unsere Tochter

Johanna Schaper,

im Alter von 17 Jahren.

Allen Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme

Dortmund, den 22. Mai 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 26. Mai cr., Morgens 9 Uhr, vom Sterbehause, Stahlwerkstraße 109, aus statt.

Forst-Assessor Euler
Hedwig Euler
geborene Brinkhoff
Vermählte.
Dortmund, den 24. Mai 1898.
9276

Carl Treeck
Else Treeck
geb. Schroeder
Vermählte.
Dortmund, den 24. Mai 1898.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern Abend 6 Uhr meinen lieben Mann, unsern treuen Vater, den

Zuschneider

Joh. Lenz,

nach kurzem, schweren Leiden, im fast vollendeten 38. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit abzurufen, welches wir hiermit allen Freunden und Bekannten anzeigen mit der Bitte um stille Theilnahme.

Dortmund, den 23. Mai 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause, Gänsemarkt 14, aus statt. ℓ

Dortmunder Landwehr-Verein.



Zur Beerdigung des Kameraden

Lenz

treten die Mitglieder am **Donnerstag, den 26. Mai cr.,** Morgens 10½ Uhr, beim Vizepräses **Ring** an.

Um zahlreiche Betheiligung bittet

s3528- **Der Vorstand.**

Es suchen Stellen:

Ackerknechte, Kuhschweizer.

Frau **Bohnekamp,** Gänsemarkt 11.

Ackerknechte,

Viehw., Jungen, Mädch. u. Ammen sofort bei h. Lohn ges. **Siesicka's Central-Bureau,** Weberstr. 25. j

---

Ein Fuhrknecht gesucht.

9249i **Bergschlößchen-Brauerei.**

Ortskundiger, zuverlässiger

Fuhrknecht

und mehrere

Mädchen

gesucht. 9271 †

Dampfseifenfabrik **Meininghaus,** Burgweg.

Lagerarbeiter

für nachmittags gesucht.

Näheres Münsterstr. 89, rechts.;

Kräftige Erdarbeiter

sucht **Quante,** Zeche „Adolf von Hansemann", Mengede. i

Lehrling.

Suche für meine Conditorei einen Lehrling und **Volontär.**

Fritz Ostermann, Westenhellweg 95.

Suche für mein **photographisches Atelier** einen

Lehrling

aus besserer Familie.

W. Häuser, Ostenhellweg 7.

---

2 Lehrlinge,

Söhne achtbarer Eltern, werden für mein Maler- und Anstreicher-Geschäft gesucht bei sofortig. Verdienst.

9275 ; **H. Eckenrath,** Olpe 41.

Kräftiger **Laufbursche** auf ganze Tage für mein Drogen-, Material-, Farb- u. Colonialw.-Gesch. p. 1. Juni ges. Solche, welche bereits in der Branche thätig, erh. den Vorzug.

H. Haumann, Westerbleichstr. 51.

Flinke Hausburschen

sucht 9244 b

F. W. Böhmer.

Ein Laufbursche

für leichtere Arbeit gesucht.

9274 ; Olpe 41.

Mehrere tüchtige

Verkäuferinnen,

in der Kurz- u. Wollwaarenbranche erfahren, per September zu engagiren gesucht.

Schriftl. Angeb. mit Angabe der Gehaltsanspr. nebst Einsendung der Photographie unter 9255 an die Dortmunder Zeitung.

Zuv. Kindermädchen

gegen guten Lohn gesucht.

Liesenhoff, Märkischestr. 57. j

Reisestelle-Gesuch.

Ein tüchtig. Kaufmann, welcher für eine Brauerei sowie Weingroßhandlung reiste und im Industrie-Bezirk und Sauerland bekannt ist, sucht in gleicher oder ähnlicher Branche per Juli oder August passendes Engagement.

Gefl. Angebote unter B 9263 an die Dortm. Ztg. erb."

Ein jung., verh. Tischler,

im Polieren und Beizen erfahren, sucht dauernde Beschäftigung.

Näh. in der Dortm. Ztg. '9256

Tüchtige Schlosser

gesucht. **Both & Tilmann,**

Glückauffstr. 44, bei Sch. „Kaiserst. I".

Mehrere tüchtige **Schlosser** gesucht.

Zu erfr. i. d. Dortm. Ztg. '9258

Ein Bohrer und mehrere Nieter gesucht. Hohestraße 226. i

Maler-Gehülfen werden gesucht. Bremerstr. 9. j

Auf sofort ein flinker

Kellner

gesucht. 9287 .

P. Overdick, Brückstr. 70.

Aushülfskellner f. Pfingsten sucht **Richard Schlüter,** Gerberstr. 17. j

---

Ein zuverl. **Maurerpolier** sucht Stelle. Näh. in d. Dortm. Ztg. ;9262

---

3 tüchtige Schlosser

für Schiffshebewerk sucht

Lahmeyer & Co., Kuckelke. 9246 b

Maler- und Anstreicher-Gehülfen

für dauernde Arbeit gesucht von

Robert Theelé, Ostenhellweg 30, III.

Für mein Kolonialwaarengeschäft 2c. suche auf sofort oder später ein evangelisches

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie mit guten Schulzeugnissen. Gelegenheit sich im Haushalt mit auszubilden.

Schriftl. Angeb. u. 9278 an die Dortm. Ztg. f

Für eine feine, größere Konditorei wird zum 1. Oktober, ev. früh., ein

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht.

Schriftl. Angeb. unter A F 40 an die Ann.-Exp. v. **Gust. Butz,** Hagen, Westfalen, erbeten."

Gesucht ein 9253c

Waschmädchen,

welches die Arbeit versteht, reinlich, sittsam und fleißig ist, gegen guten Lohn und bei freier Station.

Näh. in der Dortm. Ztg.

Auf sofort

2 Zimmermädchen und 2 Spülmädchen

gegen hohen Lohn gesucht. 9286-

P. Overdick, Brückstr. 70.

Ein tüchtiges, arbeitsames, sittsames und reinliches 9254c

Zimmermädchen

gesucht.

Näh. in der Dortm. Ztg.

Zum 15. Juni wird in kl. Haush. ein gewandtes

Zweitmädchen

mit guten Zeugnissen gesucht.

Wo, sagt die Dortm. Ztg. 9260†

Ein ev., ordentl. **Mädchen,** welches schon längere Zeit in einem gute Restaur. im Kochen thät. war, sucht ähnl. Stell. Gute Zeugn. st. z. D.

Näh. in der Dortm. Ztg. 9242

Ein evang., perf. **Küchenmädchen** wird für einen kl., kinderl. Haushalt gegen guten Lohn gesucht.

Schriftliche Angebote unter 9257 an die Dortmunder Zeitung.

Ein properes, evangel.

Mädchen

zum 1. Juni cr. gesucht. *

Schwaab, Martinstraße 8.

Ein **j. Mädchen** aus besserer Familie, bürg. Küche erl., sucht Stelle in einem bess. Haush. zur weiteren Ausbildung der feineren Küche.

Näh. in der Dortm. Ztg. '9264

Auf sofort eine **Putzfrau** gesucht, die auch gleichzeitig für jede Woche Montags das Waschen übernimmt. 9268 Brückstraße 30. *

Wegen Heirath des jetzigen findet ein gesetztes, fleiß. **Mädchen** Stelle in ein. kl. Haush. zum 1. Juli.

Am Rondel 2, 2. Et. j

Zum 1. Juni ein evang. b

Nachmittagsmädchen

gesucht. Münsterstr. 1a, 2 Tr.

---

50 Mädchen, 40 Jungen sofort bei hohem Lohn gesucht.

Frau **Tausch,** a. d. Marienkirche."

Ges. Amme, Küchen- u. Zweitmädch., Mädchen, d. melk. k., Ackerkn., Viehw. u. Jg. erh. St. Fr. **Sievers,** Weberstr. 18.

Mädchen mit guten Zeugnissen per 1. Juli gesucht. i

Brückstraße 27, 2. Et.

Wegen Erkrankung des jetzigen sofort ein **Mädchen** gesucht.

Westenhellweg 134. j

Stunden- oder Morgenmädchen sofort gesucht.

Weißenburgerstr. 46A, 3. Et.

Auf sofort ein 9279 .

Morgenmädchen gesucht.

Steinstraße 45.

Ein braves **Morgenmädchen** sof. gesucht. Silberstraße 4, Markt. *

Ein **Morgenmädchen** auf sofort gesucht. Schützenstr. 99, c

Ordentl. **Dienstmädchen** sofort gesucht. Kaiserstraße 3, b

Nachmittagsmädchen zu Kindern gesucht. Rheinischestraße 26. *

Jüng. **Nachmittagsm.** zu 1 Kinde gesucht. Kronenstr. 49, 1. Et.'

Sof. ein ord., ev. **Dienstmädchen** gesucht. Westerbleichstr. 32.

Ein prop. **Dienst- oder Tagesmädchen** gesucht. Querstraße 4. j

---

Ordtl. **Mädchen** sof. od. 1. Juni gesucht. Bremerstraße 13. *

Kost und Logis. Burgholzstr. 4. *

Eine **Restaurationsköchin** und ein Dienstmädchen gegen hoh. Lohn gef. Markt 17. j

---

Suche auf sofort ein evgl., prop. **Mädchen.** Nordstr. 36, 1. Et.

---

2 pr. Mädch. v. ausw., in Küche u. Hausarb. erf., f. St. Weberstr. 18.

Ein Ladenlokal

mit großem Schaufenster und mit zwei oder drei dahinter liegenden Zimm., a. d. Hauptstr., mit Straßenbahnverbindung, im Mittelpunkt der Stadt, bes. zu ein. fein. Conditorei geeign., p. 1. Nov. d. Js. zu verm.

Gefl. schriftl. Angeb. unter V 9272 an die Dortm. Ztg.

Per 1. November cr. ein

Geschäftslokal

mit oder ohne Wohnung (beliebige Zimmerzahl), für Zahntechniker resp. Zahnarzt (gutes Feld) oder Friseur- und Barbiergeschäft sehr geeignet, unter günstigen Bedingungen und bester Lage Dorstfelds, Kaiserstr. 35, zu vermieten. 9252 i

Näheres durch

Wilh. Schmale, Dorstfeld.

Ladenlokal,

Ecke Hohe- und Ardeystraße, geeignet für Spezial- und Kolonialwarengeschäft; das. bess. (abgeschl.) **Wohnungen** von 3 Zim. zu verm. Näheres Hohestraße 55. *

Ladenlokal nebst Wohn., Lagerkeller und Hofr. in g. L., p. 1. Aug. z. v. Auch f. Bäckerei einger. Näh. Brüderweg 53, Schwanenwall-Ecke, 1. Etage. 9266 *

Etage

von 3 Räumen und Küche, Mitte der Stadt, Hauptstraße, preiswürd. an kinderl. [illegible] zu vermieten. Näh. in der Dortm. Ztg. 9261 -

---

Mein Nebenhaus,

besteh. aus 4 Zim. u. Zub., ist per 1. Aug. a. eine ruh., anst. Fam. zu verm. **A. Heumann,** Josefstr. 4. j

---

Eine schöne

Wohnung,

3 Zimmer mit Erker, per 1. August an kl., ruhige Familie zu vermieth. 51 Westerbleichstr. 51. f

---

2 schöne Parterre-Zimmer sind am 1. August an kinderloses Ehepaar in besserem Hause zu vermieten. Heiligegartenstraße 21. *

---

3 schöne Mansardenzim. per 1. August Schützenstraße 67 zu verm. Näh. Gerberstr. 17. f

---

Eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen.

Näh. Prinzenstraße 5. j

---

2 Bodenzimmer an eine kinderl. Familie zum 1. Juni oder später zu vermieten. Näh. Rolandstr. 29. *

---

2 Zimmer an eine kinderl. Familie per sofort oder 1. August zu verm. Westenhellweg 142. *

Eine **Wohnung,** 3 Z., mit od. ohne Bodenz. p. Aug. z. v. 2. Kampstr. 35.'

---

2 Zimmer sofort zu vermiethen. Stubengasse 20. b

---

2 Z. u 1 Bodenst. a. r. L. zu v. Näh. in der Dortm. Ztg. 9241 j

---

2 Bodenzimmer per 1. August zu vermieten. Leopoldstraße 4. *

Ein leeres Zimmer auf 15. Juni zu vermiethen. Bleichmärschstr. 50. f

---

Ein feiner Herr sucht **Privat-Mittag- und Abendtisch,** eventuell mit Zimmer.

Schr. Ang. u. 9267 a. d. Dortm. Z.'

Frdl. möbl. **Zimmer** zu verm. Lütgebrückstr. 12, 2. Et.*

Z. 1. Juni 1 möbl. Z. z. v., mit od. ohne P. Schwanenstr. 5, 2. Et.*

Einfach **möbl. Zimmer** mit Pens. zu verm. Klosterstraße 3, 1. Et. j

---

Anständige Leute erhalten **Kost u. Logis.** Zimmerstraße 45. j

---

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. Westenhellweg 75, 3. Et.

Schön möbl. **Zim.** zu vermiethen. Westwall 39. j

Schlafstelle frei, mit oder ohne Kost. Bleichmärschstr. 13, 3. St.'

---

2 ordtl. Leute können **Schlafstellen** erhalten. Hövelstraße 18. *

Schlafst. frei. Weißenburgerstr. 96. *

Gutes Logis zu haben.

Burgmundastr. 11, 2. Et.*

Kost u. Logis. Rolandstr. 8, part.

...ute Abend 8½ Uhr ver-
...nach langen Leiden un-
...Tochter

...anna Schaper,

...lter von 17 Jahren.

...en Freunden und Be-
...en diese Trauernachricht
...er Bitte um stille Theil-
...e

...tmund, den 22. Mai 1898.

...e trauernden Hinter-bliebenen.

...Beerdigung findet am
...rstag, den 26. Mai cr.,
...ns 9 Uhr, vom Sterbe-
...Stahlwerkstraße 109,
...att.

...hlosser

... Co., Kuckelke. 9246 b

...er-Gehülfen

...Ostenhellweg 30, III.

...taurationsköchin und ein
...chen gegen hoh. Lohn ges.
Markt 17.

...f sofort ein evgl., prop.
Nordstr. 36, 1. Et.

...ch. v. ausw., in Küche u.
...f., f. St. Weberstr. 18.

...adenlokal

...Schaufenster und mit
...drei dahinter liegenden
...Hauptstr., mit Straßen-
...ung, im Mittelpunkt der
...zu ein. fein. Conditorei
... Nov. d. Js. zu verm.
...ftl. Angeb. unter V 9272
...m. Ztg.

...vember cr. ein

...chäftslokal

...e Wohnung (beliebige
... für Zahntechniker resp.
...tes Feld) oder Friseur-
...geschäft sehr geeignet,
...gen Bedingungen und
...orstfelds, Kaiserstr. 35,
9252

...rch

...hmale, Dorstfeld.

...enlokal,

...und Ardeystraße, ge-
...pezial- und Kolonial-
...; das. bess. (abgeschl.)
...von 3 Zim. zu verm.
...hestraße 55. *

...nebst Wohn., Lager-
...r. in g. L., p. 1. Aug.
...Bäckerei einger. Näh.
... Schwanenwall-Ecke,
9266 *

...tage

...und Küche, Mitte
...uptstraße, preiswürd.
...leute zu vermieten.
...Dortm. Ztg. 9261

...ebenhaus,

...Zim. u. Zub., ist per
...ruh., anst. Fam. zu
...mann, Josefstr. 4.

...ohnung,
...Erker, per 1. August
...Familie zu vermieth.
...Besterbleichstr. 51.

...arterre-Zimmer
...gust an kinderloses
...erem Hause zu ver-
...egartenstraße 21. *

...Mansardenzim.
...Schützenstraße 67 zu
...rberstr. 17.

...g, 4 Zimmer, Küche
...u vermiethen.
...traße 5.

...er an eine kinderl.
...Juni oder später zu
... Rolandstr. 29. *

...ine kinderl. Familie
... August zu verm.
...stenhellweg 142. *

...3 Z., mit od. ohne
... v. 2. Kampstr. 35.*

...ort zu vermiethen.
...Stubengasse 20. b

...enst. a. r. L. zu v.
...ortm. Ztg. 9241

...er per 1. August
...Leopoldstraße 4. *

...mmer auf 15. Juni
...leichmärschstr. 50.

...rr sucht **Privat-...endtisch**, eventuell

...67 a. d. Dortm. Z.*

...mmer zu verm.
...ckstr. 10, 2. Et.*

...öbl. Z. z. v., mit
...pauenstr. 5, 2. Et.*

...Zimmer mit Pens.
...traße 3, 1. Et.

...e erhalten **Kost u.**
...mmerstraße 45.

... mit Pension zu
...hellweg 75, 3. Et.

...n. zu vermiethen.
...Westwall 39.

... mit oder ohne
...str. 13, 3. St.*

...nen Schlafstellen
...övelstraße 18. *

...enburgerstr. 96. *

...haben.
...str. 11, 2. Et.*

...olandstr. 8, part.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 25. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich hier im Pfandlokale beim Wirth Herrn Bathen:
16 Bände Brockhaus Lexikon, 1 Bild, 1 vierrädrigen Handfederwagen, sowie einen großen Posten Kinder-, Damen- u. Herrenschuhe;
ferner um 11 Uhr hier, Versammlungsort Friedrichstraße 8, beim Wirth Herrn Droop:
eine amer. Schneidmaschine und eine große Bandsäge
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.
Dortmund, den 23. Mai 1898.
Müscher,
9283 Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 25. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich, Zusammenkunft bei dem Wirth Herrn **Cleff**, Kiel- u. Düppelstraßen-Ecke hier:
1 Verticow, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 6 Rohrstühle und 1 Tisch
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baar versteigern.
Toepper,
9285 Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 25. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,
werde ich Weiherstraße 66 hier:
1 Pianino, 1 Verticow, 3 Sophas, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Mantelofen, 1 Füllofen 2c.
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigern.
Dortmund, den 24. Mai 1898.
9284 **Menke,**
Gerichtsvollzieher.

Privat-Jagd.

In einer Gegend in der Nähe von Münster, reich an Wild, eine
Jagd zu verpachten.
Jagdbezirk liegt 10 Minuten von einer Eisenbahnstation. 9150
Näheres **G. H. Menke**, Korkfabrik, Vaerststraße 1.

Riesige Auswahl
in
eleganten Damen-, Kinder- und Mädchen-
Hüten.

Grosser Posten
Damen-Hüte
bedeutend unter Preis.

Kinder-Spitzenhüte v. 0,90 Mk. an.
Kinder-Stoffhüte nur 0,50 Mk.

Brautkränze und Brautschleier sehr billig.

Hut-Bazar
von
M. Jacobsohn,
Dortmund, Brückstraße 28. 9259

Filiale in Bochum Bougardstrasse, Peine bei Hannover.

Gustav-Adolf-Frauen-Verein

Mittwoch, den 25. Mai,
Nachmittags 3 Uhr,
im Lutherhause.

Mittwoch u. Samstag: unwiderruflich letzter Verkauf auf dem **Hauptmarkte**, Stand: am alten Rathhause, Wißstraße, mit einer großen Auswahl
Goldfische, Silberfische, Goldorfen, Goldschleien, grüne Schleien, Spiegelkarpfen, Goldkarpfen, Ellritzen, Rothfedern, Wetterfische, Laubfrösche, Schildkröten in allen Größen.
Gold- und Silberfische pr. Stück von 15 ₰ an, 12 Stück schon für 1 ℳ.
Habe außerdem eine Parthie
Gartenbeetmuscheln
zu sehr billigen Preisen abzugeben.
Stand: Am alten Rathhause, Wißstraßenecke.
Bestellungen per Postkarte werden Steinstr. 20 entgegen genommen.
Um geneigten Zuspruch bittet
9289 **Carl Schloßmacher.**

Eisschränke,



neuester Construction, solideste Qualität.
Als besonders propper und dauerhaft empfehle:
Eisschränke
mit Glasplatten und emaill. Rosten. 2
Eismaschinen,
Eisformen,
Fliegenschränke
äußerst stark gearbeitet.
Alles zu billigsten Preisen bei
Heinrich Willmes,
Betenstraße 38,
gegenüber dem Amtsgericht.

Gardinen,

creme und weiß, s 3519
abgepaßt und vom Stück, in allen Breiten, zu sehr billigen Preisen.
Elsässer Fabriklager
Rheinischestraße 13. Steinstraße 14.

Radfahrer

Anzüge	Mützen	Sweater	Strümpfe
11, 17 bis 30 Mk.	1, 1,50, 2,25, 2,75 Mk.	2, 3, 4 bis 8 Mk.	2,25, 3, 3,75 Mk.

Gebr. Eppinghausen
Dortmund, Westenhellweg 74. s 3523

Große Auswahl
in
Bowlen!
Stein-Bowlen
für Restaurateure 9263
besonders billig!
Westf. Porzellan- und Glas-Niederlage,
Dortmund.

Für Säuglinge, Kinder jeden Alters.

MELLIN'S
SCHUTZ MARKE
NAHRUNG

Für Kranke, Genesende, Magenleidende.

macht Kuhmilch leicht verdaulich — **enthält kein Mehl** —
bester Ersatz für Muttermilch.
Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das General-Depôt *J. C. F. Neumann & Sohn,* Berlin W., Taubenstr. 15/52.
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Zu haben bei **Koester & Boemcke, Germania-Drogerie Theod. Strick, Gebr. Wolff** und **Jac. Münster.**

Beamten-Sterbekasse
für den Stadtkreis Dortmund.
Zweite General-Versammlung
am Samstag, den 28. Mai 1898,
im **„Kölnischen Hofe"** zu Dortmund.
Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Vorlage der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes.
4. Neuwahl von Bezirkserhebern und der Rechnungsprüfer.
5. Bewilligung von Manquemantsgeldern an die Bezirkserheber.
6. Bewilligung von Entschädigungen und Festsetzung des Haushaltsplanes 1898/99.
7. Besprechung von Vereinsangelegenheiten. 9251

Diese General-Versammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig (§ 28 der Satzungen).
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Fein gesiebte
Mauerasche,
sowie
rothe Gartenasche,
zusammengebrannte
rothe Kesselasche
für Wegeaufbesserung, Betonzwecke, Grottenbau 2c., ab Halde „Hermannshütte" (Hörder Verein), Eingang beim Portier am Remberg, oder frei Waggon Station Hörde, bezw. franko Verwendungsstelle, hat billig abzugeben 7697†
G. Dürholt,
Dortmund, Kaiser Wilhelm-Allee 30.

Prima Spargeln,
täglich frisch, in bekannter feinster Qualität empfiehlt
Th. Clüsener Nachf.,
9247† Markt 19.
Bei Bestellung eines Tages vorher liefere jedes Quantum billigst.

Solinger Stahlwaaren-Lager
von 9280
Gustav Schmittert
aus Solingen,
Dortmund, Ostenhellweg 29.
Specialität i. **Tisch-, Taschenmessern, Scheeren u. s. w.**
Als Gelegenheitskauf empfehle **Rasirmesser, per Stück 1 Mk.** und höher, unter Garantie.
Spazierstücke und Cigarren in großer Auswahl.
Schleiferei u. Reparaturwerkstelle.

Zwei fehlerfreie, kräftige
Arbeitspferde
(möglichst Apfelschimmel) zu kaufen gesucht.
Schriftliche Angebote unter 9270 an die Dortm. Ztg. erb. †

Wirthschaft
zu miethen oder zu kaufen gesucht. Unterhändler verbeten.
Schriftl. Angebote unter 9281 an die Dortmunder Zeitung.

---

4 Bauplätze,
nahe an der Bornstraße und fünf Minuten vom Bahnhof, auf sofort billig zu verkaufen.
C. Mentler, Bornstr. 72.

Bierversandtfässer.
Ein größerer Posten 1/1, 3/4 und 1/2 Hectoliter **Fässer** sind abzugeben. 9273
Faßfabrik **Louis Heßler,**
Dortmund.

Kleiderschrank, Bettstelle m. Matratze, **Vertikow, Sopha, Tisch, sechs Stühle, Spiegel,** neu, umzugsh. sof. bill. z. verk. Uhlandstr. 6, Hinterh. *

Eine große **Badewanne** zu verkaufen. **Wwe. A. Goldenberg,** Lütgebrückstr. 21, 1. Et.

Sopha, Tisch, hochf. Plüschgarnitur, 6 Stühle, Vertikow, neu, bill. zu verkaufen. Uebelgönne 47. *

Ein **Wagen,** geeignet für Metzger oder sonst. Betrieb, steht zu verk. Kuckelke 6.

Eine künstliche Nase verloren. Gegen Belohnung **abzugeben** in der Dortm. Ztg.

J. W. Asmus-Gantenberg,
Betenstrasse 7, **Betenstrasse 7,**
empfiehlt 9114
Sommerröcke, Blousen, Kinderkleidchen
in reicher Auswahl.
Auf sämmtliche Artikel meines gesammten Waarenlagers gewähre ich wegen Umbau einen Rabatt von 10%.

Pferde-Handlung
von
Heinrich Koch,
Kurfürstenstraße 39 und Steinstraße 25.
Ein großer Transport kräftige, russische Pferde angekommen, sowie belgische Arbeitspferde u. mehrere Gespanne Wagenpferde. 61 ƒ

Voller Stolz und Bewunderung
über die außerordentliche Frische wird jede Hausfrau ihre Wäsche stets betrachten, wenn sie den **Spar-Kernseifen-Extrakt** von **Schmidt & Flögel, Dampfseifenfabrik, Remscheid,** benutzt hat. Der Extrakt, aus der **rühmlichst bekannten Sparkernseife** hergestellt, ist ein **billiges Waschmittel,** enthält **keine ätzenden Substanzen** und macht **die Rasenbleiche überflüssig.** Man wolle darauf achten, daß jedes 1/2 Pfund-Packet (Preis 15 Pf.) mit der Ansicht von Remscheid versehen ist.
Zu haben in allen Kolonialwaarenhandlungen. s 2441

Delicat!  Delicat!

Neue 98. Matjes!
Die Waare wird **jetzt jeden Tag fetter, zarter und feiner.**
Wir erhalten von jeder neuen Zufuhr, haben daher stets die feinste Waare.
Grosse, neue, dickrückige Matjes
kosten à Stück 20 Pf., Dtzd. 220 Pf.,
etwas kleinere, neue Matjes
9250e **à Stck. 15 Pf., à Dtzd. 160 Pf.**
Neue Kartoffeln, 3 Pfd. 50 Pf.
Schnittbohnen, aromat. wie frische, Ia. Einmachung, ½ Pfd.-Dose 40 Pf.
Hamburger Fischcompagnie,
Brückstr. 34, Rheinischestr 38, Steinstr. 14.

Conditorei und Café
zu verkaufen.
Wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes **verkaufe** ich meine bei **Dortmund** belegene gutgehende Conditorei, verbunden mit Cafe und Weinkonzession, zum Preise von 5000 ℳ unter günstigen Zahlungsbedingungen.
Lokal kann auf längere Jahre unter günstigen Bedingungen gemiethet werden. Anfragen bei **A. Kann, Essen** (Ruhr), Immannsgasse 6. 9097§

Wohnung oder Haus
von mindest. 7 Zim. zum 1. August zu miethen oder kaufen gesucht.
Gefl. Ang. u. 9243 a. d. D. Ztg.

Herrschaftliches Haus
9282
Heiligerweg zu verkaufen.
Näh. Kaiserstraße 68.

---

1 zweirädr. Ziehkarre, Dezimalwaage, 150 Säcke, 1 vollständ. Bett m. Bettst., **Waschkonsölchen, kleiner Reisekorb** abzugeben.
Heiligegartenstraße 21. *

---

1 Bettstelle mit Matr., **2 Küchentische, 1 Eimerschrank, 1 Sopha u. Spiegel, all. neu,** sof. zu verkaufen.
Holzhofstr. 25.

Ein Schlag gereifte Brieftauben zu verkaufen. Schwanenwall 32. *

Ein fast neues **Fahrrad** preisw. zu verkaufen. **Münsterstr. 139, 1 Tr. b**

Wir kauften infolge der ungünstigen Witterung Damen-Mäntel,

Kragen und Jackets,

Staubmäntel, Kinderkleider, Costume,

bedeutend unter Preis und verkaufen solche, um einen möglichst schnellen Verkauf zu erzielen, s 3500

enorm billig.

Schwarze und farbige Kragen 15, 12, 9, 5, 2,50, **1⁰⁰ Mk.**

Schwarze Mohair-Kragen mit Taffetrüsche, Seidenband u. Schnalle, 18, 14, 11, 6,50, **3⁵⁰ Mk.**

Frauen-Kragen, anliegend, lose, in Spitzen-, Passementrie- u. Mohairstoffen, 45, 38, 32, 25, 17, 12, **7⁰⁰ Mk.**

Staubmäntel in uni Beige, Covercoat u. carirt, 25, 19, 14,50, 9 bis **6⁰⁰ Mk.**

Jackets, schwarz und farbig, 25, 19, 15, 11,50, 7, **5⁰⁰ Mk.**

Costume für Strasse und Reise, 35, 28, 22, 17, 13, 12, **10 Mk.**

1 Posten Hemdenblousen 1,25 Mk.

Gebrüder Kaufmann. Westenhellw. 46

Joppen, Gamaschen, Mützen, Sweaters, Hosen, Wasserdichte Pellerinen,

Radfahrer-Anzüge

von Mark 18,50 an.

Alb. Elsbach & Co.

Dortmund,

78. Westenhellweg 78.

s3522e

Prima Hannoversches, chemisch reines

Weizen-Malzbier,

hergestellt nur aus **bestem Weizen- und Gersten-Malz, Hopfen, Hefe und Wasser** (ohne Surrogate) wirklicher Malzextraktgehalt, 2 bis 3 mal so groß wie Bayerische Biere u. sogenannte Malzextrakte aus der Brauerei Oscar Bornemann, Hannover, erhalten fortlaufend frische Sendungen und empfehlen solches als ein feines ärztlich empfohlenes sehr extractreiches

Gesundheitsbier,

namentlich für **Schwache, Reconvalescenten, Wöchnerinnen und Kinder** angelegentlichst.

Alleinverkauf für Dortmund bei Herrn **Louis Hefsler,** hier.

NB. Bei Ankauf von ähnlich benannten, oft stark mit **Saccharin** versetzten Bieren wird Vorsicht empfohlen. (Saccharin ist ein werthloser Süßstoff aus Steinkohlentheer gewonnen, der dem Organismus Nichts nützt. s 3200r

---

Kohlen.

Prima Hausbrandkohlen, Magerkohlen und Coks, sowie Anthracit 3673

von Zeche „Langenbrahm" empfiehlt billigst bei 25 Centner frei Haus

Carl Treeck,

Telephon 408. Burgwall 18.

Bauplatz.

Günstig gelegener, 20 □-Ruthen großer

Bauplatz,

in direkter Nähe des Südwalls und Hauptpost, preiswerth zu verkaufen.

Beisenherz,

9199 Elisabethstraße Nr. 12.

Schuhwaarenhaus

L. Schartenberg

Fernsprecher 260. **Brückstrasse 42,**

empfiehlt sein riesiges Lager in den feinsten in- und ausländischen

Schuhfabrikaten.

Grösste Auswahl in

Damen-Schnür- u. -Knopfstiefel

hochelegante Facons, **in den neuesten Farben.**

Damen-Spangenschuhe in gelb und schwarz **nur** **3²⁵**

Damen-Lastingschuhe mit Gummizug und Absatz **nur** **1⁰⁰**

Damen-Lasting-Zugstiefel **nur** **2⁰**

Herren-Stiefel in nur äußerst soliden, **bewährten Qualitäten.**

Neu! Neu!

Record-Stiefel,

aus einem Stück gearbeitet, **sehr solide,** für Damen, Herren u. Kinder.

Kinder-Schuhe und -Stiefel in **reizenden, hocheleganten Neuheiten.**

Kinder-Knopfstiefel aus grünem Leder, hochelegant, **Paar nur** **2⁰⁰**

Grosse Posten

Kinder-Knopfstiefel für 3—4jährige Kinder, **Paar nur** **1⁵⁰**

Auswahlsendungen auf Wunsch.

Alleinverkauf für Dortmund der Fabrikate der Firma

Otto Herz & Co., Frankfurt am Main,

welche bei höchster Eleganz als die solidesten aller Schuhfabrikate bekannt sind.

s 3521

Filialen: Essen, Witten, Gelsenkirchen, Lippstadt.

Heirat! 250 Damen mit großem Vermögen wünsch. z. heiraten. Journal, Charlottenburg 2. §

Neuester Plan von Dortmund à 50 Pf. Vorräthig in der C. L. Krüger'schen Buchhdl.

Ratten, Mäuse, Schaben Heimchen, Wanzen vertilgt unter Garantie. **M. Seldis,** Kammerj., Dortmund, Weiherstraße 19. 2

Lüdenscheid.

Hôtel Becker,

vorm. Knobel.

Neu renovirt! Vorzgl. Betten!

Spezialhaus für Geschäftsreisende.

Gute Küche. Reine Weine. ff. Biere. s3187

Omnibus zu allen Zügen am Bahnhof.

Besitzer **Emil Becker.**

Pfingstferien.

Prinzenhof, Kleve.

Pensionspreis für Zimmer incl. Verpflegung 5 M. s„3465

Herren- und **Knaben-Hüte**

in riesiger Auswahl zu staunend billigen Preisen. s 3520

L. Schartenberg,

Dortmund,

Brückstraße 42.

Industrie-Schule,

Brückstraße 53.

Gründlicher Unterricht in allen **Handarbeiten,** besonders in **Wäschezuschneiden, Maschinen-Nähen und Weißsticken.**

Ottilie Hengstenberg,

Handarbeitslehrerin. 12893

Billardtuch,

Ia. Qualität,

stets vorräthig. 844

Rose & Co.,

Dortmund.

Einen Posten erstklassiger

Fahrräder

verkaufe ich enorm billig.

Heinr. Reckermann,

Dortmund, Weiherstraße 44.

Fahrradgroßhandlung.

Nachmittags-Ausgabe II.
Nr. 142. — 71. Jahrgang.

Drucker und Verleger:
C. L. Krüger (G. Krüger) in Dortmund

Dortmunder Zeitung.

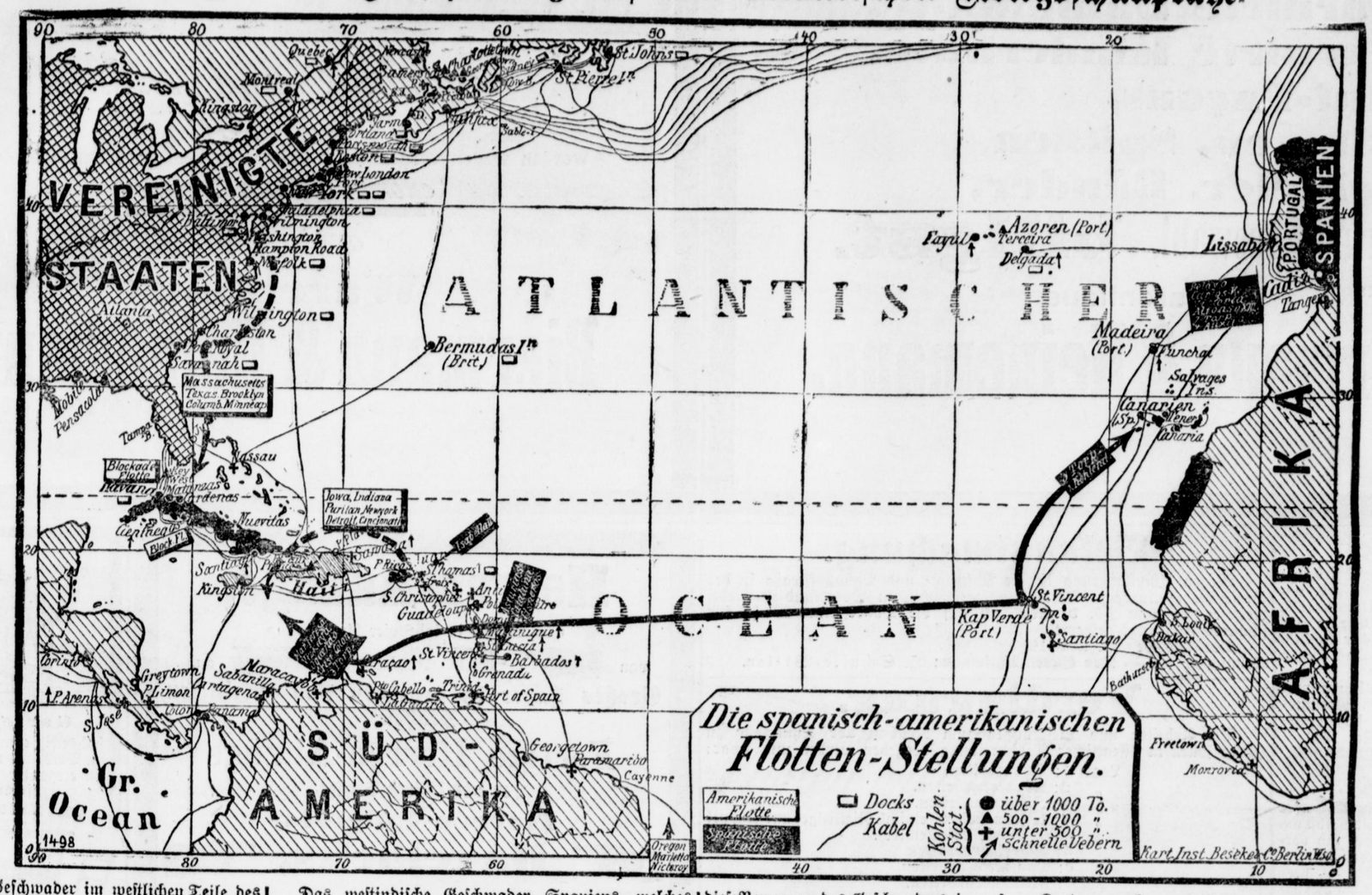
Dienstag,
den 24. Mai 1898.

Verantwortlicher Redakteur
Rudolf Versen in Dortmund.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

B Vor der Entscheidung auf dem atlantischen Kriegsschauplatze.

(Nachdruck verboten.)



Die feindlichen Geschwader im westlichen Teile des atlantischen Ozeans sind sich nunmehr so nahe gekommen, daß die vielfach im voraus angekündigte große Seeschlacht stündlich erwartet werden kann, ja vielleicht schon geschlagen ist, wenn diese Zeilen im Druck erscheinen.

Ueber die Bewegungen der Flottenteile der Kriegführenden waren eine solche große Anzahl einander widersprechender und zum teil direkt falscher Nachrichten verbreitet, daß es ohne genaues Studium und Vergleichen, sowie ohne Kenntnis der maritimen Verhältnisse, Entfernungen, Leistungsfähigkeit der Schiffe u. s. w. unmöglich war, sich ein zutreffendes Bild von den Vorgängen auf dem Meere zu machen. Wir sind nun auf grund eingehender Vergleichung und Prüfung der Nachrichten in der Lage, unseren Lesern in beistehender Karte eine die bisherigen Bewegungen der Flotten und ihre Stellung nach dem Eintreffen des spanischen Geschwaders im caribischen Meer wiedergebende kartographische Darstellung zu geben, die geeignet ist, das Urteil über die Situation zu klären.

Die Darstellung enthält (s. d. Zeichenerklärung unten) alle für die maritimen Verhältnisse wichtigen Angaben, die in Bewegung gesetzten Geschwader sind durch Rechtecke bezeichnet, die die Namen der die Geschwader bildenden Schiffe enthalten, starke Linien bezeichnen den von diesen Geschwadern behufs Aufmarsch auf den Kampfplatz in den westindischen Gewässern zurückgelegten Weg.

Das westindische Geschwader Spaniens, welches bei dem Kap Verden zusammengezogen war, verließ in der Stärke von 4 Panzerkreuzern („Vizcaya" als Flaggschiff des Admirals Cervera, „Infanta Maria Teresa", „Almirante Oquendo" und „Cristobal Colon"), 6 Hochseetorpedobooten („Pluton", „Furor", „Terror", „Ariete", „Azor", „Rayo") und 2 Transportdampfern, am 29. April die Kapverdischen Inseln und dampfte westwärts. Von demselben liefen die drei Torpedoboote „Ariete", „Azor" und „Rayo" mit den Transportdampfern unerwartet am 9. Mai in Las Palmas auf den kanarischen Inseln, also zurückkehrend, ein, während das Gros der Flotte seinen Weg westwärts fortsetzte. Dasselbe kam am 10. Mai in Martinique an, ging am 12. Mai von dort nach Curaçao, wo es am 14. Mai eintraf und setzte nun am 15. bezw. am 16. Mai seine Fahrt westnordwestlich durch das karibische Meer in der Richtung nach Kuba fort.

Der Admiral Sampson, welcher mit seinem atlantischen Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Iowa", „Indiana", „Puritan", dem Panzerkreuzer „New-York" (Flaggschiff), den geschützten Kreuzern „Detroit" und „Cincinnati", Portorico bombardirt hatte, wendete sich auf die Nachricht vom Eintreffen des spanischen Geschwaders bei Martinique sofort westlich, um, an der Nordküste Haitis vorbei ahrend, der spanischen Flotte, bevor dieselbe dieselbe Kuba erreichen könne, entgegenzutreten. Unsere Leser finden diese Bewegung des Geschwaders in unserer Karte ausgedrückt.

Das amerikanische fliegende Geschwader verließ am 13. Mai die Reede von Hampton und dampfte nach Süden ab, lief am 16. Mai Charleston an, erhielt hier Ordre nach Key-West. Es besteht aus den Schlachtschiffen „Texas" und „Massachusets", dem Panzerkreuzer „Brooklyn", welcher Flaggschiff des Admirals Schley ist, den geschützten Kreuzern „Columbia" und „Minneapolis" und den Hülfskreuzern „St. Louis" und „St. Paul".

Für den spanischen Admiral kommt alles darauf an, **die Gegner vor ihrer Vereinigung zu treffen, da er allein ihnen beiden zu sehr unterlegen ist**; schon im einzelnen der beiden amerikanischen Geschwader gegenüber hat er nur sehr geringe Aussicht auf Gewinn.

Ein drittes amerikanisches, das Brasilgeschwader, nähert sich, die Ostküste Südamerikas heraufahrend, dem Kriegsschauplatz; es hat am 15. Mai Bahia verlassen und steuert nordwärts. Es besteht aus dem Panzerschiff „Oregon" und den Kreuzern 4. Klasse „Marietta" und „Nictteroy". Ihm lauert anscheinend ein am 10. Mai bei Barbados und am 16. Mai bei Martinique gesehenes spanisches Kreuzergeschwader, dessen Herüberfahrt über den Ozean vorher nicht bekannt war, auf; dasselbe besteht aus den Panzerkreuzern „Princessa de Asturias", „Cataluna" und „Kardinal Cisneros", drei ganz neuen Schiffen, von denen man im Interesse des Admirals Cervera nur bedauern kann, daß sie nicht bei seinem westindischen Geschwader sich befinden.

Am 9. Mai erschien im Hafen von St. Thomas der spanische Kreuzer 3. Klasse Isabella II, ein ungeschütztes, nicht zum Gefecht geeignetes Schiff mit Schoonerbarktakelage, das vielleicht Kundschafterdienste versieht; es dampfte an demselben Tage aus dem Hafen wieder ab.

Ein spanisches Reservegeschwader befindet sich noch im Hafen von Cadix; es steht unter dem Admiral Camara und besteht aus den Panzerschiffen „Pelayo", „Carlos V." und „Viktoria", dem geschützten Kreuzer „Alfonso XIII.", den Auxiliarkreuzern „Rapido" (früher die deutsche „Normannia"), „Patria" (frühere deutsche „Columbia"), „Giralda" und „Alicante", 4 Torpedobootszerstörern und 3 Torpedobooten. Dies ist die ganze Reserve, die Spanien zuzusetzen hat, eine fernere Anzahl von Schiffen, darunter der Panzer „Numancia", befinden sich in Reparatur.

Außer den hier aufgezählten Hauptflottenteilen der Kriegführenden, zu denen noch die amerikanischen Blockadeflotten von Havanna und Cienfuegos, sowie die spanischen Küstenverteidiger in Kuba und die amerikanischen längs der atlantischen Küste der Union zu rechnen sind, befinden sich eine Anzahl von Hülfskreuzern auf dem Ozean, die Aufklärungszwecken bezw. der Aufgabe der Aufbringung feindlicher Handelsschiffe obliegen, was auf den Gang des Krieges jedoch keinerlei entscheidenden Einlaß haben kann.

Vereins-Nachrichten.

g **Dortmunder Fuhrmanns-Verein.** Vom herrlichsten Wetter begünstigt, eröffnete am gestrigen Sonntag der hiesige Fuhrmanns-Verein den Reigen der diesjährigen Vereins-Festlichkeiten am Fredenbaum. Zur Teilnahme an diesem Feste war eine große Anzahl auswärtiger Vereine erschienen, teils hoch zu Roß, teils per Eisenbahn. Mittags bewegte sich ein gar stattlicher Festzug, in welchem die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Fuhrwesens veranschaulicht wurde, durch einige Straßen der Stadt zum Festorte. Erfreulicherweise hatten fast sämtliche hiesige Brauereien ihre Wagen und Pferde zum Festzuge zur Verfügung gestellt, ferner waren in demselben vertreten der Wagen der dortmunder Kannenbiergesellschaft u. s. w. Am Fredenbaum angelangt, konzertirten hier auf das beste das gesamte Trompeterkorps der 8. Husaren (Paderborn) und die Kapelle des königl. sächs. Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 12 (Metz), unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn F. Uhlmann und des Kapellmeisters Herrn A. Becker, und riefen deren Vorträge allgemeinen Beifall hervor. Die Festrede hielt der Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr **Alb. Hoppe**, welcher zunächst für den so zahlreichen Besuch sowohl seitens der Prinzipale als auch der Bürgerschaft bestens dankte. Alsdann hob derselbe die Zwecke und Ziele des Vereins gebührend hervor, betonte das friedliche Einverständnis zwischen Arbeitgeber und -Nehmer, ferner, daß der Verein bestrebt sei, in Not- und Krankheitsfällen seitens der Mitglieder helfend einzugreifen, treue Kameradschaft zu üben und die Liebe zu Kaiser und Reich zu pflegen. In das Hoch auf den Kaiser stimmte die Festversammlung jubelnd ein und intonirte das „Heil Dir im Siegerkranz". Namens des zu gründenden Verbandes ergriff hierauf ein Mitglied des duisburger Vereins das Wort, um hervorzuheben, daß in bälde die Gründung eines Verbandes der Fuhrleute und Kutscher Rheinlands und Westfalens beabsichtigt sei. Dieser Verband solle hauptsächlich bezwecken, daß sich nicht mehr so viel Stümper zum Fuhrwesen herandrängten, wie bisher. Ferner solle der Verband segensreiche Einrichtungen anstreben. Des weiteren dankte Redner für die freundliche Aufnahme seitens des dortmunder Vereins, für den so überaus schönen Festzug und schloß mit einem Hoch auf das Blühen und Gedeihen des dortmunder Fuhrmanns-Vereins und des Verbandes rheinisch-westfälischer Fuhrleute und Kutscher. Auf der Wiese fanden sodann allerlei Volksbelustigungen statt und abends wurde dortselbst ein gar prächtiges Feuerwerk abgebrannt, worauf mit einer Polonaise der Festball seinen Anfang nahm. Das auch letzterer in gemütlichster Weise verlaufen ist, bedarf wohl keiner Erwähnung und kann somit der hiesige Verein mit gerechtem Stolze und Freude auf das diesjährige 11. Fest zurückblicken.

i **Dortmund**, 23. Mai. **Allgemeine Ortskrankenkasse.** Unsern Bericht ergänzen wir noch durch folgendes: Die Generalversammlung erteilte die Entlastung, auch erhoben sich die Anwesenden zum Zeichen des Dankes an den Vorstand von den Sitzen. Hierauf referirte Herr Suhrmann über den Antrag des Magistrats auf Aufnahme der städtischen Arbeiter in die Kasse. Die Verhältnisse hätten sich jetzt in Dortmund so geändert, daß die Ortskrankenkasse gar nicht mehr umhin könne, die städtischen Arbeiter anstandslos aufzunehmen; im andern Falle würde die Gemeinde eine Kasse für sich gründen, dann würde die Ortskrankenkasse nur Nachteil haben, da sich die Stadtverordneten und Magistrat derselben nicht mehr so wohlwollend gegenüberstellen würden als bisher. Herr Cahn erklärte, daß er in früheren Jahren stets dagegen gewesen wäre, daß die städtischen Arbeiter, die sich zum größten Teile aus der Kehrkolonne zusammensetzte, in die Kasse aufgenommen würden, jetzt wäre das aber etwas anderes; die städtischen Arbeiter hätten sich durch das Elektrizitätswerk, das Hafenbauamt, die Hafenbahn, das Wasserwerk, die Badeanstalten u. s. w. so vermehrt, daß die erwähnte Kolonne den Ausschlag nicht mehr gäbe. Nachdem die Herren Suhrmann und Cahn und verschiedene andere Redner den Antrag zur Annahme empfohlen, wurde derselbe vonder Versammlung einstimmig angenommen. Nun folgten die Anträge wegen Statutabänderungen und zwar der §§ 13, 17, Abs. 1, 21, Abs. 1, und 24, Abs. 2. Da diese Anträge für die Mitglieder von größter Wichtigkeit waren, wurde eine kleine Pause gemacht, um sich gegenseitig zu orientiren. Nach Wiedereröffnung der Sitzung referirte Herr Naumann in ausführlicher Weise über die einzelnen Paragraphen. An der Debatte beteiligten sich hauptsächlich die Herren Auerswald, Cahn, Nolten, Ruppel, Lackmann und Hugemann. Die §§ 13, 21, Abs. 1, und 24, Abs. 2, wurden in der vom Vorstande vorgeschlagenen Fassung angenommen. Dieselben sollen jetzt folgenden Wortlaut erhalten:

§ 13. Als Krankenunterstützung wird gewährt für die Dauer der Krankheit oder durch Krankheit herbeigeführte Erwerbsunfähigkeit nicht über 13 Wochen bei versicherungspflichtigen Unfällen im Betriebe, nicht über 26 Wochen bei allen übrigen Krankheiten:

1. vom Beginne der Krankheit ab freie ärztliche Behandlung und Arznei;
2. im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Wochentag die Hälfte des im § 12 festgesetzten durchschnittlichen Tagelohnes als Krankengeld.

§ 21, Abs. 1. Den im Haushalte der Kassenmitglieder lebenden, in Dortmund wohnenden, dem Krankenversicherungszwange nicht selbst unterliegenden Frauen und Kindern unter 15 Jahren wird gewährt:

Das Folgende unverändert.

§ 24, Abs. 2. Die in § 13, Ziffer 3, bezeichneten Heilmittel ꝛc. werden den Mitgliedern und deren Angehörigen auf Anordnung des Kassenarztes nach näherer, vom Vorstande zu treffender Regelung verabfolgt.

§ Beim § 17, Abs. 1, welcher folgende Fassung erhalten sollte:

„Für Mitglieder, welche von der Kasse eine Krankenunterstützung ununterbrochen oder imlaufe eines Zeitraumes von 12 Monaten für 26 Wochen bezogen haben, werden bei Eintritt eines neuen Unterstützungsfalles, sofern dieser durch die gleiche nicht gehobene Krankheitsursache veranlaßt worden ist und zwischen demselben und der letzten Krankenunterstützung wenigstens 13 Wochen liegen, als Krankenunterstützung nur die im § 13 Ziffer 1—3 bezeichneten Leistungen, aber auch nur für die Gesamtdauer von 13 Wochen gewährt".

entspann sich eine recht lebhafte Debatte. Herr Auerswald stellte den Antrag, die in diesem Paragraphen verlangte Karenzzeit von 13 Wochen auf 6 Wochen zu ermäßigen, da es einem Mitgliede, welches mit einer schleichenden Krankheit behaftet sei und schon 26 Wochen krank gefeiert habe, sehr schwer fallen würde, dann wieder 13 Wochen zu arbeiten. Diesem Antrag schloß sich auch Herr Walther an, während Herr Cahn ausführte, die Krankenkasse sei keine Pensionskasse, die erkrankte Mitglieder für immer verpflegen könne. Die dortmunder Ortskrankenkasse leiste weit mehr, als gesetzlich verlangt würde. Herr Hugemann bat auch die Versammlung, den Paragraphen in obiger, vom Vorstande ausgearbeiteten Fassung anzunehmen, da diejenigen kranken Mitglieder, welche ausgesteuert wären, sofort von der Alters- und Invaliden-Versicherung übernommen würden. Herr Beuckelmann stellte nun noch den Antrag, den Paragraphen in seiner alten Fassung zu belassen, da dadurch die Mitglieder den meisten Vorteil hätten. Der Paragraph lautet in seiner Fassung wie folgt:

Für Mitglieder, welche von der Kasse eine Krankenunterstützung ununterbrochen oder imlaufe eines Zeitraumes von 12 Monaten für 26 Wochen bezogen haben, werden bei Eintritt eines neuen Unterstützungsfalles, sofern dieser durch die gleiche nicht gehobene Krankheitsursache veranlaßt worden ist, imlaufe der nächsten 12 Monate als Krankenunterstützung nur die im § 13, Ziffer 1—3, bezeichneten Leistungen, aber auch nur für die Gesamtdauer von 13 Wochen gewährt.

Bei der nun folgenden Abstimmung wurde der Antrag Beuckelmann angenommen. Da inzwischen viele Mitglieder den Saal verlassen hatten, konnte über den noch während der Versammlung eingegangenen Antrag: „In sämtlichen hier erscheinenden Zeitungen die Bekanntmachungen der General-Versammlung zu inseriren", nicht mehr beschlossen werden. Der Vorsitzende, Herr Ruppel, bat den Antragsteller, diesen Antrag für die nächste Versammlung frühzeitig einzubringen, damit er mit auf die Tagesordnung gesetzt werden könne.

os **Dortmund**, 16. Mai. In der gestern stattgefundenen Versammlung des hiesigen **Vereins technischer Grubenbeamten** wurde eine vom Herrn **Bergassessor Reinhold Morsbach** äußerst sinnreich konstruirte Bremsbergarretirung im Modell vorgezeigt und von dem Ehrenmitgliede des Vereins Herrn **Oberbergrat Starcke** eingehend erläutert. Derselbe betonte besonders, daß es bei Anwendung einer solchen Einrichtung nicht möglich sei, daß jemand die Schiebethür öffne, ohne daß der Bremser den Bremshebel für den betreffenden Anschlagspunkt eingestellt. Erst nachdem dieses geschehen, kann die Schiebethür geöffnet und der Wagen auf dem Bremskorbe gewechselt werden. Die Bremse kann dann aber nicht eher in Bewegung gesetzt werden, bis die Schiebethür wieder geschlossen ist. Es wird dieses bewirkt durch eine mit dem Brems-Hebel in Verbindung gebrachte Eisenstange, welche senkrecht in den Schacht herunter geführt ist. Dieselbe ist an den Anschlagspunkten mit je einem Schlitz versehen, in welchem eine quer an der Schiebethür angebrachte Winkelschiene hineinpaßt. Wird nun der Bremshebel für einen bestimmten Anschlagspunkt eingestellt und die Schiebethür geöffnet, dann befindet sich die Winkelschiene in dem Schlitz der Stange. Dadurch ist es unmöglich geworden, die Stange auf oder abwärts zu bewegen und da dieselbe mit dem Bremshebel in Verbindung steht, kann auch die Bremse selbst nicht in Bewegung gesetzt werden. Umgekehrt kann auch die Schiebethür nicht seitwärts bewegt werden, wenn der Schlitz in der Eisenstange sich nicht gerade vor der Winkelschiene befindet, d. h. wenn der Bremshebel nicht für den betr. Anschlagspunkt eingestellt ist. Kurzum, es kann überhaupt nicht gebremst werden, bevor sämtliche Schiebethüren an den Anschlagspunkten geschlossen sind, und von den Schiebethüren kann gleichzeitig nur eine geöffnet werden, und zwar nur diejenige, für welche der Bremser den Bremshebel eingestellt. Herr Bergrat von Dassel sprach dem Herrn Oberbergrat Starcke wärmsten Dank aus und richtete dabei die dringende Bitte an die Mitglieder, diese Einrichtung überall einzuführen, damit die große Zahl der durch Sturz in Schächten herbeigeführten Unglücksfälle vermindert würde. — Es wurde dann nach eingehender Beratung im Anschluß an die Verhandlungen der vorigen Versammlungen beschlossen, beim Verbandsvorstande zu beantragen, auf die Tagesordnung des im nächsten Jahre stattfindenden Verbandstages die Abänderung der Verbandsstatuten zu setzen. — Der diesjährige Sommerausflug soll ende Juli oder anfang August stattfinden und zwar sollen die Anlagen auf dem Schachte III der Zeche „Massen" besichtigt werden. Die Verwaltung der Zeche „Massen" hat sich gern bereit erklärt, die Besichtigung ihrer Anlagen zu gestatten. Der Tag soll noch näher bestimmt und bekannt gemacht werden. — Die nächste Vereins-Versammlung findet im Monat September statt.

Putz.

Garnirte Damenhüte,
Garnirte Kinderhüte,
Hut-Façons,
Blumen, Spitzen,
Schleier, Bänder,
enorme Auswahl, **billgst.**

s 3518

Warenhaus
Biermann & Heinemann.

Damen-Confection.

Umhänge und Mäntel
jeder Art
werden wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten
enorm billigen Preisen
ausverkauft.

s 3517

Warenhaus
Biermann & Heinemann.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Knecht **Hermann Knabe**, geb. am 14. Februar 1840 zu Ulrichshallen (Weimar), zuletzt in Gerthe bei Bochum wohnhaft, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. I 8 L 11/98.

Dortmund, den 17. Mai 1898.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Steckbrief.

Gegen den Kellner **Karl Schaefer** aus Dortmund, geboren daselbst am 26. Februar 1874, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt. 6 J 579/96.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern.

Dortmund, den 16. Mai 1898.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Steckbriefs-Erneuerung.

Der gegen den Schmiedegesellen **Rudolf Schuff**, ca. 20 Jahre alt, unter dem 15. Nov. 1895 wegen Diebstahls erlassene Steckbrief ist noch unerledigt und wird hierdurch erneuert.

Dortmund, den 16. Mai 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Wegen Umpflasterung ist die Wilhelm- und Bahnhofstraße in der Gemeinde Huckarde — Verbindungsweg zwischen Dortmund-Huckarde, Nette 2c. — **vom 24. d. Mts. ab** auf die Dauer einer Woche für schweres Fuhrwerk gesperrt.

Dorstfeld, den 21. Mai 1898.

s8496) **Der Ehren-Amtmann:** H. Schulte-Witten.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum **Neubau der Synagoge** zu Hörde sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden und zwar:

Loos 1: **Erdarbeiten.**
„ 2: **Maurerarbeiten.**
„ 3: **Zimmerarbeiten.**
„ 4: **Eisenarbeiten** (einschl. Nietträger und Kuppel sowie Eisenfenster).
„ 5: **Schreinerarbeiten.**
„ 6: **Dachdeckerarbeiten.**
„ 7: **Klempnerarbeiten.**
„ 8: **Steinmetzarbeiten.**
„ 9: **Verputzarbeiten.**
„ 10: **Asphaltirungsarbeiten.**
„ 11: **Malerarbeiten.**
„ 12: **Glaserarbeiten.**

Zeichnungen sind auf dem Büreau des Herrn Architekten **Franz Scherrer, Dortmund, Friedensstraße 36**, bezw. Hörde, Langestraße 32, einzusehen.

Verdingungsunterlagen sind daselbst zu entnehmen gegen 2 M. für Loos 2, 4 und 5; 1 M. für Loos 7, 9, 11 und 12; 0,75 M. für Loos 1, 3, 6, 8 und 10. Dieselben können auch gegen bestellgeldfreie Uebersendung des Betrages (in baar) durch die Post bezogen werden. 9188

Angebote sind versiegelt mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dem auf **Freitag, den 10. Juni 1898,** *festgesetzten Eröffnungstermin* an den Vorsitzenden der Baukommission Herrn Kaufmann **Joseph Sondheim** in Hörde einzureichen.

Hörde, den 20. Mai 1898.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.
J. A.: S. Gans.

Die Besitzung

Ostenhellweg 50,

enthaltend **Ladenlokal**, (bisher Zigarrengeschäft), **Wohn-** und **kleine Lagerräume**, ist zu vermiethen. s3468

Lessing's Verwaltungsgeschäft, Dortmund, Balkenstraße 8

Herren-Anzüge,

nach Maaß, in tadelloser Ausführung,
von **45 Mark** an,
Großes Lager in deutschen und englischen Stoffen,

Fertige Herren-Anzüge
zu sehr billigen Preisen,
Herren-Paletôts,
Havelocks,
Burschen-Anzüge,
Radfahrer-Anzüge,
Radfahrer-Pelerinen,
Radfahrer-Sweaters,
Loden-Joppen
von 4 Mark an, in großer Auswahl,
Jagd-Joppen. Gamaschen.
Lüstre- und Leinen-Joppen
empfiehlt

W. G. Teichgräber
88. Westenhellweg 88.
Fernsprecher 336.

s 2725



Garten-Zelte,
sechseckig, complet m. Drellbezug u. Dach, aus wasserdicht. Stoff, in eleganter Ausstattung und zusammenlegbar. b
Zeltbänke.



Gartenmöbel.
Klappstühle für Gartenwirthschaften, extra schwer (6½ Kilo) und solide, mit bequemem, geschweiftem Sitz, lackirt, empfehlen billigst 1966s
Plugge & Holtfort,
(Inhaber: **Josef Hoffer**),
Westenhellweg 13.

M. L. Spiegel,

Kapellenstraße 24,
offerirt preiswerth:



Geschäfts- u. Wohnhäuser
in all. Stadtteilen schon mit 2000 M. 3000 M. und 5000 M. Anzahlung.



Hoffmann & Götze, Bankgeschäft.

Poststrasse 8. **Dortmund.** Fernspr. 897.
Kuxen, Bohranteile.
Ausführung von Börsen-Aufträgen.

Westhoffscher Magenbitter

von **J. Westhoff, Hüsten a. d. Ruhr,**
wurde von **Dr. Kayser**, Dortmund, chemisch untersucht und empfohlen Wie sich der Westhoffsche Magenbitter bewährt, beweisen die Atteste die jeder Flasche beigegeben werden.

1000 Mark demjenigen, der mir auch nur eins meiner Atteste unecht macht.

Westhoffscher Magenbitter ist in vielen Restaurants und Wirthschaften zu haben. 2435 b

Vertreter Herr **Gerh. Abel.**

Unerreicht

an Glanz, Deckkraft und Haltbarkeit sind die

Bernstein-Fußbodenlackfarben

der **Berliner Farbwerke, Com.-Ges., Berlin N., Chausseestraße 29.**

Dieselben trocknen über Nacht **glashart**, kleben **nicht** nach, springen und reißen **nicht.** Sie eignen sich zum **Selbstlackiren** von **Fußböden, Treppen** und **Fenstern** und sind von **Jedermann** ohne jede **Vorkenntniß** zu verwenden. Zu haben in allen gangbaren Farben.

Per ½ Kilo Mk. 2, ½ Kilo Mk. 1,20.

Niederlagen bei Schmitz & Greeven, Schwanendrogerie, Münsterstraße 7, **Th. Fahnenstich Söhne.**

P. S. Nach allen Plätzen, wo sich von uns keine Niederlage befindet, versenden wir unsere Lacke in 4½ Kilo-Dosen per Post franco zu Mk. 9. s3188

Unvergleichlich füllkräftig und haltbar sind
Gustav Lustig's echt chinesische
Monopol-Mandarindaunen
gesetzl. gesch. das Pfd. Mark 2.85
Daunen, wie alle inländischen garantirt neu, 3—4 Pfd. zu grossem Oberbett ausreich. Viele Anerkenn. Verpack. umsonst. Versand nur allein von der
Bettfedernfabrik m. elektrisch. Betrieb
Gustav Lustig, Berlin 82
S., Prinzenstr. 46.

Schleunigst gesucht an jedem, auch d. kl. Orte, solide Herr z. Verkauf v. Cigarr. f. e. l. **Hamburger** Haus an Wirthe, Hotels 2c. Vergütung M. 120 p. Mt., außerd. hohe Prov. Schr. Ang. unt. A 1759 an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** ks3499



Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Gnädige Frau!
Benützen Sie zum täglichen Waschen
Grolich's
Heublumen-Seife
(System Kneipp)
und Sie werden sich von der Haut erfrischenden und verjüngenden Wirkung selbst überzeugen. Preis 50 Pf. Käuflich b. Apothekern und Droguisten. In **Dortmund** bei **A. Speyer.** s2870

Die bescheidensten Wassersuppen, die einfachsten Saucen und alle nur mit frischem Fett und Wasser bereiteten Gemüse **erhalten durch** einen kleinen Zusatz von

MAGGI

einen überraschenden Wohlgeschmack. In Originalfläschchen von 35 ₰ an, — nachgefüllt billiger, — zu haben bei
A. Rosenkranz Wwe.,
Schwanenstraße. s 2936

Liebe macht bekanntlich blind,

aber die Liebe zu **Tengelmann's Plantagen-Kaffee** macht den Menschen sehend. Ein Tasse beim Morgenfrühstück stärkt die Nerven, regt den Geist an und wirkt wohlthuend auf das Befinden des ganzen Tages

Hamburger Kaffee-Importgeschäft Emil Tengelmann
Aktienbesitz verschiedener Kaffee-Plantagen. 2

Dortmund: Markt 3.
„ **Rheinischestraße 24.**
„ **Ostenhellweg 31.**

Möbelfabrik u. Lager,

Kuckelke 1, an der Reinoldikirche.



Ew. Hohrath,
Dortmund.

Stets großes Lager fertiger Möbel
zu den billigsten Preisen bei sofortiger Lieferung unter langjähriger Garantie. 87
Preislisten mit Abbildungen gratis.



Massiv gold. Trauringe v. 5 M. an, sowie **Damen- und Herren-Façon-Ringe** empfehlen in einer Auswahl von über 1000 Stück
Bäumer & Cie.,
1820 f Westenhellweg 26.

Bechtel's
Salmiak-Gall-Seife
vorzügl. Reinigungsmittel, farb. Stoffe j. Gewerb., i. Pak. zu 40 ₰ bei **Ed. Metzkes, Th. Strick, A. Lock, D. F. Schwerter, Schmitz & Greeven**

s 2600 **Kein**
Hausschwamm
bei Anwendung
von **Dr. H. Zerener's**
Antimerulion
D. R. G. M. 18777.
Gustav Schallehn
chem. Fabr., **Magdeburg**, gegr. 1848.
Niederl.: **Köster & Bömeke.**